

DESKRIPTIVE AUSWERTUNG TEIL C

SACHUNTERRICHT



**Onlinegestützte Befragung
zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans
für die Jahrgangsstufe 1–10
(Berlin und Brandenburg)**

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0
Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Verantwortlich für das Rahmenlehrplanprojekt: Susanne Wolter, Boris Angerer

Autorinnen und Autoren: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Redaktion: Dr. Katja Friedrich

Grafiken: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

Gestaltung und Layout: Siegmund Friedrich, Niels Laag, Uta Lehmann

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); April 2015

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

INHALT

Symbolverzeichnis	4
1 Eckpunkte der Befragung	5
2 Gesamtergebnisse Teil C	8
3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung	10
4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards	13
5 Teil C3 – Themen und Inhalte	38
6 Anlagen	103
6.1 Fragebogen	103
6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala	119
6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung	120

Symbolverzeichnis

μ	Mittelwert
σ	Standardabweichung
n	erzielter Stichprobenumfang (Anzahl der Rückmeldungen)

1 Eckpunkte der Befragung

Befragungszeitraum:	28.11.2014 - 27.03.2015
Befragungsmethode:	onlinegestützte Befragung
Befragungsinstrument:	Fragebogen

Ziel der onlinegestützten Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 ist die Gewinnung von Hinweisen zur Optimierung des Rahmenlehrplans. Gegenstand der Befragung sind alle Teile des Rahmenlehrplans (Teil A, B und C). Der dem Anhörungsverfahren zugrunde liegende Fragebogen wurde von der Steuergruppe Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg am 09.10.2014 verabschiedet. Die Fragestellungen betreffen vorrangig Aspekte der Beauftragung zur Erarbeitung des neuen Rahmenlehrplans, wie die Handhabbarkeit und die Verständlichkeit des Rahmenlehrplans, aber auch die Frage nach der Angemessenheit der Anforderungen und der Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Sie können nur allgemein in Relation zu den Anzahlen von Schulen und Lehrerinnen und Lehrern gesetzt werden. Die onlinegestützte Befragung war für jede Person offen (weltweit), und eine Legitimation für die Teilnahme an der Befragung war nicht erforderlich. Eine gesonderte Abfrage des Wohnsitzes in Berlin oder Brandenburg war vor dem Hintergrund dieses offenen Zugangs und der fließenden Länderzugehörigkeiten (z. B. Berliner Lehrkraft mit Wohnsitz in Brandenburg oder Erziehungsberechtigte mit Schulkindern in beiden Bundesländern) nicht sinnvoll.

Die Konstruktion des Fragebogens ließ zu, dass einzelne Fragen übersprungen werden konnten. Das führt zu unterschiedlichen Rückmeldezahlen, wenn sich Personen z. B. zu einem Faciteil des Rahmenlehrplans äußerten. Zu beachten ist, dass immer dann, wenn keine volle Zustimmung zu einzelnen Aspekten des Planes gegeben wurde, die zusätzliche Möglichkeit bestand, nähere Erläuterungen dazu in einem Freitextfeld vorzunehmen. Da dies nur für überwiegend zustimmende und negative Voten möglich war, fangen die Rückmeldungen aus den Freifeldern vorrangig kritische Rückmeldungen ein.

Ein Freifeld am Ende des Fragebogens ermöglichte allen Befragten, auf Aspekte einzugehen, auf die aus ihrer Sicht u. U. in den vorangegangenen Fragen nicht genügend eingegangen werden konnte, oder auch ein persönliches Resümee zu ziehen. Generell war der Platz, sich in den Freifeldern zu äußern, unbegrenzt. Für die Vorbereitung der Antworten im Online-Fragebogen konnte dieser vorab ausgedruckt und angesehen werden.

Das vorliegende Dokument stellt die Ergebnisse der onlinegestützten Befragung hinsichtlich der geschlossenen Fragen grafisch aufbereitet in unkommentierter Weise dar. Die im Fragebogen abgegebenen freien Antworten werden originalgetreu wiedergegeben. Die Ergebnisdarstellung orientiert sich an der Anlage und Abfolge des eingesetzten Fragebogens.

Der hier vorliegende Teil der deskriptiven Auswertung bezieht sich auf den fachspezifischen Teil C des Faches Sachunterricht des Rahmenlehrplans der Jahrgangsstufe 1-10 für die Länder Berlin und Brandenburg.

Abbildung 1 Rückmeldungen differenziert nach Fach

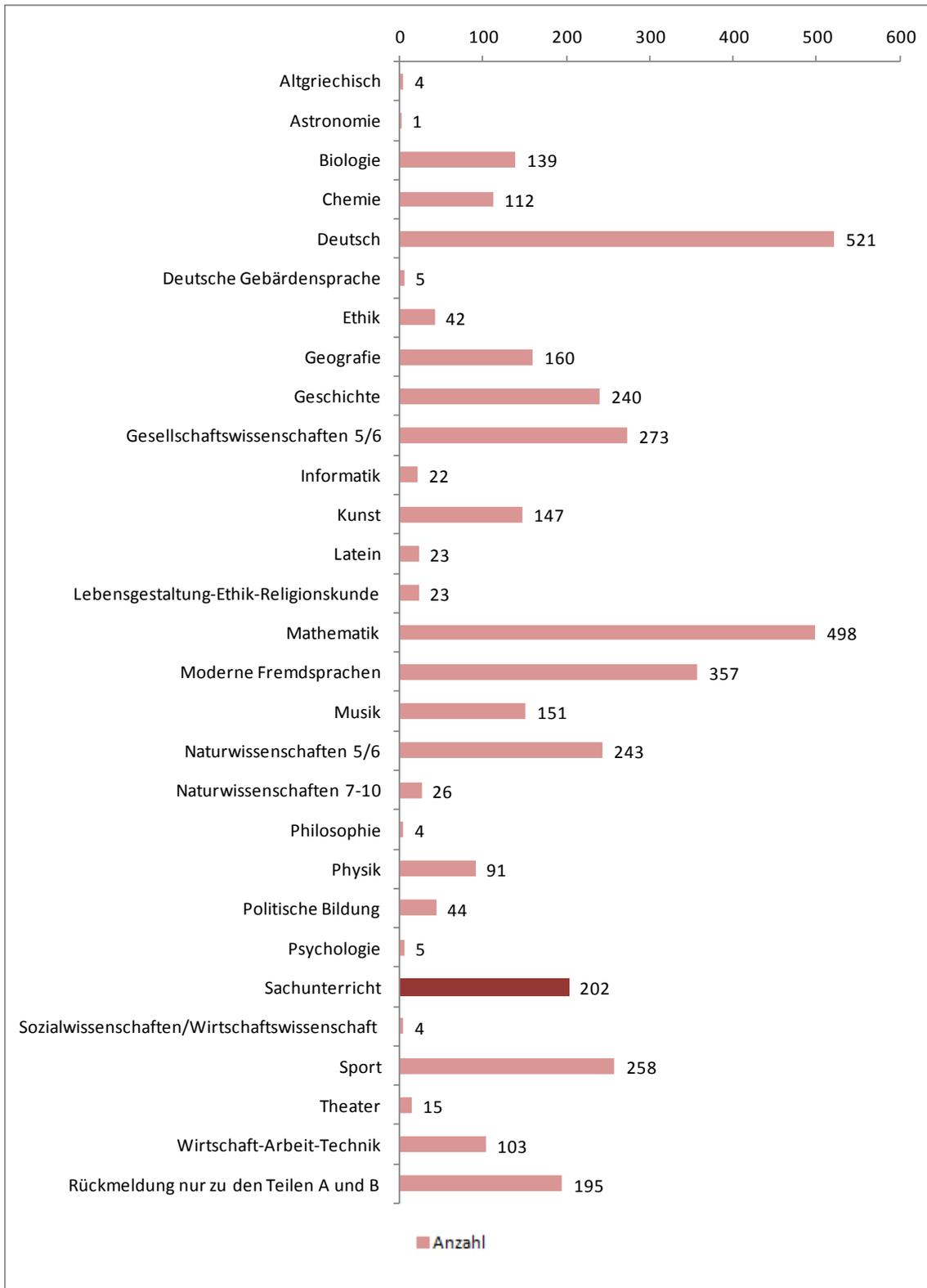
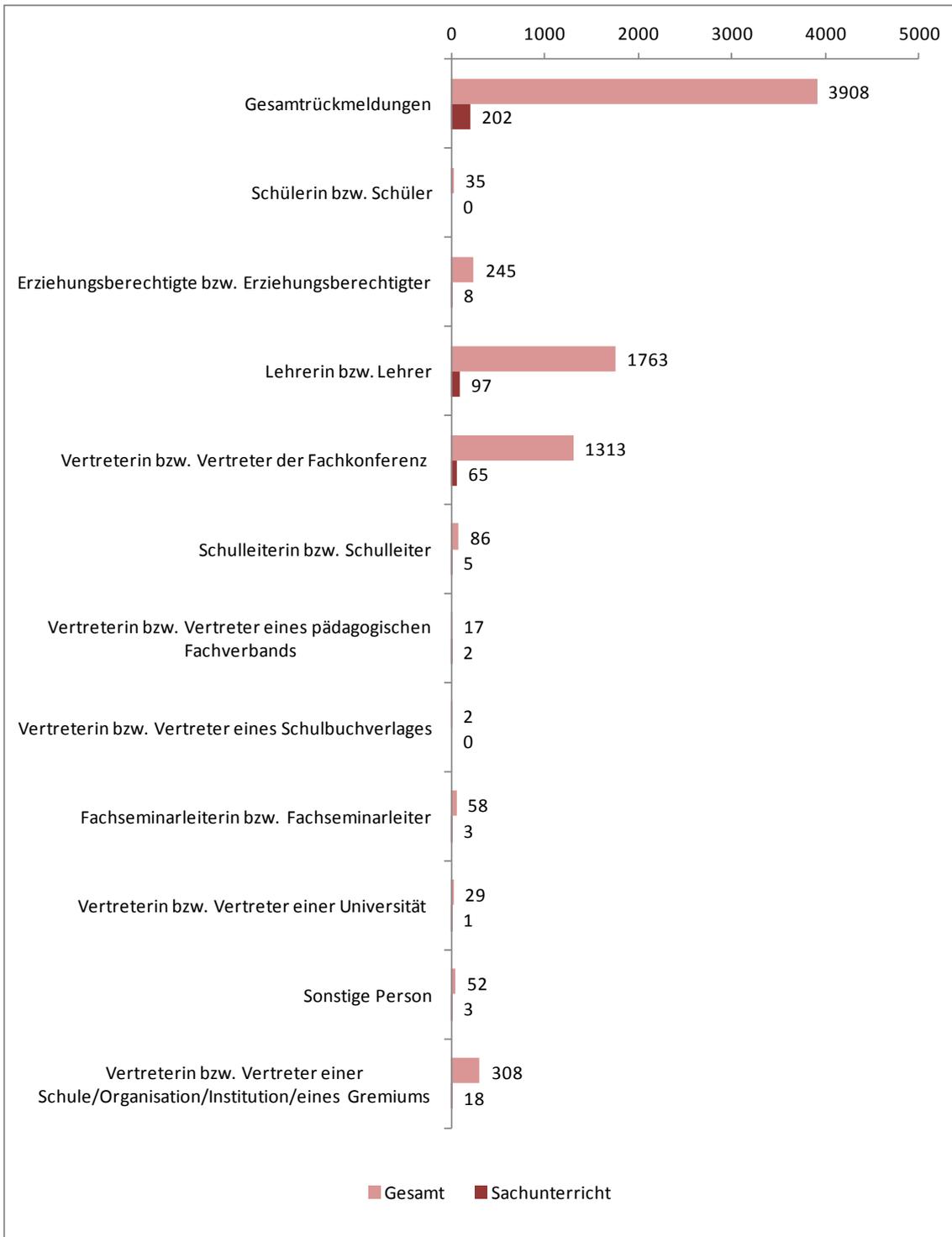


Abbildung 2 Rückmeldungen differenziert nach Personengruppen



2 Gesamtergebnisse Teil C

Abbildung 3 Befragungsaspekte im Überblick

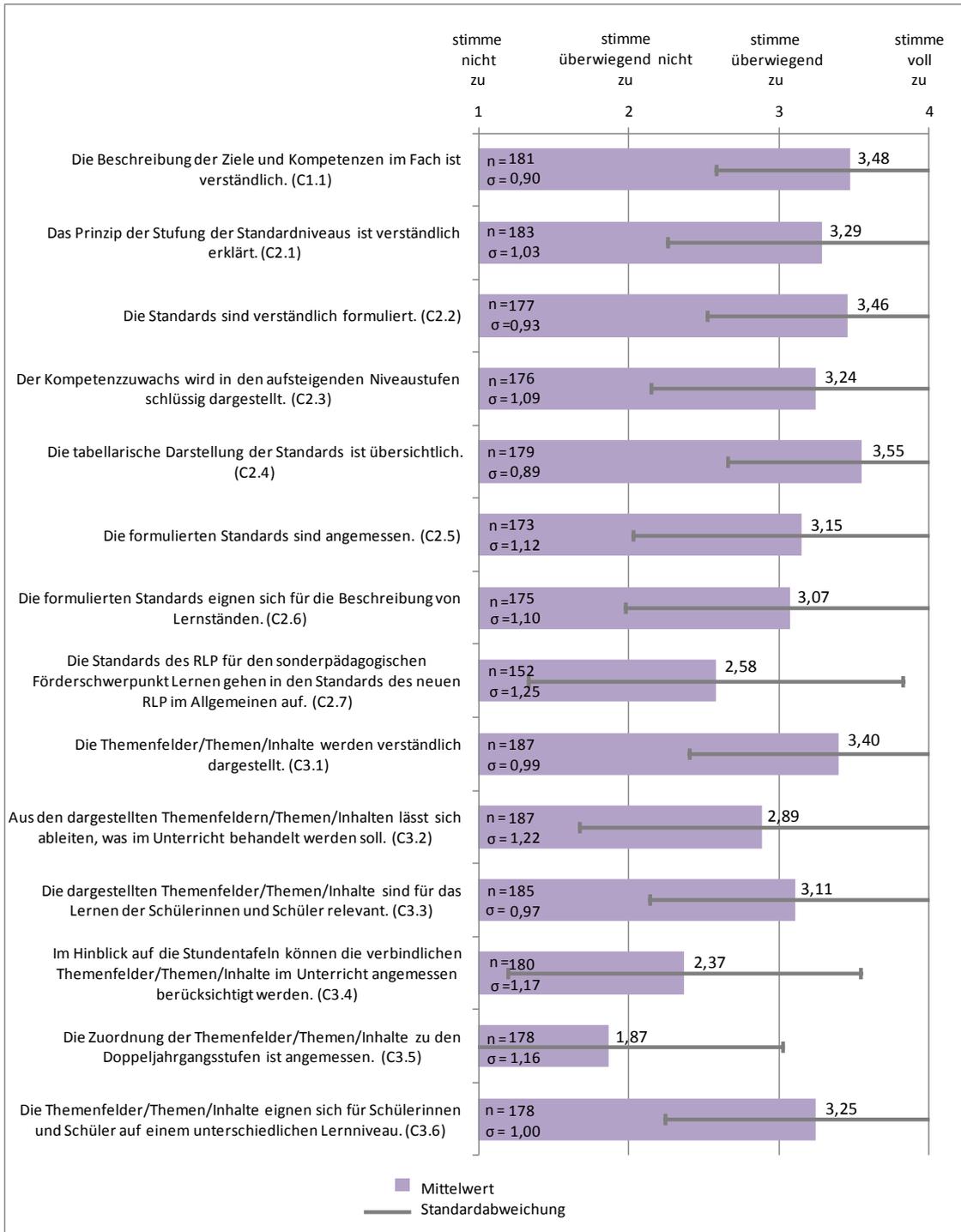


Tabelle 1 Interpretationsraster

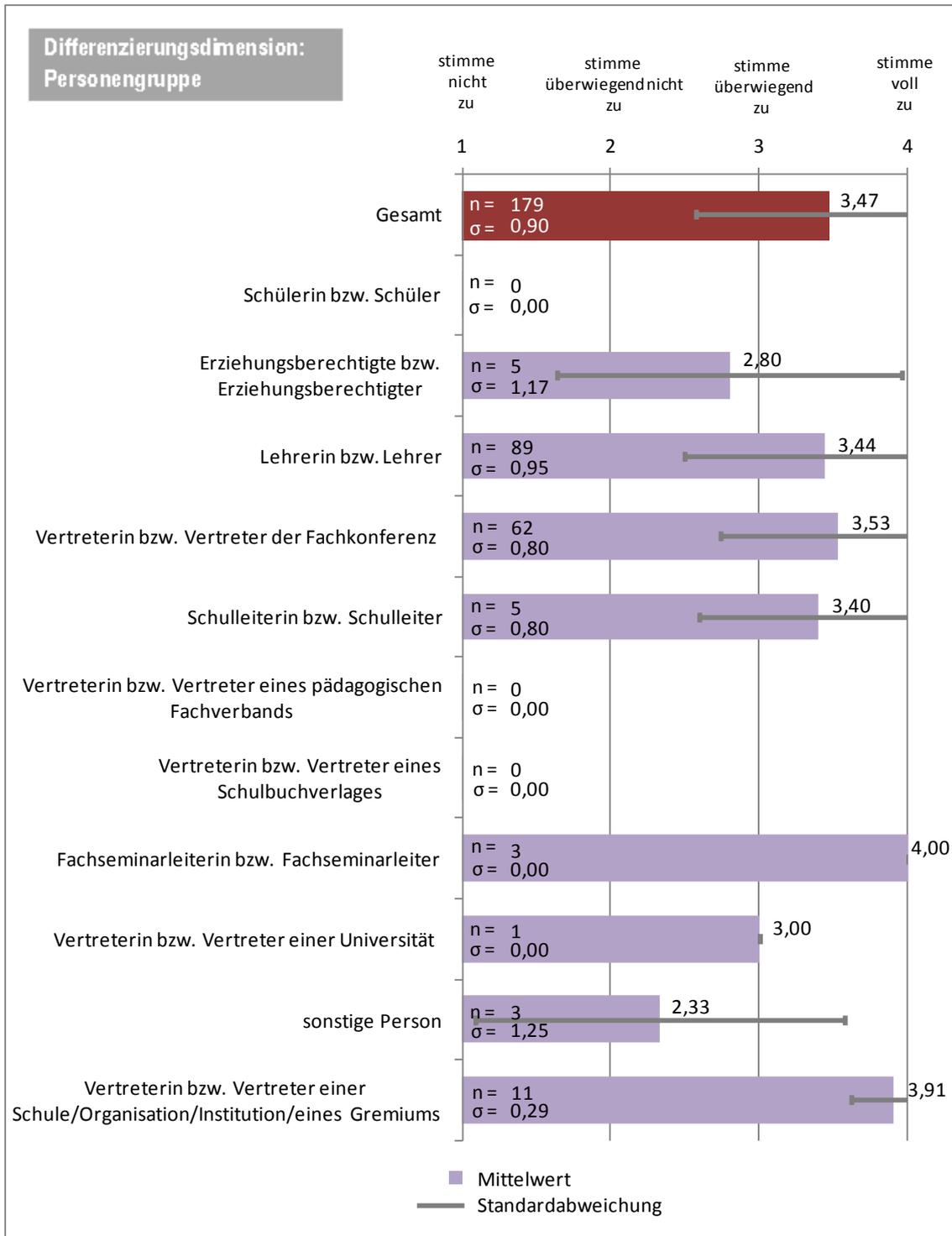
			Mittelwert				
			Nichtzu- stimmung bis deutlich überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	überwiegende Nichtzu- stimmung zum Befragungs- aspekt	keine ausgeprägte Zustimmungs- tendenz zum Befragungs- aspekt	überwiegende Zustimmung zum Befragungs- aspekt	deutliche bis vollständige Zustimmung zum Befragungs- aspekt
			$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$
Standardabweichung	homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	$0,00 \leq \sigma < 0,50$					
	mittleres homogenes Meinungsbild	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$				C3.1 C3.3 C3.6	C1.1 C2.2 C2.4
	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild	$1,00 < \sigma \leq 1,50$		C3.5	C2.7 C3.4	C2.1 C2.3 C2.5 C2.6 C3.2	

Orientierungshilfe:

- hoher signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- mittlerer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt
- geringer signalisierter Handlungsbedarf zum Befragungsaspekt

3 Teil C1 – Kompetenzentwicklung

Abbildung 4 Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (1) alle
- (2) Themen in Gesellschaftswissenschaft nicht ausführlich benannt
- (3) gleiche Erläuterung wie zuvor

Lehrerin bzw. Lehrer

- (4) Zeitliche Verteilung der Themenbereiche unklar. Wie umfangreich müssen alle Unterthemen behandelt werden? Es gibt Überschneidungen zwischen Klassenstufen 5/6 und anderen Fächern wie Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften. Es fehlen die Niveaustufen in den einzelnen Themenbereichen. Spiralcurriculum fehlt.
- (5) Kompetenzen verständlich, Ziele nicht formuliert
- (6) Sind die Ziele im Hinblick auf die Arbeit mit Kindern mit Inklusionsproblematik und zunehmende Sprech -und Sprachverzögerungen umsetzbar?
- (7) zu allgemein
- (8) insgesamt zu hoch angesetzt
- (9) Ziele für die Themenfelder in den einzelnen Klassenstufen fehlen
- (10) Die Ziele für die Klassenstufen und Themenfelder fehlen.
- (11) Es fehlen die Ziele für die Klassenstufen und für die Themenfelder.
- (12) Es sind zu viele aufgelistet, nur um alle untergebracht zu haben. Völlig realitätsfern!
- (13) Inhaltliche Ziele sind zu schwammig.
- (14) Im Großen und Ganzen gut und nachvollziehbar. Bieten Transparenz für Lehrkräfte und Eltern in der Einschätzung der Kompetenzentwicklung. Stellt sich nur die Frage, inwieweit uns das bei der Bewertung/ Benotung weiterhilft bzw. helfen soll????
- (15) Abrechenbarkeit fehlt Was muss bis wann gelernt werden?
- (16) Abrechenbarkeit fehlt - Was soll bis wann geschafft werden?
- (17) es fehlen das Erkennen der zeitlichen Abläufe in der Natur und Geschichte, nur experimentieren reicht nicht

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (18) fächerübergreifende Behandlung nicht möglich (Verbindung zum Fach Deutsch in Klasse 1-4)
- (19) zu umfangreich bzw. zu viel Fachvokabular (besonders für Eltern) - teilweise wären konkrete Beispiele aus dem Unterricht hilfreich - Kurzversion für Eltern wäre schön - optisch übersichtlicher gestalten
- (20) Vernetzung mit Nawi: einheitliche Formulierung der Kompetenzbereiche besser.
- (21) Eigenständiges Lernen ist bei den neuen Inhalten wenig möglich
- (22) Vermisse die Zielstellung: Vorbereitung auf den Fachunterricht in der Jahrgangsstufen 5 und 6
- (23) Beschreibung verständlich, Umsetzung unmöglich

(24)	Die Begriffe Kompetenz , Inhalt , Thema sind nicht eindeutig geklärt und werden sehr häufig vermischt.
(25)	Die Frage ist falsch gestellt. Ausführungen sind nicht unklar, sondern sind teilweise nicht umsetzbar. Besonders kritisieren wir (6 Mitglieder der Fachkonferenz) die Inhalte der Anschlussfähigkeit: Der Sachunterricht soll vorbereiten in systematischer Weise. Dies ist mit diesem RLP niemals möglich. Der Sachunterricht soll Grundlagen legen, ohne (!) zentrale Prinzipien von NAWI und GEWI zum Gegenstand des Unterrichtes zu machen. Ja, wie denn dann? Und wenn die Prinzipien nicht Gegenstand werden, wie sollen denn dann Grundlagen in systematischer Weise gelegt werden. Haben Sie beim Verfassen diesen Widerspruch nicht bemerkt? Abgesehen davon, dass die zugeordneten Themen und deren Art der Behandlung niemals eine Anschlussfähigkeit gewährleisten werden. Der aktuelle RLP vermag dies. Der hoffentlich niemals so in Kraft tretende in der Anhörfassung nicht.
Schulleiterin bzw. Schulleiter	
(26)	Es fehlt der Aufbau der Inhalte in Form eines Spiralcurriculums.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

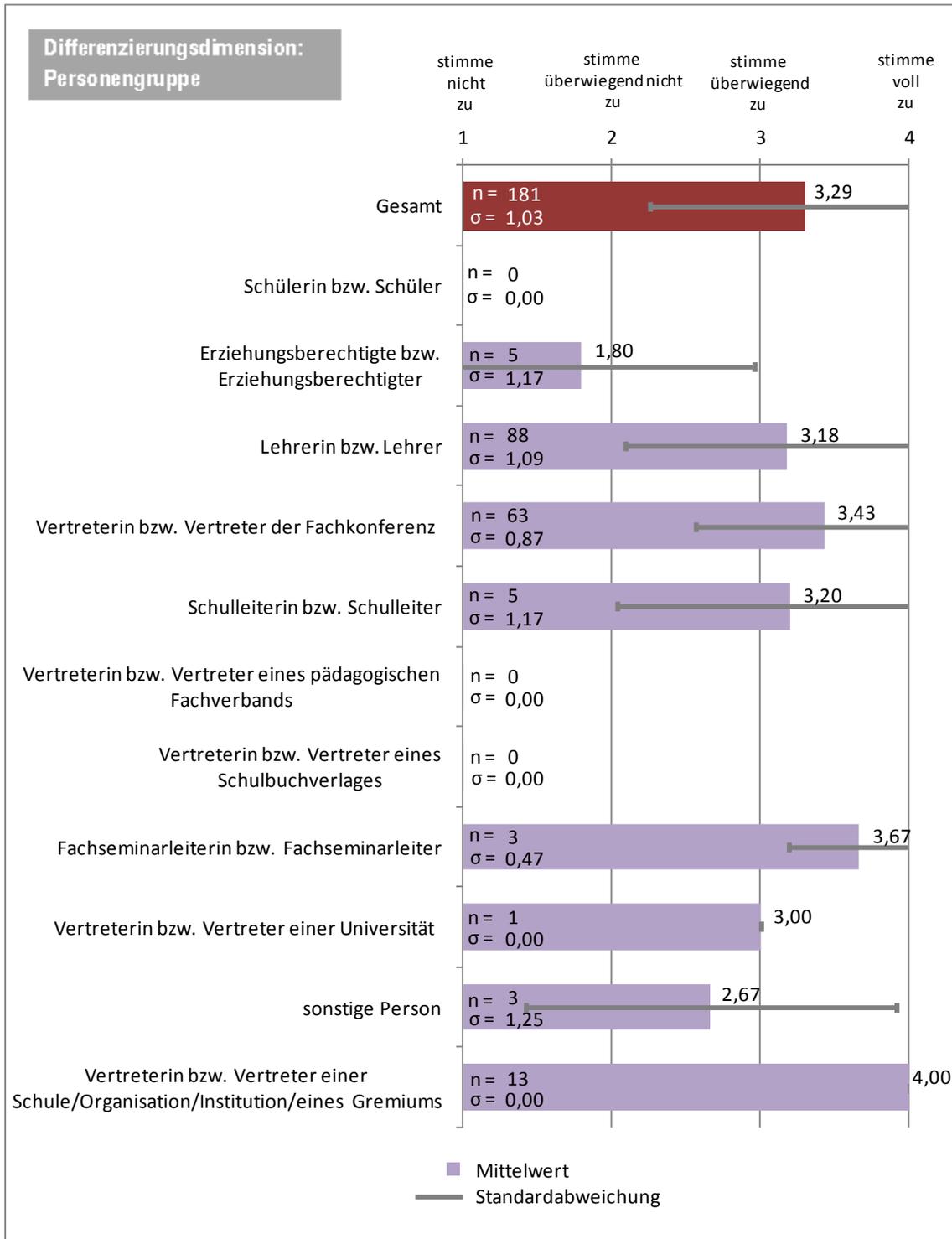
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	
(27)	Diversity mit sehr knappen Bezügen zu sexueller Vielfalt und geschlechtlicher Identität, sodass hier expliziter benannt werden müsste, was unter Geschlecht verstanden wird oder welche Vielfalt hier gemeint ist.
sonstige Person	
(28)	in der verkehrs-mobilitätserziehung sin nicht klar definiert
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums	
(29)	Das Verfahren, ob Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen substantivisch oder verbal formuliert werden, sollte überdacht werden.

4 Teil C2 – Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Abbildung 5 Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (30) komplett unverständlich
- (31) gleiche Erläuterung wie zuvor
- (32) Ich kann nicht erkennen, wie die Niveaustufen eingeteilt werden sollen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (33) im Fach Sachunterricht: sehr allgemein; S. 11: viele Kinder kommen ohne ausreichende Kommunikationsstrategien in die Schule, d.h., sie können nicht zuhören, nicht abwarten, bis sie an der Reihe sind, rufen oft dazwischen, lassen andere nicht ausreden u.s.w. --> Niveaustufe B wird von vielen Kinder (trotz regelmäßiger Übungen bzgl. der Gesprächsregeln) am Ende der SAPH nicht erreicht werden
- (34) Bezug Niveaustufen zu Themen/Inhalten fehlt.
- (35) Es sind keine Niveaustufen in den Themenbereichen ausgewiesen.
- (36) Niveaustufe C für Sachkunde kann erreicht werden in den Klassenstufe 5 und 6. Sachkunde erfolgt in Berlin nur bis Klassenstufe 4.
- (37) Warum Sachunterricht bis Klasse 10
- (38) Keine, fehlende Stufung in den Themen
- (39) sehr allgemein Neueinsteiger kann sich darunter wenig vorstellen
- (40) Theorie wunderbar, aber praktische Umsetzung -Wie soll das genau funktionieren?
- (41) Wird es Indikatorenzeugnisse für alle Klassenstufen geben?
- (42) Wie ?
- (43) Wie spiegeln sich die Standardniveaus in der Bewertung jedes Schülers wieder?
- (44) Standardniveaus für die Themenfelder nicht vorhanden, nur für Arbeitstechniken
- (45) uns fehlen eindeutige Erläuterungen zum Zuordnung der Niveaustufen
- (46) Für die Themenfelder wurden keine Kompetenzen und Standards aufgeführt, nur für die Arbeitstechniken.
- (47) Für die Themenfelder gibt es keine Standards. Diese sind nur für die Kompetenzen/Arbeitsweisen formuliert.
- (48) Die Einteilung ist unangemessen. Ich verstehe es so, dass die Stufe A Kindergarten ist, B Klasse 1/2 und C 3,4,5,6. Da wünsche ich mir eine feinere Einteilung. Für jedes Jahr eine Niveaustufe.
- (49) S.7 Absatz 1...welche Kompetenzen im Laufe der Jahrgangsstufe 1-4 und Niveaustufen A-C im Sachunterricht...?
- (50) Prinzipiell sind die Niveaustufen verständlich formuliert. Allerdings werden folgende Sachverhalte im Zusammenhang mit diesen Stufen nicht erläutert: - Welche Niveaustufe weist das Niveau aus, das Kinder mit einem Förderschwerpunkt erreichen sollen? - Wie sollen die Schüler/innen auf Grundlage dieser Niveaustufen bewertet werden? Ein Fünftklässler, der sich beispielsweise auf der Niveaustufe D befindet, wird im Vergleich zu Kindern auf der Niveaustufe C durchweg gute bis sehr gute Zensuren erhalten, im Vergleich zu Kindern auf seiner Niveaustufe ist er

<p>vielleicht nur durchschnittlich. - Wer entscheidet auf welcher Niveaustufe ein Kind unterrichtet wird? Haben die Eltern ein Mitspracherecht? - Gibt es nach Entföhrung der neuen RLP überhaupt noch Rucksteller bzw. Verweiler? Wie sollen Schüler/innen einer Klasse, die sich auf vielen verschiedenen Niveaustufen befinden, von einer Lehrkraft alleine unterrichtet werden?</p> <p>(51) Es sind nicht die unverständlichen Aussagen, sondern die ständige Neuerfindung von Bildungsanforderungen! Kaum hat man sich in eine neue Sache eingearbeitet, wird wieder etwas Neu erfunden! Es gibt seit 1990 nur Verbesserungen und Erneuerungen . Papier, Papier, Papier!!!</p> <p>(52) Die Standards für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind nicht ausgeführt oder unzureichend ausgeführt.</p> <p>(53) Es ist unklar, was in welcher Klassenstufe erreicht werden soll. Was ist mit Vergleichbarkeit mit anderen Schulen?</p> <p>(54) unklar, was in jeder Klassenstufe erreicht werden soll - Was ist mit Vergleichbarkeit zwischen allen Schulen?</p> <p>(55) Wie soll ich bewerten?</p> <p>(56) Die Erklärungen zur Niveaustufe A sind unzureichend, nicht eindeutig. Außerdem verstehe ich die Zuordnung mehrerer Jahrgangsstufen nicht, wenn im Einleitungstext ausgewiesen ist, dass die Standards Voraussetzungen beschreiben, die die Lernenden im Mittel (im Durchschnitt?) erfüllen müssen, um Übergänge zu bewältigen. Ab wann besteht individueller Förderbedarf? Wenn sich der Schüler in Jahrgangsstufe 7 noch auf Niveaustufe C befindet?</p>
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
<p>(57) Alle Themen müssen in jedem Schuljahr wiederholt, gefestigt und erweitert werden. Einzelne Themen lassen sich nicht auf ein Schuljahr begrenzen.</p> <p>(58) Erklärung zu Niveaustufe A sollte in die Tabelle aufgenommen werden --> z.B. umfasst die individuelle Ausgangslage der Schulanfänger</p> <p>(59) schwammig formuliert - Zeitspanne zu groß (3. bis 6. Klasse; 5. bis 8. Klasse)</p> <p>(60) Niveau A und B zu weit gefasst</p> <p>(61) Die Zuordnung zur Niveaustufe ist nicht vorhanden</p> <p>(62) Es bleiben viele Fragen zur praktischen Umsetzung offen.</p> <p>(63) Nicht klar erkennbar, zu welchem Zeitpunkt welche Kompetenz erreicht werden soll</p> <p>(64) Uns fehlt eine Niveaustufe vor A, wenn Kinder am Ende der 1.Klasse den Leistungsanforderungen der Niveaustufe A nicht entsprechen.</p> <p>(65) Es wird nicht ersichtlich, welche Niveaustufen für Klasse 1 bis 4 gelten.</p> <p>(66) unkorrekte Beschreibung C</p> <p>(67) Niveaustufen sind nicht miteinander abgeglichen, z.B. C 3-4, D 5-6 Sehr verwirrend!</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

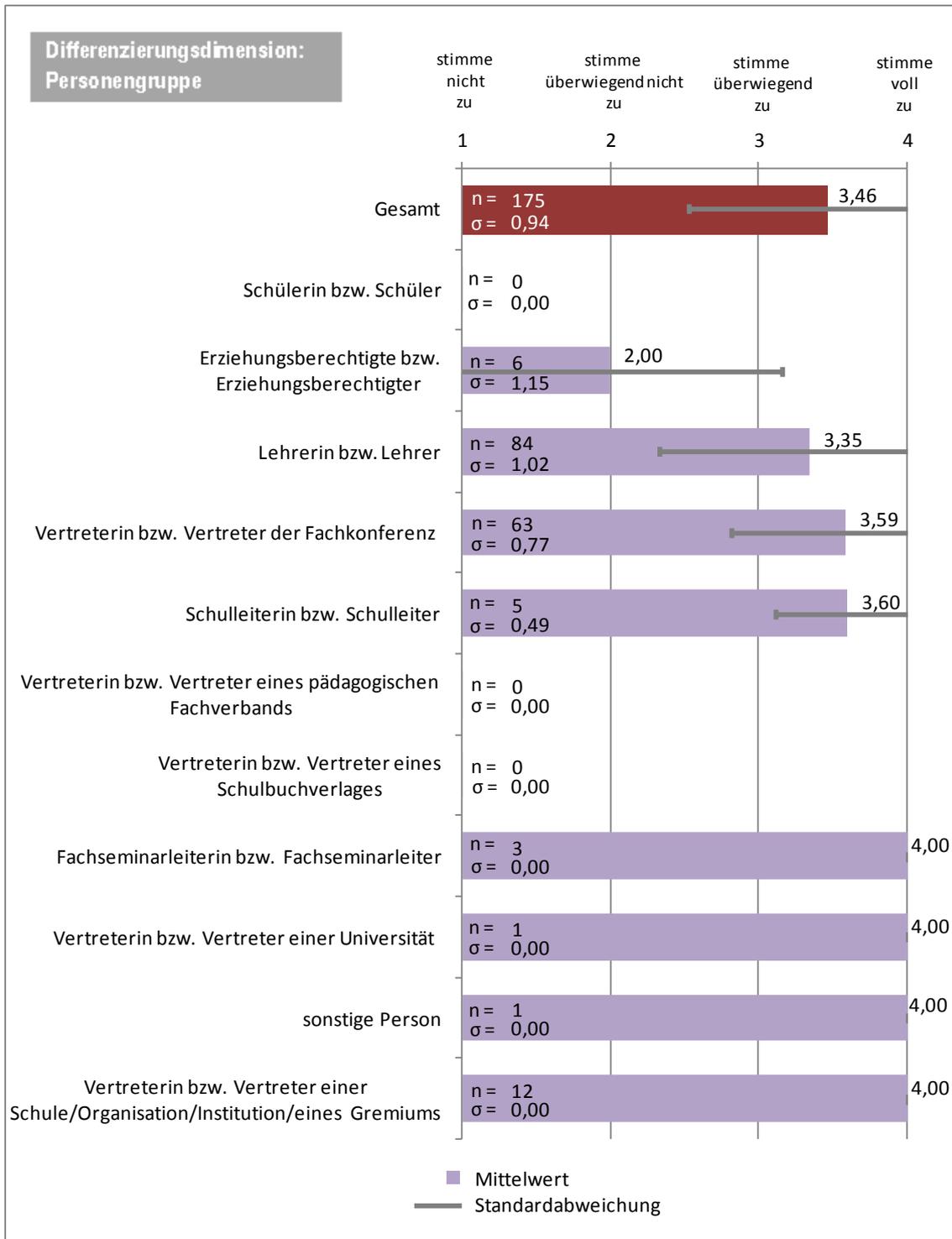
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(68) Die Standards werden als Basis für die Feststellung des Lern- und Leistungsstands und der darauf aufbauenden individuellen Förderung und Lernberatung genutzt. Ist das so zu verstehen, das für die Feststellung des Lern- und Leistungsstandes der Wissensstand des Kindes keine Rolle mehr spielt?
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 6 Die Standards sind verständlich formuliert.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(69) sehr oberflächlich erarbeitet. Pkt 2.1 - 2.4 können nicht getrennt werden.

Lehrerin bzw. Lehrer

(70) S. 13: aufgabenbezogene Nutzung von Materialien, Instrumenten, Geräten, Apparaten und Medien --> Wie soll das funktionieren, wenn keine Instrumente, Geräte, Apparate u.s.w. vorhanden sind --> realitätsfern --> mangelnde materielle Ausstattung der Schulen berücksichtigen!!! S.14: Druckfehler? --> Suchtprävention statt Suchprävention (dann verständlich)

(71) Bedeutet das für Schule: Zusammenführung von Themen/Inhalten und Standards in Form von z.B. einer Matrix/Schulcurriculum?

(72) zu schwammig, Fachkompetenzen, bes. Methodenkompetenzen sollten noch konkretisiert und differenzierter den Niveaus zugeordnet werden.

(73) zu kompliziert vieles ist eine Auslegungssache und wird nicht immer objektiv bewertet (der eine sieht es so, der andere so)

(74) Standards sind gut formuliert aber nicht klar wie die Themen im sachunterricht behandelt werden sollen, heißt in welcher zeitlichenabfolge, ein abschnitt von acht pro halbjahr oder ist ein thema als hauptthema zu betrachten.

(75) keine Eindeutigkeit

(76) Standarts für einzelne Themenfelder nicht zu erkennen

(77) wir verstehen die Standards, können aber den jeweiligen Umfang des Standards nicht einschätzen

(78) Fachbezogene Kompetenzen und Standards fehlen.

(79) Punkt 2.1- 2.4 kann zwischen Niveaustufen A-C teilweise nicht getrennt werden z.B. 2.1. Erkennen: A- Frage stellen; B- Vorschläge geben zur Beantwortung; C- Vermutung zu Antworten äußern - sehr oberflächliche Inhaltsbearbeitung

(80) Die Zuordnung zu den Leistungen der Kinder wird nicht deutlich.

(81) geht inhaltlich zum Teil über Anspruchsniveau Klasse 4 hinaus

(82) Die Standards für Kinder mit dem Förderschwerpunkt sind in dieser Darstellung nicht messbar.

(83) Wie soll ich bewerten?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

(84) Es gibt viele Überschneidungen zwischen den 4 Kompetenzbereichen. Es fällt schwer, die Niveaustufen mit konkreten Inhalten zum Thema zu füllen. Die fachbezogene Kompetenz Kommunizieren ist bereits in der fachübergreifenden Kompetenz Sprachbildung enthalten.

(85) Möglichkeiten der Umsetzung nicht aufgezeigt. Ungenaue Formulierung der Forderungen

(86) Auch hier werden Begriffe wie Standardniveau , Standards , Thema , Inhalte und Kompetenzen nicht eineindeutig verwendet, sondern parallel. Die einzelnen Begriffe lassen sich nicht unterscheiden und werden synonym verwendet, was falsch

ist.
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

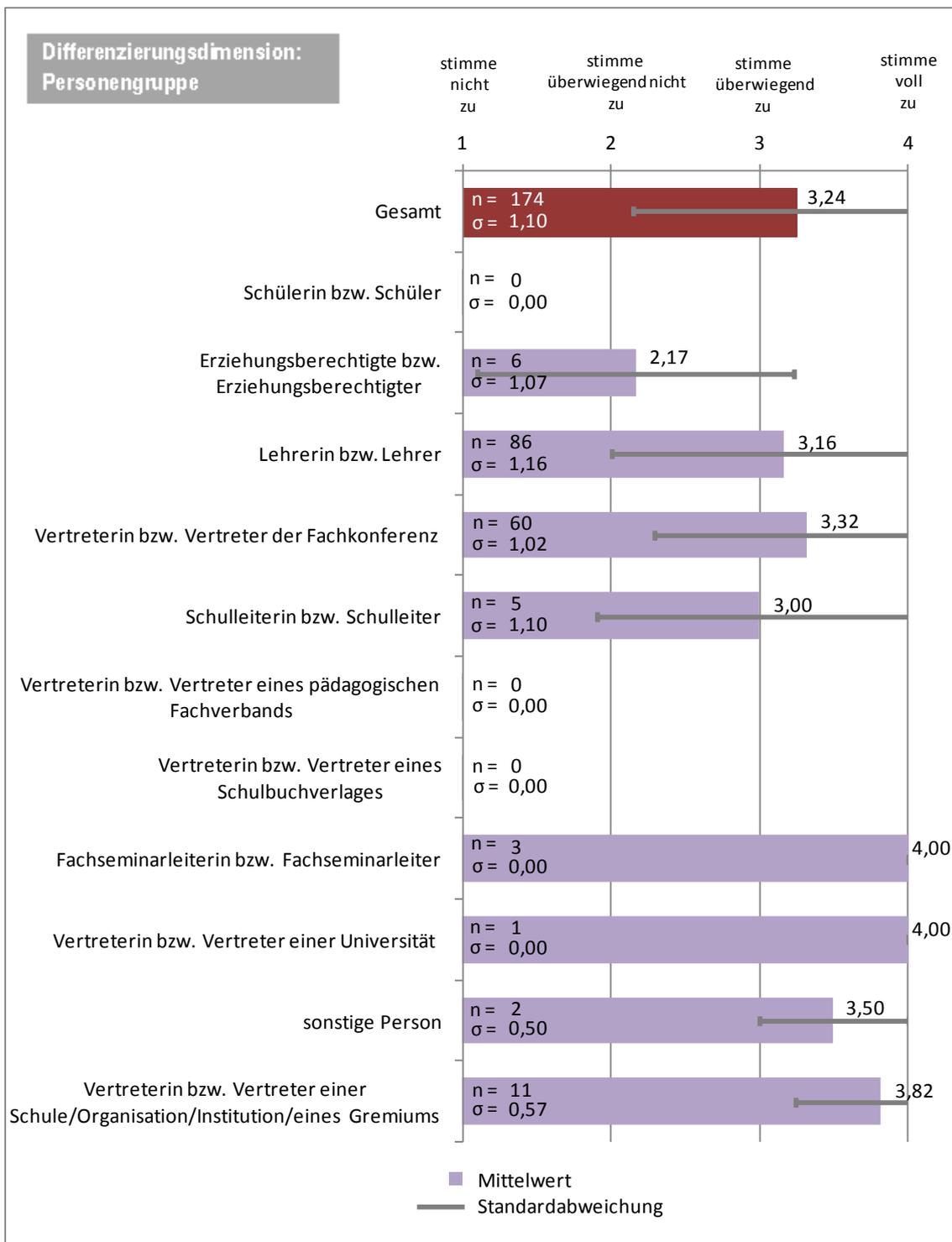
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums

Abbildung 7 Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (87) Er wird verständlich dargestellt, meiner Meinung nach jedoch nicht mit der nötigen Detailgenauigkeit
- (88) gleiche Erläuterung wie zuvor
- (89) Laut des Rahmenplans ist der Kompetenzzuwachs nicht genau formuliert. Es muss also demzufolge erst von den Lehrern erarbeitet werden.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (90) Was denn für Niveaustufen? Klassen 1/2 und 3/4 zusammenzufassen war für den Lehrer schon schwierig, vor allem bei Lehrerwechsel zw.z.B. 3/4. Jetzt ist alles noch offener und durchlässiger. Jeder kann machen was er will, es gibt keine klaren Vorgaben. Die braucht mal als Lehrer aber auch. Das ist nicht mal ein Fundament und wir sollen jetzt das ganze Haus daraus bauen? Und jeder Lehrer und jede Schule macht es wieder anders! Was soll das Zentralabitur???
- (91) viel zu allgemein und unkonkret
- (92) Es sind keine Niveaustufen für die Themenbereiche ausgewiesen.
- (93) Aufschlüsselung der Kompetenzen weisen einen Widerspruch zu den einzelnen Themenfeldern auf
- (94) wird zu ausführlich dargestellt kurz und knapp auf das Wesentliche bezogen wäre besser
- (95) Finde ich nicht gut, weil unklar ist, ob eine Bewertung in Form einer Note erfolgen soll oder Bewertung in Form einer Note komplett entfällt.
- (96) es fehlt der rote Faden und das aufbauende Lernen
- (97) wird nicht eindeutig beschrieben
- (98) acht Themen sollen in vier Jahren vermittelt werden - d.h. in jeder Jahrgangsstufe zwei Themen oder alle Themen in allen mit zunehmender Progression
- (99) es ist keine Progression erkennbar
- (100) es kann nicht erkannt werden, welche Kompetenzen erreicht werden sollen und wann
- (101) Der Kompetenzzuwachs ist nicht erkennbar.
- (102) wir können nicht erkennen, wie die Kompetenzen im Laufe der Schuljahre zunehmen, da das einzelne Thema innerhalb eines Halbjahres abgeschlossen wird
- (103) Es ist keine Lernprogression erkennbar.
- (104) Es fehlt eine Zuordnung nach den Klassenstufen.
- (105) Schwammig formuliert, gerade da sich die Stufen auf teilweise große Klassenunterschiede beziehen. Müsste konkreter gemacht werden. Etwas, woran man sich langhangel kann.
- (106) Die Übergänge sind zu fließend: Wie sollen sie dann mit Kindern thematisiert werden ?
- (107) Kompetenzzuwachs ist nicht formuliert, sondern muss durch die Lehrkräfte im

schulinternen Rahmenplan selbst erarbeitet werden (108) Wie soll ich bewerten!!!!?!
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(109) Die Kompetenzen und Standards für die Schulanfangsphase sind in der Niveaustufe A bereits zu hoch angesetzt. (110) 2.4 Handeln : Der Zuwachs bei der Kompetenzstufe B ist schon sehr hoch, vor allem im Bereich Verantwortung für das eigenen Lernen übernehmen: Lern- und Arbeitsergebnisse kriterienorientiert überarbeiten. (111) Zu wenig fachspezifisch formuliert, besonders im Vergleich mit den sehr detaillierten Themenfeldern. (112) Kompetenzen A-C fehlen (113) Kompetenz zu weit gefasst (114) Keine eindeutigen Stufen nachvollziehbar (Es fehlen Orientierung im Hinblick Zweijahresplanung) Passende Themen für Klasse 1 und 2 sind kaum vorhanden (115) Die Niveaustufe A ist in den Punkten 2.1 und 2.2. zu hoch formuliert. Die Kinder dieser Entwicklungsstufe haben heute kaum noch die Voraussetzungen dafür und der Lernprozess dauert deutlich länger als hier ausgewiesen. (116) Wir wünschen den Aufbau spiralförmig für die Klassen1-4 (117) nicht schlüssig (118) Die dargestellten Stufen sind schlüssig dargestellt, setzen aber durchweg zu hoch an (siehe Frage Angemessenheit). Besonders schwache Schüler (Integration) finden sich nicht wieder. (119) Da schon die Niveaustufen nicht eindeutig den Klassenstufen zugeordnet werden, kann auch der Kompetenzzuwachs nicht schlüssig dargestellt werden. (120) Handeln: Verabredungen treffen und einhalten. A. dort müssten bereits Regeln eingehalten werden Ein Zunahme der Kompetenzen wird, wenn der RLP so in Kraft tritt und umgesetzt wird, nicht eintreten.
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(121) Da die Lerninhalte nicht aufeinander aufbauen, ist kein Kompetenzzuwachs zu ersehen.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(122) Die auf S. 7 verlangten Anforderungen des Lebens werden nicht erreicht, weil im Bereich Verkehrserziehung das obligatorische (!) praktische Lernen des sicheren,

umsichtigen Radfahrens und die Anwendung der Verkehrsregeln fehlen. Dazu muss der Rahmenlehrplan verlangen, dass zunächst schulnahe Jugendverkehrsschulen und dann der Straßenraum Lernorte für die Kinder sind.

Abbildung 8 Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.

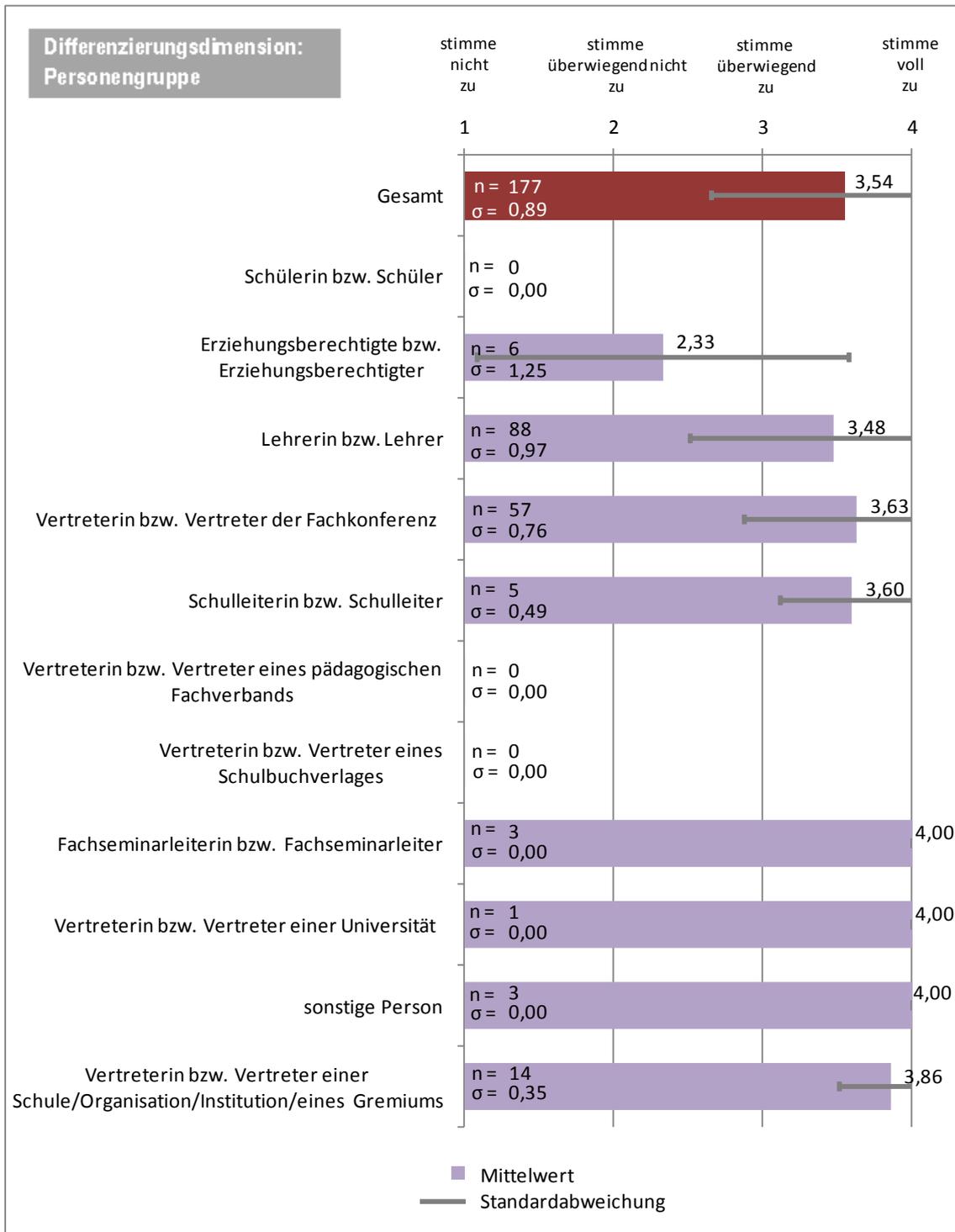
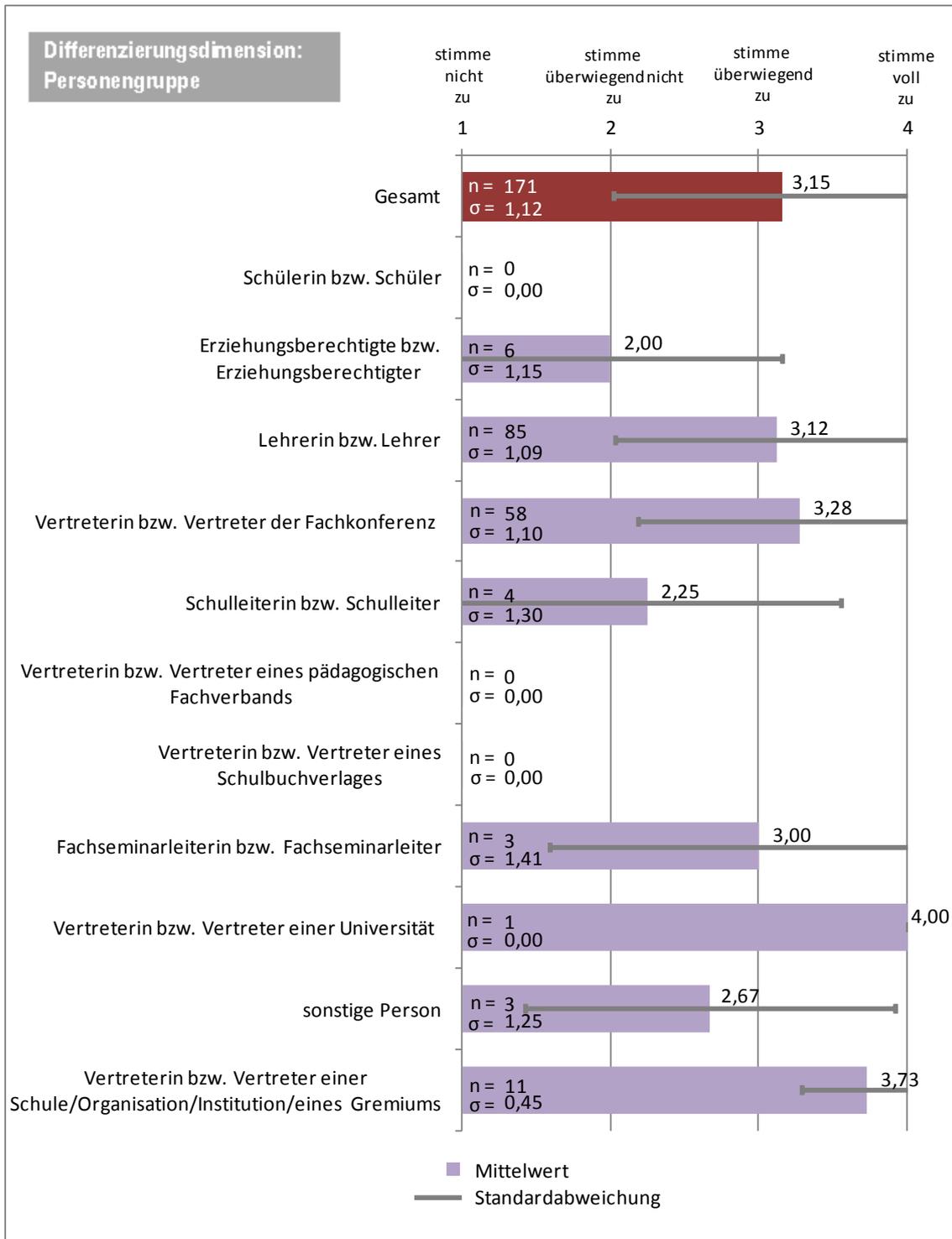


Abbildung 9 Die formulierten Standards sind angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind zu hoch angesetzt:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (123) Siehe vorangegangene Antworten, das Niveau sollte nicht sinken, sondern die Anforderungen an Wissen und heutiges Leben besser vereint und vermittelt werden
- (124) gleiche Erläuterungen wie zuvor
- (125) Es wird davon ausgegangen, dass alle Einschüler die gleichen Fähigkeiten haben. Ist aber schon lange nicht mehr so. Was ist, wenn erst die Grundkompetenzen in den ersten Klasse ausgebaut oder gebildet werden müssen.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (126) S. 13: mangelnde materielle Ausstattung der Schulen berücksichtigen
- (127) zu umfangreich für Klasse 1 und 2
- (128) Thema Markt
- (129) Inklusionskinder sind in ABC Standards nicht berücksichtigt. Kinder aus bildungsfernen Schichten und Kinder mit Migrationshintergrund und NDH sind nicht berücksichtigt.
- (130) Standards der Niveaustufe C
- (131) erkundliche und geschichtliche Themen von Kl.1-4
- (132) S. 12/13
- (133) Standards auf Klassenstufenbasis wären besser, was muss am Ende der 2., 4. Klasse gekonnt werden und nicht die Einteilung in Niveaustufen wäre für Flexklassen nutzbar
- (134) Theoretisch schon .
- (135) der Plan ist zu voll gepackt und die Bereiche kaum zu schaffen. Viele Dinge, die vorher im Geografie Klasse 5 behandelt wurden, wurden einfach nach unten verlegt, in den Sachunterricht.
- (136) Welche, nichts verbindliches.
- (137) alle zu viel Stoff für Stundentafelvorgabe
- (138) Kommunizieren Ende der Saph gerade Niveau A erreichbar.
- (139) Standards sind nicht klassenweise untergliedert
- (140) sie sind für uns angemessen, aber die Frage entsteht, in welcher Jahrgangsstufe setze ich welches Thema sinnvoll ein - z.B. Sexualerziehung - Vermittlung in Klassenstufe eins - gegenüber Klassenstufe 3/4
- (141) Fachbezogene Standards sind nicht vorhanden.
- (142) 2.2. Gelerntes und Ergebnisse vortragen und Medien nutzen -> Vorschlag: ein einfaches Medium (z.B. Bild) nutzen. Tabellen zu lesen und zu nutzen wird nicht von jedem Schüler sicher am Ende der 2 beherrscht.
- (143) Bezirksabhängig / Schulstandort / Einzugsgebiet
- (144) Viele Themen, die vorher im Biologieunterricht, Geschichtsunterricht sowie

Geografieunterricht der 5. Klasse behandelt wurden, müssen nun bis Klasse 4 behandelt sein, z.B. Körperbau u.a. zu Fische, Steinzeit, Europa. Die Bandbreite ist viel zu umfangreich.

- (145) Kommunizieren, Erkennen, Sachtexte, Medien: -keine Beachtung der Schuleingangsphase (Sprachschwierigkeiten- Entwicklung der Lesefähigkeit)
- (146) auch hier wieder von vielen SchülerInnen mit Migrationshintergrund und/Oder aus bildungsfernen Hintergründen nicht zu erreichen!!!
- (147) Thema Erde
- (148) viele Themen mit Inhalten der Kl.5 (Erdkunde) - Fachbegriffe werden aufgezeigt, diese sind teilweise nicht fasslich für Kinder der 3./4. Klasse (z.B. Erosion, Verwitterung usw.) - Entwicklung von geographischen Vorstellungen - ist nicht fassbar für diese Altersstufe (Atmosphäre, Vegetationszonen, Kontinente , Erde-Menschheitsgeschichte, Landschaftsmerkmale und Entstehung - zu viele Themen auch aus polit. Bildung
- (149) Schöne bunte Übersicht, alle Farben in meiner Klasse, aber wie soll ich bewerten?!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (150) Die Standards orientieren sich nicht an der Lernausgangslage des Kindes.
- (151) 2.1. Erkennen: Niveaustufe B: Arbeits- und Lernschritte vorbereiten und ausführen und nach Kriterien auswerten. Gehört für mich eher eine Niveaustufe höher.
- (152) Sprachvermögen, Selbstreflektion sind nicht gegeben
- (153) C-Standards erscheinen uns teilweise zu umfangreich und zu vielfältig, um alles zu bearbeiten.
- (154) Standards zu hoch und umfangreich angesetzt (allgemein)
- (155) Die Fachbegriffe kontextbezogen anwenden Niveaustufe C- steht im Widerspruch zu den Standards in Deutsch Sach -und Gebrauchstexte erschließen Niveaustufe D;
- (156) Fachbezogene Standards sind gut aber keine Arbeitsgrundlage.
- (157) Beispiele für selbstständiges Erreichen der jeweils nächst höheren Stufe -Erkennen, Planen, Organisieren, Handeln
- (158) Die Niveaustufen für A sind zu hoch angesetzt. Die Kinder haben zu wenig Voraussetzungen dafür.
- (159) Nicht zu hoch sondern zu viele
- (160) qualitativ und quantitativ überfrachtet
- (161) Woran wird überhaupt gemessen?
- (162) z.B. 2.2 Kommunizieren/sach- und regelbezogen interagieren/ grundlegende Gesprächsregeln einhalten: nicht alle Kinder erreichen am Ende der 1.Klasse Niveaustufe A - oder es muss eine Vorstufe zu A geben
- (163) Generell ist die Niveaustufe A zu hoch angesetzt. Es fehlen Vorschläge für die vorstufen (Inklusion lernschwacher Kinder) -> das entspricht nicht der Realität. Es gibt durchaus Kinder, die Stufe A nicht erreichen und dennoch keinen Förderbedarf (im Sinne eines Feststellungsverfahrens) haben.
- (164) besonders das Thema Markt
- (165) Diese Aussagen können wir nicht treffen, da uns bisher die entsprechenden Erfahrungen fehlen.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

- (166) Es fehlt ein Aufbau in Form eines Spiralcurriculums.
- (167) Keine Abgrenzung zwischen den Klassen 1-4.

(168) Begriffsbildung zu hoch
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(169) Woran angemessen?
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(170) 2.4. Handeln B Lern- und Arbeitsergebnisse kriterienorientiert überarbeiten (Lerngespräche zeitlich und personell kaum leistbar) C Materialien... selbstständig und zielgerichtet auswählen und nutzen
(171) Abhängigkeit von Schullage

Folgende Standards sind zu niedrig angesetzt:
Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
(172) Heutige politische Entwicklungen
Lehrerin bzw. Lehrer
(173) S. 12/13
(174) Es gibt im Fach Sachunterricht keine inhaltsbezogenen Standards mehr.
(175) Thema Wohnen
(176) die geschichtliche Entwicklung fehlt
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

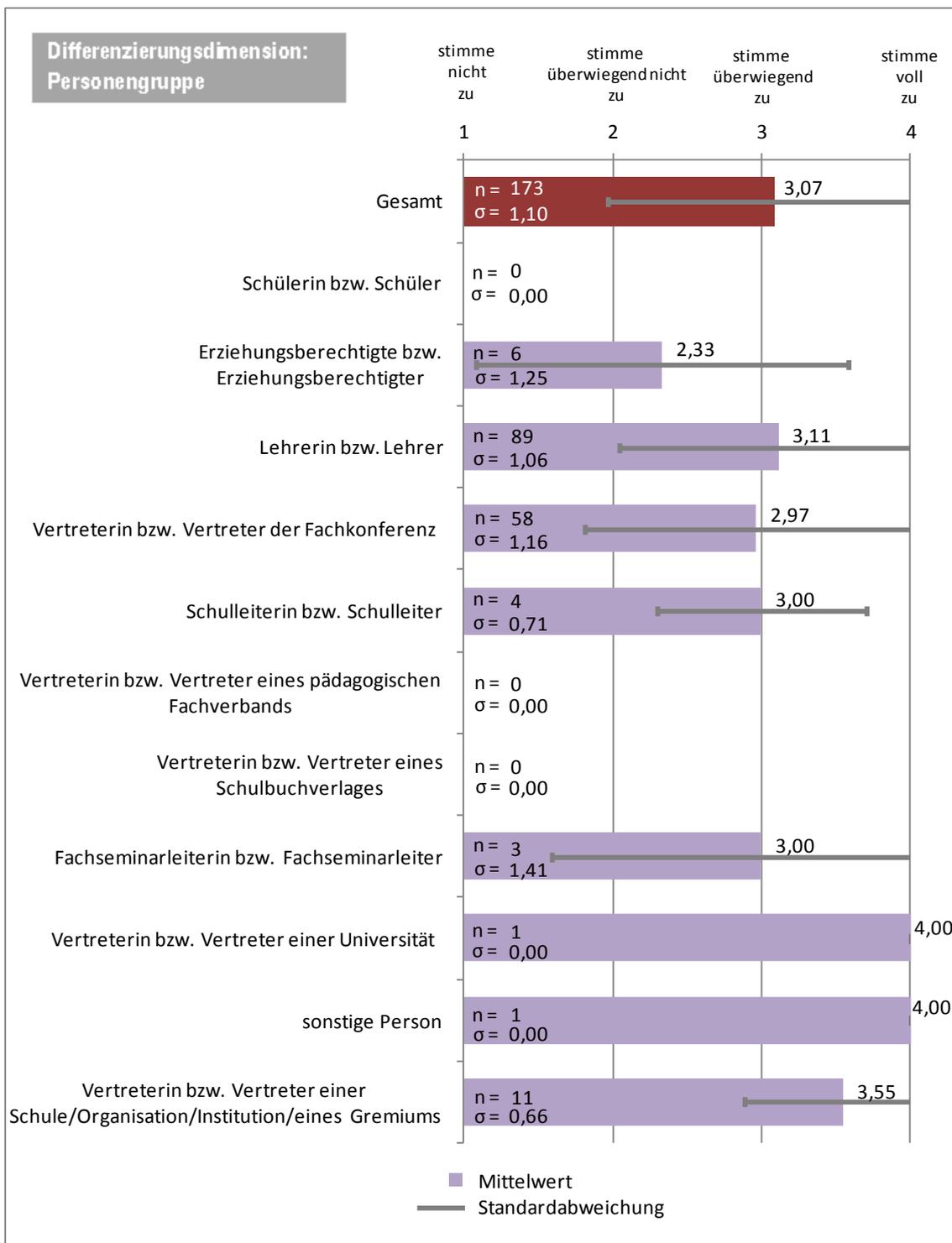
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(177) weil die praktische Kompetenz (Verkehrssicherheit) nicht durch eine obligatorische Prüfung festgestellt werden soll.

Abbildung 10 Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(178) Mir fehlt die konkrete Lernstandsbeschreibung!

Lehrerin bzw. Lehrer

- (179) alles zu allgemein
- (180) Formulierungen reichen uns zur differenzierten Beurteilung/Beschreibung nicht aus.
- (181) Noten eignen sich besser, sind nachvollziehbarer, verständlicher für Eltern und Schüler
- (182) Inklusionskinder sind in ABC Standards nicht berücksichtigt. Kinder aus bildungsfernen Schichten und Kinder mit Migrationshintergrund und NDH sind nicht berücksichtigt.
- (183) Lernstandsbeschreibungen liegen nicht vor- Wie sieht eine Lernstandsbeschreibung zum neuen Rahmenlehrplan aus?
- (184) Sie müssten noch weiter differenziert und konkretisiert werden, auch die Niveaustufen an sich.
- (185) Niveaustufe C für Schüler der 3.- 6. Klassen teilweise sehr hoch gegriffen
- (186) Für die Einteilung in Lernstände finde ich die Formulierungen klar und passen. Solange wir noch benoten und dadurch eine Vergleichbarkeit schaffen, finde ich die Vorgaben zu schwammig. ODER - es muss eine klare Positionierung GEGEN Noten geben.
- (187) Lernstand bedarf einer Beschreibung der Entwicklung des Lernens, wenn Thema nur in 4 Jahren einmal behandelt wird, kann man dies nicht beschreiben
- (188) nicht genau
- (189) Formulierungen für Schüler, für die über einen längeren Zeitraum keine Fortschritte zu erkennen sind
- (190) detaillierte Diagnostik und standardisierte Kompetenzraster wären nötig
- (191) Es sind eine detaillierte Diagnostik und ein standardisiertes Kompetenzraster nötig.
- (192) Die Themenfelder und die Standards sind nicht klassenweise untergliedert.
- (193) mangelnde Konkretheit in der Lernstandsbeschreibung
- (194) Es fehlt eine Information über Notengebung!
- (195) Bitte der Tabelle Themen zuordnen
- (196) Die Standards sollten eindeutiger beschrieben werden.
- (197) Einige Standards sind schwer in Lernstandsanalysen auszuwerten. z.B. Urteilen, Kommunizieren Wie sollen die Analysen aussehen?
- (198) einige standards sind schwer in Lernstandsanalysen auszuwerten z. B. Urteilen, Kommunizieren - Wie sollen analysen aussehen?
- (199) sie sind zu allgemein gehalten - das Abfragen von Fakten fehlt
- (200) Note 1-15?!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (201) Wie kann ich die unterschiedlichen Niveaustufen in der Gesamtheit dokumentieren, wenn der Schüler/die Schülerin beispielsweise im Punkt 2.4 Handeln , teilweise in A und teilweise in B einzuordnen ist? Sollen dann Mittelwerte errechnet werden? Oder sollen die erreichten Ziele begründet werden? Wie kann das auf dem Zeugnis dokumentiert werden?
- (202) Konkrete themenbezogene Standards fehlen.
- (203) kontrovers diskutiert: pro: volle Zustimmung contra: genauere Aufschlüsselung, um die Lernstände konkreter bestimmen und den Eltern deutlich machen zu können
- (204) nur 2 Kategorien, somit unkonkret. Lernstand der Schüler nicht differenziert darstellbar.
- (205) Sie eignen sich nur für verbale Beurteilungen, aber nicht für Notengebung.
- (206) sehr kleinschrittig, sehr umfangreich, allgemein
- (207) Einige Standards sind zu allgemein gehalten. Genauere Formulierungen wären hilfreich und würden die Arbeit erleichtern.
- (208) mit aktueller Leistungsbewertung in Form von Zensuren nicht vereinbar nicht greifbar nicht praxisnah
- (209) Beispiele, wie die Standards in den Themengebieten verflochten werden können
- (210) Die Entwicklungsunterschiede in den Stufen A und B sind so groß dass hier deutlich mehr abgestuft werden muss und so detaillierter Angaben helfen können. Es sind einige Niveaustufen zu ähnlich und treffendere Adjektive können hier mehr Klarheit bringen.
- (211) Wie erfolgt die Bewertung des Erreichens der einzelnen Niveaustufen?
- (212) Die Individualität jedes Schülers lässt sich damit nicht ausschöpfend erfassen.
- (213) Da keine Niveaustufendifferenzierung- schwierige Lernstandsmessung
- (214) Indikatoren der Zeugnisse sind besser geeignet
- (215) zu unkonkret, Abgrenzung fehlt absolut ungenau
- (216) Es muss eine Bewertungsmöglichkeit unterhalb der Niveaustufe A geben.
- (217) Die Formulierungen sind zu undifferenziert und sollten dringend weiter ausformuliert werden. In der jetzigen Form ist sehr viel Deutungsspielraum möglich und damit können weder Lehrer noch Schüler wissen, was genau mit den einzelnen Standards gefordert wird.
- (218) Die formulierten Standards sind zu allgemein gehalten.
- (219) Wir empfinden die Vorgabe bestimmter Aufgabenmodelle als starke Einschränkung!
- (220) Es fehlen nicht welche. Es sind unserer Meinung nach zu viele. Wie soll das in der Praxis umgesetzt werden? Und das ist nur ein Fach! Die meisten Lehrer müssen dies für 3 und mehr durchführen, neben ihren vielen anderen Aufgaben.

Schulleiterin bzw. Schulleiter

- (221) z. Teil Welche Standards sollen für Schüler mit Integrationsstatus vermittelt werden?

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

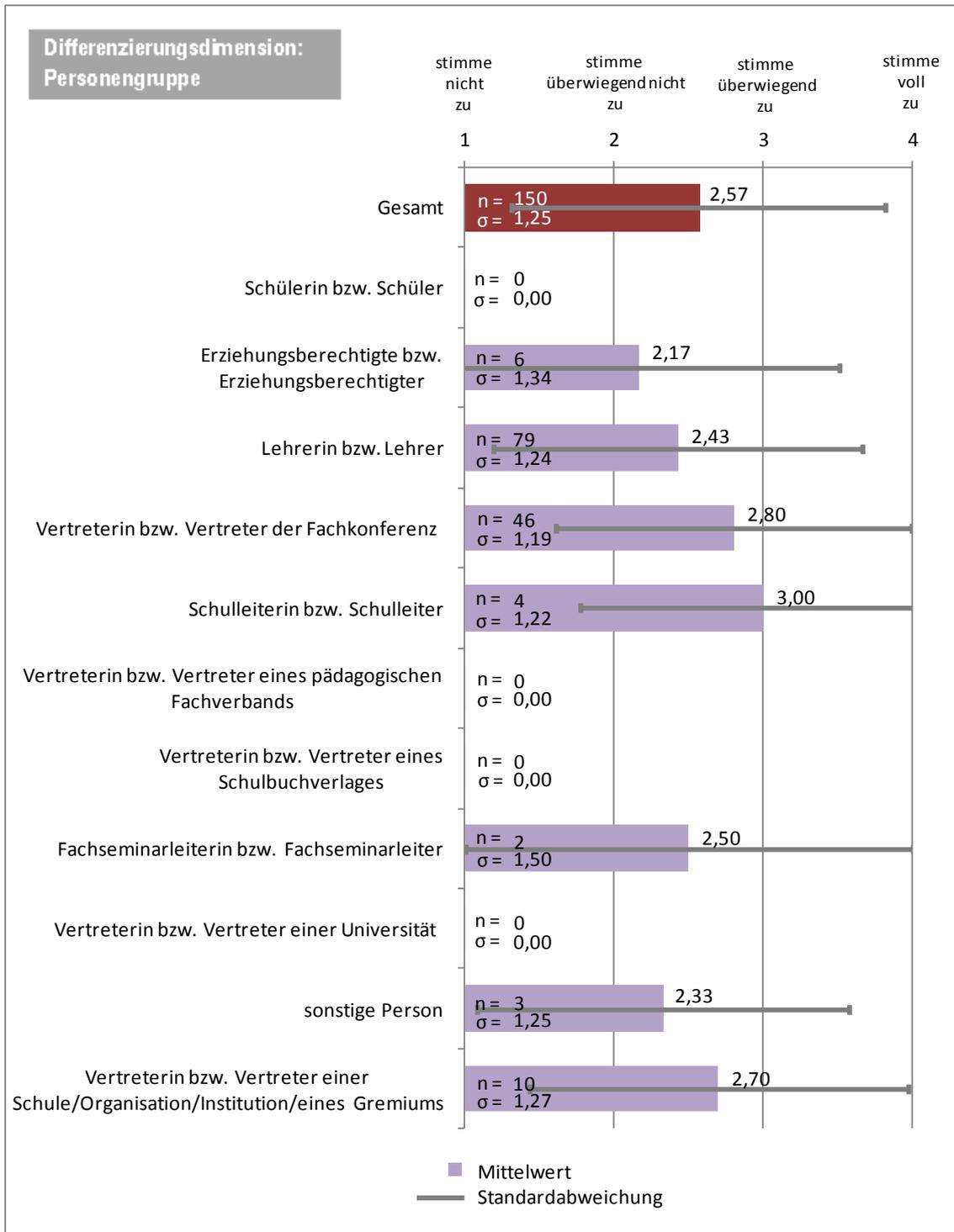
- (222) Die Standards allein sind nicht ausreichend für eine Lernstandsbeschreibung.

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(223) zu kompliziert formuliert - nicht hinreichend differenziert
(224) Wie man den Punkt Urteilen in Niveau A bzw B bewerten kann, erschließt sich mir nicht.
(225) Zuordnung zur Klassenstufe fehlt Standards müssten aufgeschlüsselt werden, sind zu ungenau und nicht konkret genug zur Beschreibung von Lernständen
(226) kann ich nicht wirklich bewerten

Abbildung 11 Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.



Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(227) gleiche Erläuterung wie zuvor

(228) Es ist nicht nachvollziehbar, in wieweit die NS A ausgebildet sein soll.

Lehrerin bzw. Lehrer

(229) Praxisbezogenheit der Lerninhalte

(230) Zu hohe Anforderungen in Niveaustufe A (z. B. Kommunizieren Niveau A) Es fehlt die differenzierte Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernbehinderungen.

(231) Es ist nicht zu erkennen, welche Standards aus dem RLP- Sonderpädagogik eingearbeitet wurden.

(232) Standards sind für mich nicht erkennbar, sollten extra ausgewiesen werden

(233) Schüler, die schon fast GE sind, werden nicht beachtet.

(234) Inklusionskinder sind in ABC Standards nicht berücksichtigt. Bisheriger Rahmenlehrplan Lernen wird nicht berücksichtigt/wurde nicht erkenntlich in den neuen eingearbeitet.

(235) Die Niveaustufen können im allgemeinen bis Klasse 6 erreicht werden, aber der Sachunterricht endet nach der 4. Klasse.

(236) Standards für die Förderschwerpunkte(integriertes Lernen an Regelschule-Inklusion) sind im neuen Rahmenlehrplan nicht zu erkennen

(237) noch mehr Stunden für den Einsatz der Sonderpädagogen und mehr Förderstunden müssten zur Verfügung stehen

(238) Aus der tabellarischen Ansicht wird nicht direkt ersichtlich, was Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen nun können müssen. Niveau A ist als Ausgangsniveau angegeben. Nun kann ich sagen, dass ein Kind Ende der 2. Klasse Stufe B erfolgreich gemeistert hat. Wo bleibt dabei das INKA- Kind?

(239) Welche Unterstützungsmöglichkeiten (Sonderpädagogen , Lehr- und Lernmittel) sind festgeschrieben(verbindlich ?

(240) Man kann als Sonderpädagoge nur erahnen, in welchen Bereichen der Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen gemeint ist. Es gibt explizit keine Hinweise auf die Anforderung im Bereich LB

(241) kann ich nicht eindeutig herauslesen

(242) unter welchen Bedingungen

(243) Wenn dem so ist, dann ist das für mich sehr allgemein formuliert.

(244) ohne fundierte Sonderpädagogikausbildung bin ich nicht in der Lage, die Vorgaben umzusetzen

(245) Was geschieht mit Kindern in der Sek ,die nicht über Niveaustufe B hinausgehen

(246) Angaben zur Differenzierung sind nicht erkennbar. Werden diese bei der Handreichung zur Leistungsbewertung zur Verfügung gestellt?

(247) keine Niveaustufen vorhanden

(248) Es sind keine Niveaustufen vorhanden.

- (249) Es wären standardisierte Lernkompetenzraster notwendig.
- (250) Sind mir nicht aufgefallen. Habe aber auch nicht danach gesucht.
- (251) Für die Grundschule Klassen 1-4 sind 8 Themen verpflichtend vorgeschrieben, diese müssen nun innerhalb der jeweiligen Schule so verteilt werden, dass jede Klassenstufe je Halbjahr ein Thema behandelt. Nun soll jedes Thema innerhalb von 4 Jahren nur einmal behandelt werden. Uns fehlt die Idee eines Spiralcurriculums, da ein Thema aus Klasse 1 nie mehr auftauchen wird und somit wenig gefestigt ist. Dazu kommt, wenn Seiteneinsteiger in die Klassen kommen, haben wir ein Problem, an anderen Schulen werden die 8 Themen anders verteilt und der neue Schüler hat ein Thema nie oder eines doppelt gehabt. Es fehlt der Hinweis auf Bewertung. Viele Themen, die vorher im Biologieunterricht, Geschichtsunterricht sowie Geografieunterricht der 5. Klasse behandelt wurden, müssen nun bis Klasse 4 behandelt sein, z.B. Körperbau u.a. zu Fische, Steinzeit, Europa. Die Bandbreite ist viel zu umfangreich.
- (252) nicht nachvollziehbar in wie weit Niveaustufe A (Schuleingangsphase) vorgebildet ist
- (253) Welche Standards sollen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen genutzt werden?
- (254) zu schwierig für I Kinder nicht machbar
- (255) Verallgemeinerung vs. genauer Blick auf einzelnen Schüler/in
- (256) Ist nicht klar ausgewiesen
- (257) Weder die Standards noch die Kompetenzstufen sind für Grundschullehrer klar genug dargestellt. Zum Beispiel fehlen z.B. Angaben zu Zahlenräumen u.ä..
- (258) Es fehlen konkrete Formulierungen dazu, was Kinder mit Fö-schwerpunkt Lernen erreichen sollen. Inklusion: Was ist mit LP für GE- Kinder?
- (259) Es fehlen konkrete Formulierungen dazu, was Kinder mit Schwerpunkt Lernen erreichen sollen - bei Inklusion: Was ist mit Lehrplänen für GE?
- (260) ich denke, dass die schriftliche Erarbeitung und Fixierung den lernschwachen Kinder schwerer fallen wird - zudem sind ihre sprachlichen Mittel eingeschränkt
- (261) kann ich nicht einschätzen

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (262) ist für LB- Kinder zu allgemein gehalten; sollte klarer formuliert werden - sollte deutlicher abgegrenzt werden
- (263) Andere Anmerkung: Als Kenner des RLP Lernen ist erkenntlich, dass RLP Lernen in RLP SU aufgeht. Für alle anderen nicht, da an keinerlei Stelle darauf hingewiesen wird, wie und wo diese zu entnehmen/abzuleiten sind. Eine Zusatzinfo an einer Stelle im RLP SU wäre hilfreich.
- (264) Es ist überhaupt nicht klar, welche Angaben sich auf Lernen beziehen.
- (265) Stimmenthaltung
- (266) Es ist schwierig allen Kindern in jeder Stunde gerecht zu werden. Das würde für die Lehrkraft bedeuten jede Stunde dreifach differenzieren zu müssen (nach Stufen A, B, C).
- (267) Rahmenlehrplan nicht deutlich erkennbar
- (268) kein Differenzierungsmaterial für die Fülle der neuen Themen vorhanden
- (269) Rahmenplan Lernen nicht bekannt
- (270) Die Kinder die bisher nach dem RLP Lernen gearbeitet haben werden hier häufig in sehr anspruchsvolle Stufen gehoben und so kann es schnell geschehen, dass der Lerndruck für sie zu groß wird, was eigentlich vermieden werden soll. Es wurde kaum bedacht, bzw. ist wenig erkennbar, dass es auch hier schwache Kinder an der

<p>Grenz zu GE gibt , die auch die einfachen Anforderungen kaum bewältigen können. Es ist allgemein zu wenig Lebenspraxis vorhanden, auf die im alten RLP großen Wert gelegt wurde.</p> <p>(271) Das können wir nicht beurteilen.</p> <p>(272) nur sehr konkrete und praktisch erfahrbare Sachverhalte</p> <p>(273) Lernprobleme</p> <p>(274) zu kurz und unpräzise dargestellt</p> <p>(275) Konkretisierung der Integration fehlt</p> <p>(276) Es fehlt eine genauere Beschreibung der Standards, da die meisten Lehrer keine sonderpädagogische Ausbildung haben ist es schwierig diese zu spezialisieren..</p> <p>(277) Diese Frage steht mit den zu hohen Anforderungen bereits in Stufe A in Zusammenhang. Vermutlich finden sich die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte nicht in ausreichendem Maße wieder. Die genauen Inhalte sind uns nur unzureichend bekannt. Daher sollte dieser Punkt von Sonderpädagogen genau überprüft werden.</p> <p>(278) Wir haben nicht den Überblick dazu, denken aber, dass es auch hier zu viele Standards gibt.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter

Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

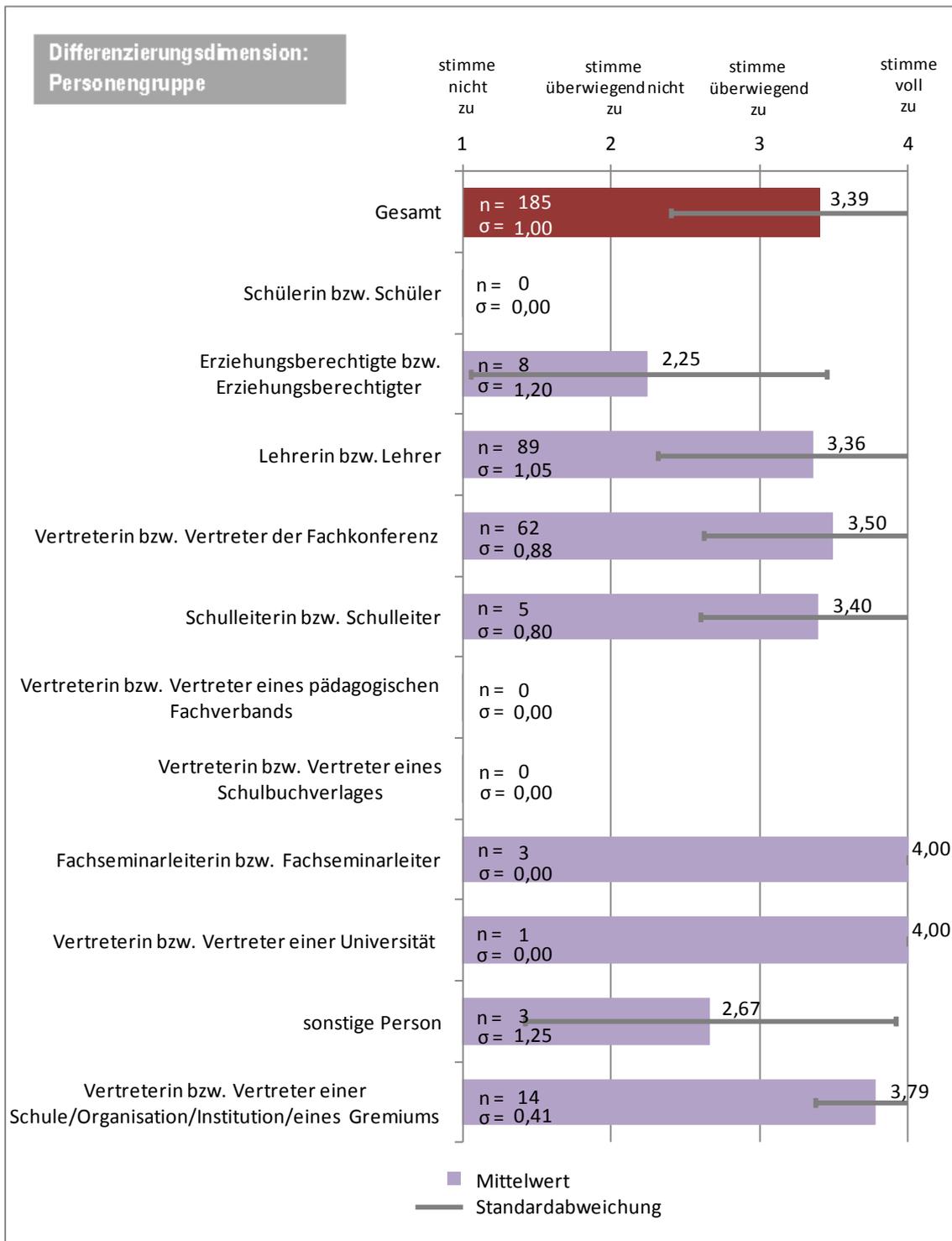
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(279) Dazu können wir keine Entscheidung treffen, weil uns die Standards für den Rahmenlehrplan lernen nicht bekannt sind.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
(280) verhaltengestörte kinder brauchen eine besondere betreuung
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(281) Ist Niveau A gemeint ? Keine weiteren Hinweise für sonderpädagogische Förderung gefunden.
(282) nicht klar ersichtliche Verzahnung - Anforderungen für manche Kinder zu hoch
(283) Dies kann ich nicht einschätzen.
(284) Inhalte des RLP Lernen werden nicht explizit ausgewiesen. Spiralförmiges Lernen fehlt.
(285) kann ich nicht wirklich bewerten
(286) kann ich nicht beurteilen

5 Teil C3 – Themen und Inhalte

Abbildung 12 Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.



Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (287) Nicht verständlich, da wesentliche Veränderungen bezüglich des Lesen und Schreiben Erlernen fehlen, die meiner Meinung nach jedoch schnellsten geändert werden müssen, um weitere Legasthenie zu verhindern
- (288) gleiche Erläuterung wie zuvor
- (289) zu viele Themen - zu viel Inhalt für Grundschule Der jetzige Plan hat sich bewährt, warum nimmt man jetzt so viele Änderungen vor? Die Themen durchzogen alle Jahrgangsstufen. Die Kinder konnten in jedem Schuljahr Lernzuwachs haben. Besonders integriert haben sich die Themen im Deutschunterricht.
- (290) Von jedem ein bisschen, aber doch nicht genau? Welches Thema wird in welcher Klasse genommen? Bei einer Entscheidung, nimmt man doch auch in Kauf, dass ein Thema, welches in der 1. Klasse behandelt wird, ja auch nicht so ausführlich behandelt wird. Mut zur Lücke? Themen müssten altersgerecht eingeteilt sein.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (291) Erde --> z.T. nicht umsetzbar wegen mangelnder technischer oder örtlicher Voraussetzungen (Wer bezahlt den Gips? Wo soll der Komposthaufen angelegt werden? Was passiert dann mit dem Komposthaufen?...) Problem: Warum wurde der Schulgartenunterricht der DDR Kl. 1-4 abgeschafft??? --> Wiedereinführung wäre sinnvoll (hierzu notwendig: Halbgruppenunterricht, Schulgarten und entsprechendes Personal) Kind, Rad --> Werkzeuge--> Schere und welche noch??? -> Problem: Werkunterricht der DDR Kl. 1-6 wurde abgeschafft --> Werkräume verschwanden, Werkzeuge, Werkbänke, Metallbaukästen u.ä. wurden entsorgt --> Wiedereinführung wäre sinnvoll (hierzu notwendig: Halbgruppenunterricht, Werkraum mit Werkbänken, Werkzeugen, Holz, Leder, Metall, Metall- oder Holzbaukästen o.ä. und entsprechendes Personal) Markt: realitätsfern --> kein Wochenmarkt in der Nähe, Einkauf mit 25-30 Schülern im Supermarkt unmöglich, selbst Einkauf mit kleiner Gruppe auf Grund fehlender personeller Unterstützung unmöglich; Stellenwert der Werbung wird übertrieben Tiere: Unterrichts Anregungen realitätsfern, z.B. Bau einer Tierbehausung, eines Insektenhotels --> Wie denn ohne Werkzeug und Material? Wohnen: Thema: Wie funktioniert ein Wohnhaus???
- (292) Hauptproblem: Verbindlichkeit der Themenfelder pro Halbjahr Themen sollten aufgesplittet werden für Klasse 1/2 und 3/4 weiterführend WICHTIG! Lernen in konzentrischen Kreisen!!! (Kl. 1/2 spielerisch, 3/4 vorwissenschaftliche Vorgehensweise, 5/6 abstraktes Lernen) Problem: Thema Erde: Viele Themen sind für Klasse 1-4 zu hoch gegriffen. z.B. Ältere Geschichte und jüngere Zeitgeschichte Politik und Verwaltung Raumfahrt und Satelliten Thema Wohnen: Wie stellen wir uns die Zukunft vor? Zukunftsschmiede schwierig umzusetzen, (Wohnort, Verkehrsplanung) Wie funktioniert ein Wohnhaus? - zu abstrakt Thema Zeit: Wie lebten die Menschen in der Steinzeit...? Thema zu hoch gegriffen, Klasse 1-4 versteht das nicht! (Geschichte ab Klasse 5/6)

- (293) Themenfelder können nicht halbjährig unterrichtet werden > Spiralcurriculum hat seine Berechtigung!
- (294) Es bleibt unklar, wie ausführlich/ tiefgreifend genannte Themen zu behandeln sind. prakt. Radfahrausbildung /Radfahrprüfung noch verpflichtender Bestandteil?
- (295) Muss noch genauer erklärt werden, ob die Bearbeitung umfänglich des schulischen Curriculums überlassen wird oder bisher erarbeitete Curricula keine Einbindung finden und alles von vorn beginnt??
- (296) Verständlich ja, aber völlig überfüllt !
- (297) unzureichend
- (298) viel zu weit gefächert, Umsetzung in den einzelnen Klassenstufen unklar
- (299) Die Umsetzung in den einzelnen Klassenstufen ist unklar und zu weit gefächert.
- (300) Verbindlichkeit: ... von denen in der Regel eines pro Halbjahr zu bearbeiten ist. - >Ganzes Halbjahr nur dieses Themenfeld? Inwieweit findet das Spiralcurriculum Beachtung?
- (301) Für die Grundschule Klassen 1-4 sind 8 Themen verpflichtend vorgeschrieben, diese müssen nun innerhalb der jeweiligen Schule so verteilt werden, dass jede Klassenstufe je Halbjahr ein Thema behandelt. Nun soll jedes Thema innerhalb von 4 Jahren nur einmal behandelt werden. Uns fehlt die Idee eines Spiralcurriculums, da ein Thema aus Klasse 1 nie mehr auftauchen wird und somit wenig gefestigt ist. Dazu kommt, wenn Seiteneinsteiger in die Klassen kommen, haben wir ein Problem, an anderen Schulen werden die 8 Themen anders verteilt und der neue Schüler hat ein Thema nie oder eines doppelt gehabt. Es fehlt der Hinweis auf Bewertung. Viele Themen, die vorher im Biologieunterricht, Geschichtsunterricht sowie Geografieunterricht der 5. Klasse behandelt wurden, müssen nun bis Klasse 4 behandelt sein, z.B. Körperbau u.a. zu Fische, Steinzeit, Europa. Die Bandbreite ist viel zu umfangreich.
- (302) Spektrum der Themenfelder schwer zu verstehen
- (303) Inhalte sind zu knapp formuliert.
- (304) Die Themenfelder sollten für die einzelnen Jahrgangsstufen konkreter aufgeschlüsselt werden. Es kann nicht gewollt sein, dass in jeder Schule Kollegen den zeitlichen Mehraufwand betreiben müssen, um die einzelnen Themenfelder für jeden Jahrgang aufzuschlüsseln.
- (305) Es sind viel zu viele Themenfelder.
- (306) Die Themenfelder sind zwar für den Unterrichtenden gut dargestellt, teilweise spiegeln sich diese absolut nicht in der Erlebniswelt der jüngeren Schulkinder wieder oder können auch nur annähernd vom Großteil der Schüler erfasst und verstanden werden.
- (307) die Auswahl von 8 Themen für alle 4 Schuljahre nicht verständlich - das unterschiedliche der Alter wird nicht berücksichtigt - bis jetzt hat sich das Aufbauprinzip mit Wiederholungen bewährt, dem wird nicht mehr Rechnung getragen - ich kann in der 1. Klasse den Wasserkreislauf nicht komplett bearbeiten, wie soll das gehen? - unverständliche Einteilung
- (308) VIEL ZU VIEL!!!!

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (309) fächerübergreifende Verbindung zu Deutsch nicht möglich Lerninhalte müssen in jeder Jahrgangsstufe erweitert werden
- (310) Thema 3.4 Rad / Inhalt auf der Straße : Gehört jetzt die Fahrradprüfung nicht mehr zum Lehrplan oder ist es jedem freigestellt sie anzubieten? Oder versteht sich der

	<p>Punkt Jugendverkehrsschule als Abschluss der Radprüfung? Das Thema Pflanzen findet zu wenig Berücksichtigung in den Themenfeldern!! Die Auswahl der Themenfelder erscheint eher wahllos!</p> <p>(311) Die auf Seiten 19 - 35 sollten am Anfang stehen, dann Seiten 14 - 18 - S. 14 - 18 optisch übersichtlicher gestalten</p> <p>(312) Es heißt: 1 Themenfeld ist in der Regel pro Halbjahr zu behandeln - Umsetzung nicht möglich, da kein Themenfeld komplett in Klasse 1 oder 2 behandelbar ist. Es ist nur möglich die Themen aufsteigend - entsprechend dem Entwicklungsniveau zu behandeln.</p> <p>(313) Themen wie Magnetismus und Stromkreis fehlen, sie eignen sich um auch im Klassenraum problemlos zu experimentieren, ein Wissen, das für das Fach Nawi gut genutzt werden könnte. - Themenfeld Pflanze fehlt, vor allem das Thema Bäume. Es betrifft das unmittelbare Lebensumfeld der Kinder (geeignet für Kl. 1/2) - Thema Berlin viel zu kurz - Themen, die den Alltag der Kinder widerspiegeln und handlungsorientiert viel Zeit benötigen, sind nur am Rande als Inhalte vorgesehen (z.B. Umgang mit Feuer, 1.Hilfe, Kartenlesen, Experimente mit Luft)</p> <p>(314) Die Verbindlichkeit der halbjährlichen Themenempfehlung bringt sehr viel Unruhe und Unmut auf. Hier wären Formulierungen hilfreich, die den eigenen Spielraum, der hier möglich ist, erlaubt, denn das ist für die Umsetzung in der Praxis immer noch wichtig. Die Kollegen müssen wissen, dass sie trotz der großen Themen auch Begleitthemen mit einfließen lassen können und dass auch hier das spiralförmige Aufgreifen von einzelnen Themen nach wie vor möglich ist.</p> <p>(315) Hier fehlt jedoch eine klarer Formulierung, ob die Themen einmalig oder wiederholt in den Doppeljahrgangsstufen unterrichtet werden sollen --> Spiralcurriculum?!</p> <p>(316) Sind die übergeordneten Kompetenzen in jedem Fach zu berücksichtigen oder soll nach Absprache für die Schule entschieden werden, welche Kompetenzen in welchem Fach vermittelt werden? Wie wird die Bewertung auf den Niveaustufen aussehen?</p> <p>(317) Die 7 Themenfelder des alten Rahmenlehrplans waren wesentlich übersichtlicher und verständlicher dargestellt. Die Unterteilung in Klassenstufen 1/2 und 3/4 war für Flexklassen besser geeignet.</p> <p>(318) Uns ist unklar, weshalb bestimmte Themenfelder nicht mehr erscheinen, sondern untergeordnet werden, zum Beispiel Technik . Das Themenfeld Markt ist unklar umrissen.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter	
(319)	Stärkere Aufgliederung in den Klassen 1 - 4.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

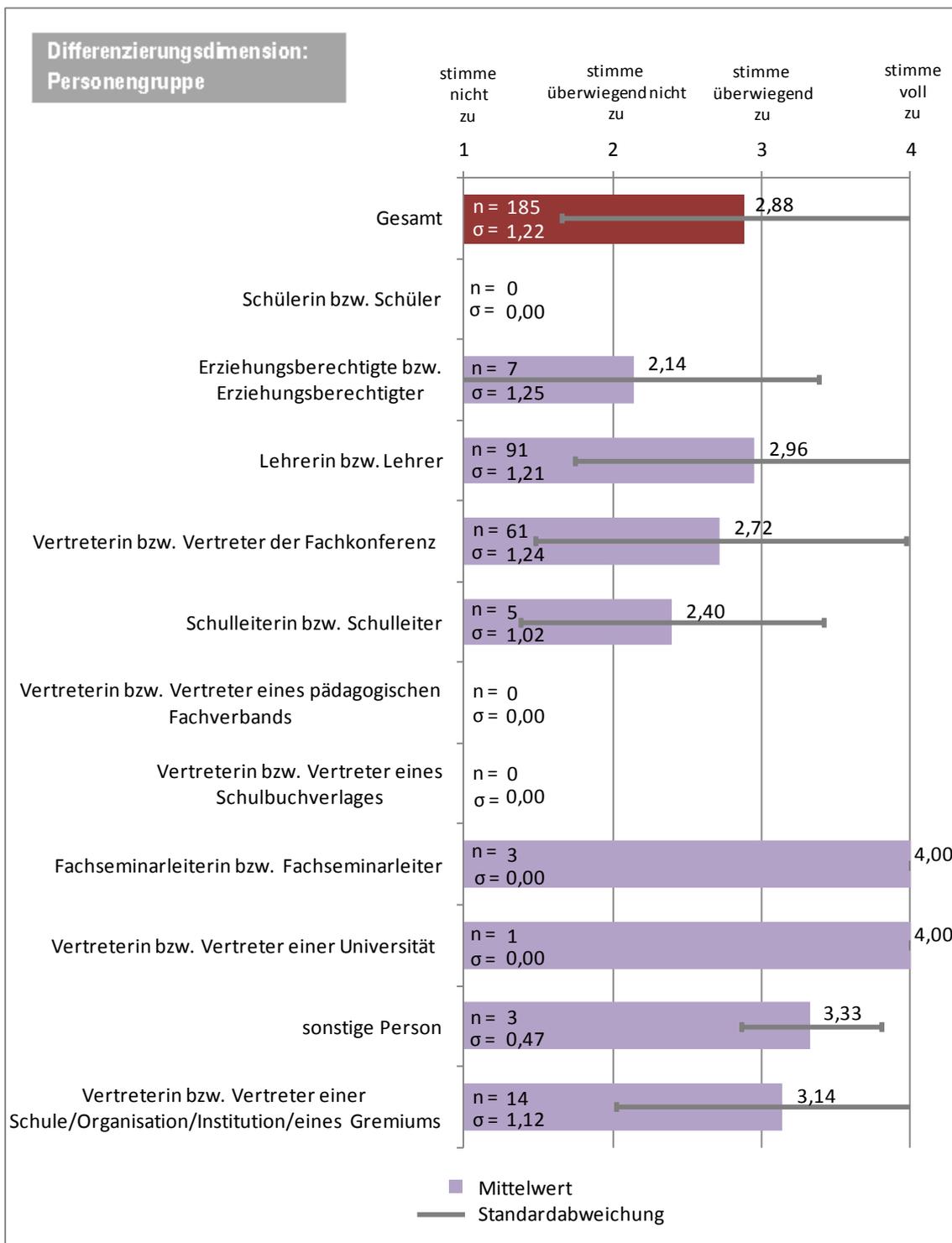
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(320) Die Formulierung, dass je Themenfeld ein halbes Jahr zur Verfügung steht ist unglücklich und missverständlich. Man kann die einige Themen im Laufe der 4 Jahre nur spiralförmig bearbeiten, da sie sonst an der Erfahrungswelt und am Kind vorbei bearbeitet werden. Außerdem kann es bei einer halbjährlichen Abarbeitung der Themen dazu kommen, dass bei Schulwechsel einige Themen vielfach und andere gar nicht bearbeitet werden.</p> <p>(321) Beim Thema Rad ist unverständlich, dass dort auch Erfindungen behandelt werden sollen. Das überfrachtet den Themenkomplex. Auch das Rollen an sich ist hier unpassend.</p> <p>(322) viele heere Worte</p>

Abbildung 13 Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.



Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (323) überhaupt nicht verständlich
- (324) Vorgegangene Antworten, nicht in der erwarteten Detailgenauigkeit. Ich hoffe wenigstens den Lehrern ist klar, welche Schwerpunkte behandelt und gestärkt werden sollen
- (325) gleiche Erläuterung wie zuvor
- (326) 8 Themen für 8 Halbjahre, in welchen noch offenen Halbjahr soll das freie Thema behandelt werden ?

Lehrerin bzw. Lehrer

- (327) Bezug zu jahrgangsspezifischem (1 und 2, 3 und 4...)Themen/Inhalten fehlt. Wie setze ich Spiralcurriculum um?
- (328) Wir zweifeln an der praktischen Umsetzbarkeit und an einer praktizierbaren Lernkontrolle.
- (329) Besser Themen jährlich auf höherem Niveau weiterbehandeln, damit das Wissen gefestigt und erweitert wird
- (330) Im Sinne des Spiralcurriculums sollten verschiedene Themen in allen Jahrgangsstufen bzw. Doppeljahrgangsstufen behandelt werden.
- (331) Aussagen sind nicht unklar, aber die Umsetzung ist für mich nicht machbar - welches Themenfeld soll denn in Klasse 1 oder 2 bearbeitet werden ? Kein Themenfeld ist hier umsetzbar!!! Müsste hier aber 4!!!Themen komplett behandeln! insgesamt ist die Themenwahl und die Verbindlichkeit nicht akzeptabel und umsetzbar Das Allgemeinwissen wird immer weniger, warum muss man es noch komplizierter für unsere Schüler machen???? Sie sollen Freude am Fach haben und nicht mit zu vielen und teilweise zu anspruchsvollem Wissen überfordert zu werden!
- (332) Welche Inhalte eines Themas werden in welcher Jahrgangsstufe bearbeitet? Altersangemessene verbindliche Inhalte sollten angegeben werden.
- (333) Angabe der Klassen- bzw. Altersstufe fehlt - dringend erforderlich (z. B bei Schulwechsel können Themen komplett fehlen od. auf unterschiedlichen Niveaustufen unterrichtet worden sein)
- (334) Anzahl der Themen zu umfangreich und Themen zu komplex, es fehlen Konkretisierungen, wie tiefgreifend das Thema bei der Stofffülle behandelt werden soll.
- (335) Inhalte der Themenfelder sind gut, aber nicht ein Thema pro Halbjahr wie es im Rahmenplan angedacht ist. Die Weiterentwicklung des Wissens pro Klassenstufe ist nicht gewährleistet. Für die Klasse 1 ist die komplette Behandlung der Themenfelder Rad, Zeit, Wasser zu kompliziert. Pro Klassenstufe sollte ein Teil des Themenfeldes behandelt werden und in der nächsten Klassenstufe vertieft und erweitert werden (so wie bisher).
- (336) Sind die inhaltlichen Verknüpfungen im Sachunterricht schon erprobt worden? .Meiner Meinung nach viel zu viele inhaltlichr Schwerpunkte, die zu vermitteln

sind. Man kann nicht tiefgründiges Wissen vermitteln, nur noch alles anreißen. Ist das sinnvoll?

- (337) Das Kapitel C3 weist für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 acht obligatorische Themenfelder aus, von denen in der Regel eines pro Halbjahr zu bearbeiten ist. Ihre Anordnung erfolgt alphabetisch, die Reihenfolge für den Unterricht ist frei wählbar. Darüber hinaus können weitere Themenfelder bearbeitet werden. Soll das bedeuten, dass sozusagen epochal ein Themenfeld über ein Halbjahr das Leitthema sein soll? Ich fände es besser, wenn jedes der Themenfelder in jedem Jahr mit Inhaltzuwachs wiederkehren sollte, sozusagen spiralförmig aufgebaut werden kann. Ansonsten frage ich mich, welches Themenfeld denn das günstigste für das erste Halbjahr Klasse 1 sein soll und wie das sinnvoll unterrichtet werden soll.
- (338) Im Themenfeld Rad sollen die Schüler ein verkehrsgerechtes Verhalten beobachten, beschreiben und selbst täglich mit einem verkehrssicheren Fahrrad umsetzen. Fachliche Betrachtungen zur Geschichte, Physik und Geografie finde ich hier nicht angemessen. Dafür fehlt mir die schriftliche und praktische Radfahrprüfung im öffentlichen Raum, die in Zusammenarbeit mit der Polizei immer einen besonderen Höhepunkt für die Kinder darstellte !
- (339) Verbindlichkeiten zu wenig
- (340) Die angebotenen Themen sind auf jeden Fall sehr interessant und übersichtlich aufgelistet. Für mich stellt diese Auswahl aber eine Überflutung von Themen dar, die Themen aus Geschichte, WAT, Biologie und Politischer Bildung aus den Klassen 5 und 6 schon übernehmen. Hier sollte auf jeden Fall gekürzt werden. Die Vorschläge zu Exkursionen, Wandertagen, Besuchen von verschiedensten Einrichtungen und die Vorschläge zu Bauen, Modellieren usw. sind völlig überzogen und nicht machbar aus materieller und finanzieller Sicht. Den Vorschlag, einen Schulteich anzulegen, finde ich sehr anmaßend. Hat man bei diesen Vorschlägen überhaupt an die materielle Ausstattung und finanziellen Möglichkeiten der Schulen gedacht, wenn man schon angemahnt wird, nicht zu viel zu kopieren.
- (341) Stimme nicht zu, da von 8 Themen nur eins pro Halbjahr bearbeitet werden soll. Wir bevorzugen wiederkehrende Themen. Spiralcurriculum.
- (342) Reihenfolge ? Übergänge in andere Schulen problematisch
- (343) Die Themenfelder sind nicht eindeutig einer Klassenstufe zuzordnen.
- (344) Es ist zu allgemein. Die Übergänge von Schülern in andere Schulen gestalten sich problematisch.
- (345) zu weit gefächert, Umsetzung in Klassenstufen nicht vorhanden
- (346) Zu viele MÖGLICHKEITEN, kaum etwas verpflichtendes. Freiheit ist toll, aber dann fragen Sie doch bitte nicht, ob ich weiß, was ich zwingend unterrichten soll. Bitte deutlicher kennzeichnen.
- (347) keine verständliche Aussage zur Bearbeitung der 8 obligatorischen Themenfelder (Kl.1-4- 1pro Halbjahr?) Was ist mit weiteren Themenfeldern gemeint? S.14
- (348) Man kann nicht ein Themenfeld in einem Halbjahr abarbeiten. Jedes Themenfeld enthält einfache Inhalte (gut für Kl.1/2), aber auch wichtige und sehr anspruchsvolle Inhalte für Kl.3 und besonders Kl.4. Schulen müssen die Inhalte auf die entsprechenden Klassenstufen aufteilen können, vom Einfachen zum Komplizierten, von eventuell Kl.1 bis gegebenenfalls Kl.4.
- (349) Die Behandlung von Themenfeldern je Halbjahr ist so nicht umzusetzen.
- (350) es fehlt Fachliteratur Lehrwerk
- (351) Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb für jedes Schulhalbjahr 1 Thema verbindlich sein soll. Somit entfällt das Spiralcurriculum, durch welches jeder Themenbereich in der nächsten Jahrgangsstufe auf höherem Niveau wiederholt und erweitert werden

soll.

- (352) Im Sachunterricht 1-4 ist das Arbeiten nach Themenbereichen in der dargestellten Art nicht altersangemessen.
- (353) soziale Bereiche zu wenig berücksichtigt, Erziehung zu Toleranz, Streitkultur, Umgang mit anderen Menschen, Medienerziehung zu wenig, Umgang mit sozialen Netzwerken Überforderung beim Thema unsere Erde, Deutschland und Europa Was passiert, wenn bei Schulwechsel ein Kind auf andere Wahlthemen stößt? Warum erfolgt keine Aufgliederung auf einzelne Jahrgangsstufen???
- (354) Es kann doch nicht Ihr Ernst sein, dass es egal ist, welches Thema ich in welcher Klassenstufe behandle. Es handelt sich um kein Spiralcurriculum !!!!! D.h. einmal behandelt war es dann alles. Damit ist doch in keinster Weise eine Vergleichbarkeit Ende der 4. Klasse gegeben und erst recht keine Vorbereitung auf NAWI und GEP in Klasse %/&. Es ist doch ein Unterschied, ob ein Thema in der 1. Klasse oder in der 4. Klasse behandelt wurde!!!!Auch sind die Themen überhaupt nicht altersgemäß und kindgemäß (Klasse 1).
- (355) 8 Themenfelder für 4 Jahre erscheinen mir zu wenig. Bei ca. 40 Schulwochen mit 3 Wochenstunden würde das bedeuten, dass der Lehrer 60 Stunden lang ein Themenfeld z.B. Rad behandelt. Es sollten mehr obligatorische Themen benannt werden. Inhalte, die in mehr als einem Themenfeld vorkommen, sollten direkt zugeordnet werden. Jeder Lehrer sollte wissen, was in jeder Jahrgangsstufe zu behandeln ist. Der Abschnitt 3 enthält zu viele Freiräume, so dass das Niveau am Ende sehr unterschiedlich ausfallen kann.
- (356) - Für den Zeitraum der Kl.1-4 sind die Aussagen gut dargestellt. - Jedoch lässt diese Zuordnung zu viel Spielraum, in welcher Klassenstufe dies erfolgen soll - so sind Umzüge, Schulwechsel o.ä. für viele Kinder eine sehr hohe Schwierigkeitsschwelle - Jede Schule kann nach ihrem Ermessen diese Aufteilung vornehmen. Finden wir nicht gut.
- (357) Der Vorschlag, 2 Themen pro Hj.zu behandeln, istgut, denn viele Themen und Inhalte müssen in verschiedenen Klassenstufen wiederkehren. z.B. Tiere 1./2. Kl. Stand- und Zugvögel; 3. Kl. Tiere im Winter, Haustiere; 4. Kl. Tiere des Waldes -> dadurch abwechslungsreich, Kinder bauen auf vorhandenem Wissen auf
- (358) Der Voeschlag, 2 Themen pro Hj zu behandeln, ist nicht so gut denn viele Themen u. Inhalte müssen in verschiedenen Klassenstufen wiederkehren z.B. TIER: 2. Kl. Stand- u.zugvögel, 3. Kl. Tiere im Winter/ Haustiere, 4. Kl. Tiere des Waldes-> dadurch abwechslungsreich, Kinder bauen auf vorhandenes Wissen auf
- (359) zu unspezifisch, nicht für die einzelnen Klassenstufen und deren Lernverhalten aufgeteilt

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (360) Auf der Seite 14- Verbindlichkeit- schreiben Sie,dass in jedem Halbjahr 1 Thema zu behandeln ist. Das halten wir für eine falsche Entscheidung.Die Aufgliederung z.B.Tier auf 4 Klassenstufen erscheint uns freudbetonter und abwechslungsreicher.Da in Kl.1 auf Grund der noch nicht so gut entwickelten Fähigkeiten Lesen und Schreiben sehr gut erwägt werden muss welches Thema gewählt wird, wo die Kinder ohne Schreiben und Lesen lange bei der Stange zu halten sind. Bsp. Kl 1 Vögel, KL 2 Haustiere, Kl 3 Nutztiere, Kl 4 Waldtiere/ Tiere am/ im Wasser. Die Kinder freuen sich immer sehr auf Themen rund um Tiere nicht nur in eine Schuljahr. Auch das Thema Wasser lässt sich altersgerecht gut auf mehrer Jahre aufbauen. Bsp. Kl 1 Eigenschaften und Aggregatzustände, Kl 2 Kreislauf des Wassers, Kl.3 Wasserverbrauch,Nutzung, Versuche mit Wasser, Kl.4 Klärwerk/Wasserwerk Tiere am /im Wasser ,Wasserkraft
- (361) S. 15: Vielfalt und inklusives Lernen: jedoch nicht jedes Kind muss alle Themen oder

alle Inhalte bearbeiten aber es sollen doch alle am selben Themenfeld arbeiten. Bei dem zu großen Umfang an Themenfeldern, muss man sehr schnell voranschreiten, d.h., dass die Kinder mit Förderschwerpunkt irgendwann nicht mehr mitarbeiten können, was sie ja auch laut des o.g. Satzes nicht müssen, aber wie kann dann noch eine Integration in den Unterricht stattfinden?

- (362) Obwohl der Sachunterricht Kompetenzen vermitteln soll, werden hauptsächlich die Inhalte detailliert beschrieben. ZU VIELE INHALTE Es fehlen die angekündigten kursiv gedruckten Themen, die fakultativ sein sollen Frage: Kann man Unterthemen auch aus dem Themenfeld auslagern und erst in der 4. Klasse bearbeiten, auch wenn der Rest vom Themenfeld bereits in der Klasse 1-3 behandelt wird? Sind die Themenfelder als Projektvorschläge zu verstehen (Einbeziehung anderer Fächer)?
- (363) Themen müssten den einzelnen Klassenstufen zugeordnet werden.
- (364) In unseren PDF- Ausdrucken fehlte z.T. jeglicher Kursiv-Druck, sodass fakultative Themen als solche nicht erkennbar waren.
- (365) 8 Themen für 4 Jahre, was ist wenn ein Schüler von einer anderen Schule kommt? Spiralcurriculum entfällt!
- (366) Festlegung auf ein Halbjahreschwerpunkt macht das Reagieren auf Lebensweltthemen/ auf Schulalltag schierig. Wo bleibt das Spiralcurriculum?
- (367) Pflanzen als eigenes Thema fehlt, taucht zwar in allen Themenbereichen mit auf Das Thema Tiere hat einen eigenen Abschnitt erhalten. Einzelne Kolleginnen und Kollegen unterstreichen die Bedeutsamkeit von Pflanzen in unserem Leben.
- (368) Kein spiralförmiger Aufbau, vom Einfachem zum Schweren fehlt völlig. vgl. Brunner - Einbindung von Flex schwierig bis unmöglich, da die Themen nicht erschöpfend behandelt werden können und nicht in den Jg 3/4 wiederholt werden sollen. S.14 Es fehlen verbindliche Vorgaben.
- (369) Es ist kein curricularer Aufbau erkennbar. Die Einbindung von Jahrgang 1 und 2 ist schwierig, da die Themen nicht erschöpfend in den Klasse 1 und 2 behandelt werden können und nicht in den Jahrgängen 3 und 4 wiederholt werden sollen. (S.14, Teil C) Es ist kein Vorgehen vom Einfachen zum Schwierigen erkennbar.
- (370) Kein curricularer Aufbau. Einbindung von Flex ist schwierig, da viele Themen nicht erschöpfend in den beiden ersten Jahrgängen behandelt werden können und nicht in den Jahrgängen 3-4 wiederholt werden sollen (S. 14 Teil C). Einer Erkennbarkeit vom LEICHTEN zum SCHWIERIGEN ist im Aufbau nicht gegeben. Warum sollen bestimmte Themen nicht in den verschiedenen Jahrgängen weiter vertieft werden?
- (371) kein curriculärer Aufbau, Einbindung von Flex ist schwierig, da viele Themen nicht erschöpfend in den ersten beiden Jahrgängen behandelt werden können und dann nicht mehr in weiteren Klassen aufgegriffen werden,
- (372) kein curricularer Aufbau Einbindung von Flex schwierig, da viele Themen nicht erschöpfend in den beiden ersten Jahrgängen behandelt werden können und nicht in den Jahrgängen 3-4 wiederholt werden können (S. 40)
- (373) Keine Zuordnung der Themen zu den Jahrgangsstufen ersichtlich, jede Schule im Land Brandenburg arbeitet wie sie denkt Problematisch für Kinder, die im Laufe der Grundschulzeit umziehen, Themen werden dann nie behandelt
- (374) Verteilung auf Niveaustufen völlig unklar
- (375) Die Reihung und die Inhalte bleiben offen.
- (376) Themen für die einzelnen Doppeljahrgangsstufen sind nicht deutlich zu erkennen.
- (377) Überforderungen in fast allen Bereichen, besonders praktische Aufgaben (Bau von Häusern, Wie funktioniert ein Haus...)
- (378) In den einzelnen Themenfeldern werden ganz unterschiedliche Fähigkeiten und

- Kompetenzen gefordert. Wenn ich pro Halbjahr nur ein Themenfeld einmalig in vier Jahren behandle, ist kumulatives Lernen in diesem Themenfeld nicht möglich.
- (379) Keines der Themenfelder eignet sich dafür, es ausschließlich in der 1./2. Jahrgangsstufe zu bearbeiten, da die Inhalte die Fähigkeiten dieser Schülergruppe bei weitem übersteigen. Die Themenfelder müssen so oberflächlich abgearbeitet werden, dass die Folgefächer auf keinerlei Wissen zurückgreifen können. Es können auch spezifische methodische Kompetenzen nicht entsprechend geschult werden. Die Radfahrprüfung sollte ein fester Bestandteil bleiben.
- (380) BITTE, bitte die Empfehlung zum Aufteilen auf 8 Schulhalbjahre herausnehmen. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen, finde aber kein Themenfeld, dessen immerhin verbindliche (gut so!) Themen ich angemessen und nachhaltig in Klasse 1 und 2 unterrichten kann. Eine absolute Überforderung für Schüler und Lehrer. Ich würde die Themen der Themenfelder gern in konzentrischen Kreisen im Curriculum des schulinternen Rahmenplanes aufgehen lassen.
- (381) In den Themenfelder Markt, Wasser und Rad stecken mehr Inhalte, als die Begriffe vermuten lassen. Alternativen: Rad => Mobilität; Markt => Konsum; Wasser => Feuer, Wasser, Erde, Luft
- (382) Das Prinzip des Spiralcurriculums fehlt.
- (383) ableiten ja, umsetzen nein
- (384) Der obligatorische Anteil an Themen und Inhalten ist zu umfangreich. - Bezug auf S.14: „Das Kapitel C3 weist für die Jahrgangsstufe 1-4 acht obligatorische Themenfelder aus, von denen in der Regel eines pro Halbjahr zu bearbeiten ist“: In der praktischen Umsetzung ist es nicht möglich, ein Themenfeld nur in einem Halbjahr zu behandeln. Es muss außerdem die Möglichkeit geben (z.B. jahreszeitlich) mehrere Themen/ Inhalte pro Halbjahr aufzugreifen. - In jedem Themenfeld gibt es Themen und Inhalte, die in Kl. 1/2 nicht angemessen bearbeitbar sind.
- (385) zeitliche Abgrenzung ist nicht erkennbar
- (386) Die Fülle der aufgeführten Themenfelder entspricht nicht der Realität und den Entwicklungsstufen der Kinder. Sie sollten daher nicht als verbindlich und damit verpflichtend deklariert werden. Außerdem ist der Umfang deutlich zu kürzen und dem tatsächlichen Leistungsniveau von Grundschulern in Klasse 1- 4 anzupassen. Auch die zeitliche Festlegung (jedes Themenfeld in einem Halbjahr) ist nicht zielführend.
- (387) Es sollen 8 Themenfelder bearbeitet werden, in der Regel eines pro Halbjahr. Entweder es wurde falsch formuliert oder wir verstehen es falsch. Man kann doch nicht ein halbes Jahr lang das gleiche Thema behandeln. Das ist doch langweilig. Wie soll man da Niveaustufen erreichen, die müssen doch von Klasse 1-4 entwickelt werden? Der alte Rahmenlehrplan war flexibler. Man hatte alle 7 Themenfelder in einem Schuljahr zu behandeln und steigerte das Niveau von Jahr zu Jahr.
- (388) Ein Thema pro Halbjahr ist völlig unrealistisch. Ein schulinternes spiralförmiges Schulcurriculum ist notwendig, aber sehr aufwendig. Eine Splittung der Themen für die Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4 wäre wünschenswert.
- (389) Uns ist unklar, weshalb bestimmte Themenfelder nicht mehr erscheinen, sondern untergeordnet werden, zum Beispiel Technik. Das Themenfeld Markt ist unklar umrissen.
- (390) Dafür reicht der Platz hier nicht. Und unklar ist auch wieder die falsche Fragestellung. Wir sind der Meinung, dass hier zuviel den schulinternen Gremien überlassen wird, sodass jede Schule dann wieder andere Schwerpunkte setzt. Abgesehen davon, dass es nicht auch noch Aufgabe der Lehrer sein kann, RLP praxistauglich zu machen. Dafür sind andere Gremien bezahlt worden. Es kann z.B. bedeuten, dass ein Kind, dass in der 3. Klasse die Schule wechselt, die Themen noch

<p>einmal behandelt, die es 2 Jahre vorher bereits behandelt hat. Ein Thema gilt auch schon als behandelt, wenn ein Kind einen Vortrag hält . Sie schreiben, dass alle am selben Themenfeld arbeiten, aber nicht jedes Kind alle Themen /Inhalte. Widerspricht der Anschlussfähigkeit und der Verbindlichkeit (S. 14 Die Themen innerhalb eines Themenfeldes sind verbindlich - kann ja nicht nur für den Lehrer gelten, ist doch sicher auch der Schüler gemeint).</p> <p>(391) bei 8 Themen/ eines pro Halbjahr von Klasse 1-4 ist unklar, wie die Themen aufgeteilt werden sollen; ein Thema in Klasse 21 wird inhaltlich sicherlich anders behandelt als in Klasse 4 - welcher Wissenszuwachs ist anzustreben/ vorhanden, wenn jedes Thema nur einmal aufgegriffen wird? - ein spiralförmiger Themenaufbau erscheint logischer</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
<p>(392) Das Unterrichten in verschiedenen Komptenstufen macht ein gemeinsames Erarbeiten unmöglich und fördert ausschließlich die Individualisierung der Lenrprozesse. Eine Differenzierung kann auch anders aussehen.</p> <p>(393) Themen sind zu umfangreich und zu anspruchsvoll.</p> <p>(394) zu viele Themen und Inhalte, die nicht halbjährlich ab Kl. 1 in diesem Umfang behandelt werden können oder auf Grund der Themenfülle nicht als Spiralcurriculum unterrichtet werden könnten</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

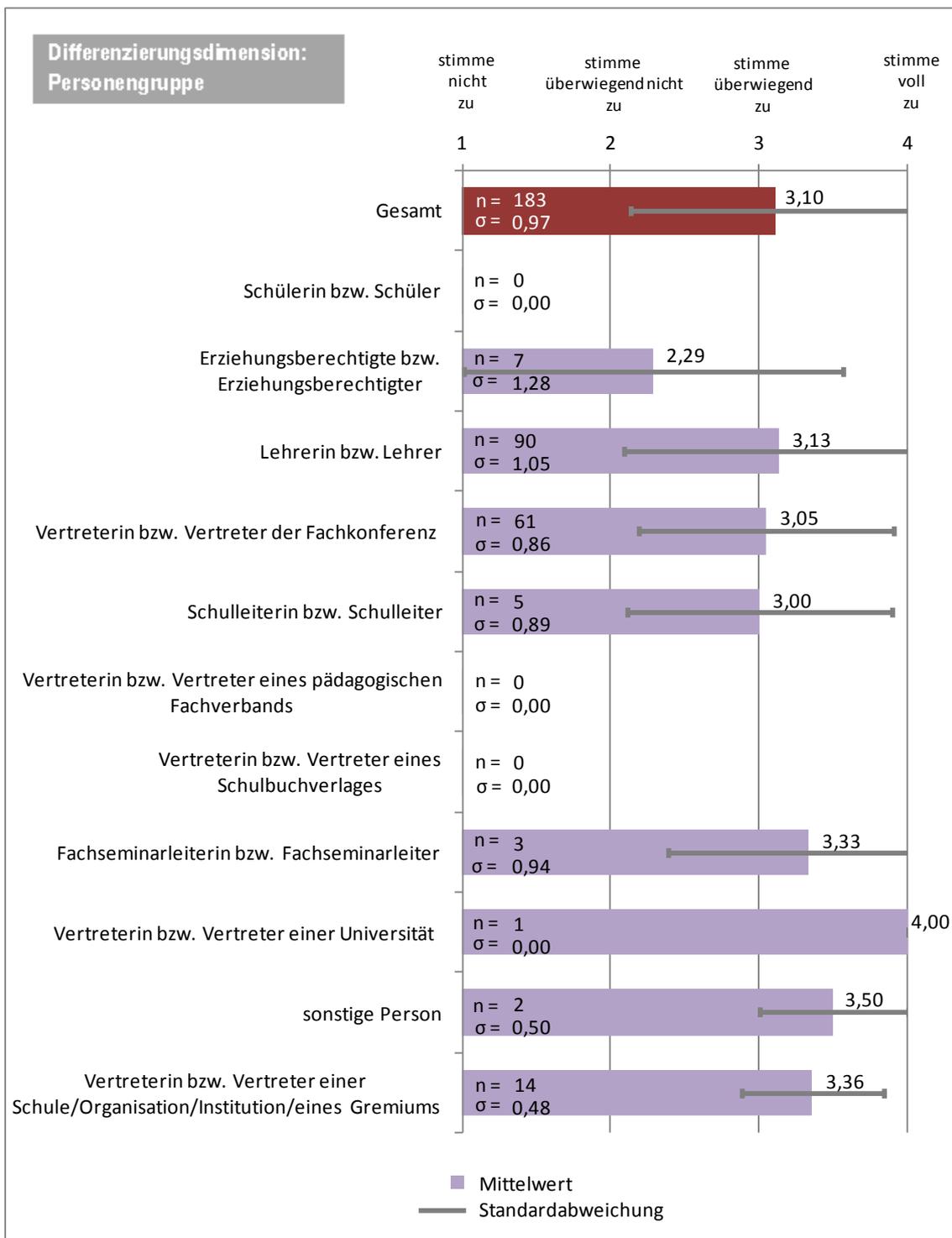
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person
<p>(395) bei der befragung beziehe im mich nur auf das thema verkehrserziehung und kann mich nicht über die anderen fächer äußern</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(396) Umfang unklar</p> <p>(397) Die Aussage auf Seite 14 von 35 ist erst einmal so zu verstehen, dass ein Themenfeld eines halbes Schuljahr bearbeitet wird, und danach in den weiteren Klassenstufen nie wieder. So kann das doch nicht gemeint sein, sonst kommt ja gar kein Curriculum zustande. In Klasse 1 z.B. sollte ein Themenfeld 1 - 2 Monate behandelt werden, und in den folgenden Jahren muss darauf aufgebaut werden, je nach Entwicklungsstand auf einer anderen Niveaustufe.</p> <p>(398) Zuordnung zu einer bestimmten Klassenstufe nicht ersichtlich. spiralförmiges Lernen fehlt Fülle der Themen zu kompakt</p> <p>(399) Es ist grundsätzlich unpassend, dass die acht verbindlichen Themen auf die acht Schulhalbjahre der Klassenstufen 1-4 aufgeteilt werden sollen. Es scheint also vorgesehen zu sein, dass jedes der Themen einmal in den vier Schuljahren behandelt wird. Das finge ich schlecht, weil es große Unterschiede darin gibt, wie ein Thema im ersten bzw. bei Jahrgangsmischung in den ersten zwei Schuljahren</p>

bzw in den Klassenstufen drei und vier behandelt werden kann. Das sehen wir als Rückschritt gegenüber dem alten RLP Berlin, wo es Themenfelder gab (z.B. Räume entdecken), die sowohl in Klassenstufe 1/2 als auch Klassenstufe 3/4 vorkamen. 3/4 war eine Weiterentwicklung und aufbauend auf dem, was in Klassenstufe 1/2 vorkam. Beim Thema Räume entdecken wurde z.B. der betrachtete Radius (also die betrachteten Räume) größer. Es ging zunächst um das Zufußgehen und das Schulumfeld und dann später um das Radfahren und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und den Bezirk/die Stadt. Wenn das Thema Rad jetzt einmal in den 4 Schuljahren intensiv behandelt werden soll, ist anzunehmen, dass die Lehrkräfte das in der 4. Jahrgangsstufe machen, wenn die Radfahrprüfung ansteht. Die Grundlagen in Klassenstufe 1/2 sind aber auch sehr wichtig. Die Kinder müssen erst lernen, sich als Fußgänger sicher und selbstständig zu bewegen. Es reicht nicht, wenn das bei anderen Themen am Rande mit vorkommt. Auch wenn beim Thema Kind steht, dass die Kinder sich mit dem Thema Straßenverkehr auskennen sollen, oder beim Thema Markt Fußwege vorkommen, wird das dort eher nebenbei sein und reicht aus unserer Sicht nicht aus. Beim Thema Markt ist es ähnlich wie oben bei „Rad“ beschrieben. Auch da wird man das Thema in den Klassenstufen 1/2 ganz anders behandeln als in den Klassenstufen 3 und 4 und kann dann nicht alle Inhalte umsetzen, weil sie z.T. zu komplex für Schulanfänger sind.

- (400) Thema Straßenverkehr- Vorfahrtsregeln, auf der Straße ... hier fehlt konkret die Theorieprüfung zur Radfahrausbildung, welche an allen Grundschulen in der 4. Klasse durchgeführt wird und die praktische Prüfung im öffentlichen Straßenverkehr mit Inhalten: Linksabbiegen, Anfahren, Vorfahrt gewähren, Hinderniss usw. mit Trainings- und Prüfungsinhalten in den 4. Klassen
- (401) stellen große Anforderungen an die Lehrkräfte

Abbildung 14 Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.



Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (402) gleiche Erläuterungen wie zuvor
- (403) Die Gewichtung des Themas Verkehrserziehung / Verhalten im Straßenverkehr sollte höher liegen.
- (404) Kann ich nicht sagen, da für mich keine Verbindlichkeiten der Themen gegeben ist.

Lehrerin bzw. Lehrer

- (405) Heimat (Heimatort/Heimatkreis/Heimatland): Schule, Schulumgebung, bzgl. Berlin: Stadtbezirke, Berlin als Hauptstadt..., angrenzende Bundesländer, Deutschland)
- (406) Themen teilweise dem Alter der Kinder nicht angepasst großes Thema Pflanzen (Frühblüher und Artenkenntnisse) fehlen, nur Bezug genommen auf Obst, Gemüse
- (407) Verkehrserziehung ist auch in Klasse 1 bis 4 wichtig.
- (408) Bauen und Konstruieren Physikalische Phänomene (Magnetismus?)
- (409) Einige Themen sind nicht altersentsprechend (KL. 1 - 4) z. B. Thema Erde (Sonnensystem, Kontinent Europa, Erd- und Menschheitsgeschichte), Thema Zeit (Mittelalter, Römisches Reich), ...
- (410) Magnetismus Pflanzen : Bäume etc. Technisches Werken bleibt beschränkt auf Haus.
- (411) Ausführliche Behandlung einheimischer Bäume,(Aussehen,Blättere, Früchte,..),Haustiere (Körpergliederung, Vermehrung, Futter), Waldtiere
- (412) Teile der Themen, die ursprünglich in den Bereich Politische Bildung Klasse 5/6 gehörten, sind nicht immer altersgerecht. Das Thema die friedliche Revolution in der DDR ist für dieses Alter nicht wirklich fassbar.
- (413) Basiswissen fehlt, nicht altersgerecht Zuordnung zu Klassenstufen fehlt
- (414) Die Themenfelder/ Themeninhalte sind nicht altersgerecht. Die Zuordnung zu den einzelnen Klassenstufen fehlt.
- (415) Die Themenfelder sind nicht altersgerecht, da keine Zuordnung zu den Klassenstufen erfolgt.
- (416) Da Verbindlichkeit nicht gegeben ist, kann der Punkt nicht beantwortet werden.
- (417) Das Thema Pflanzen kommt zu kurz:Artenkenntnisse, Bedeutung für das Leben auf der Erde im Allgemeinen und den /die Menschen im Besonderen (Klima-und Umweltschutz u.s.w.)
- (418) Natur und Lebenswelt der Kinder Tiere Pflanzen
- (419) teilweise Überforderung, Kinder haben heute nur wenig Vorwissen, begabte Kinder ausgenommen
- (420) Altersgemäße Themen (Klasse 1), Viele Themen passen gar nicht in den Anfangsunterricht
- (421) Wäre schön! Aber das ist niemals schaffbar, wenn man qualitativ gut arbeiten

möchte!!!
Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
(422) Unser Heimatland Brandenburg -Gesundheitsschädigung durch Zucker und Farbstoffe
(423) Thema Pflanzen ist zu wenig vorhanden. Thema Bauen und Konstruieren Thema Magnetismus
(424) Zeit, um lerngruppenrelevante Themen zu bearbeiten, ist nur vorhanden,wenn Themen rausfallen.
(425) Pflanzen - Jahreszeitliche Bezüge fehlen
(426) Die Sortierung der Themeninhalte erscheint teilweise unlogisch.
(427) Pflanzen
(428) Inhalte oftmals am Kind vorbei, nicht altersentsprechend
(429) Pflanzen als Themenfeld
(430) Trotzdem sind die Themen zu umfangreich.
(431) Technik begreifen -Naturphänomene (optisch, akustisch, Magnetismus)
(432) Themen wie Magnetismus und Stromkreis fehlen, sie eignen sich um auch im Klassenraum problemlos zu experimentieren, ein Wissen, das für das Fach Nawi gut genutzt werden könnte. - Themenfeld Pflanze fehlt, vor allem das Thema Bäume. Es betrifft das unmittelbare Lebensumfeld der Kinder (geeignet für Kl. 1/2) - Thema Berlin viel zu kurz - Themen, die den Alltag der Kinder widerspiegeln und handlungsorientiert viel Zeit benötigen, sind nur am Rande als Inhalte vorgesehen (z.B. Umgang mit Feuer, 1.Hilfe, Kartenlesen, Experimente mit Luft)
(433) Ich vermisse die Wichtigkeit von Pflanzen!!!
(434) Die Themen Berlin, Feuer und Bauen sind zu kurz gehalten. Die Themen sind mehr global als regional (v.a. Pflanzen!). Die Themen Magnetismus und optische Phänomene fehlen. Die kulturelle Vielfalt kommt zu kurz und bietet Themen wie Feste in anderen Ländern und Indianer keinen Raum. „Tier“ ist ein eigenes Thema, Pflanzen kommen nur global bei „Erde“ vor. So fehlen regionale Aspekte wie z.B. das Waldthema. Besser wäre das Themenfeld „Tiere und Pflanzen“ (beides sind Lebewesen).
(435) viiiieeeeel zu viiiieeeeel, nicht altersadäquat
(436) Demokratieerziehung als eigenes Themenfeld (obligatorisch) - Ergänzung zum Themenfeld Tier -> Pflanze (Natur)
(437) zu viele Möglichkeiten der Auslegung zu umfangreich
(438) Ein Kind entsteht Magnetismus
(439) Computerkenntnisse Pflanzen kommen mir zu kurz Wasser wird in so viele andere Pläne rein genommen gehört zum Sachunterricht.....
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(440) Keine Zeit für eigene Themen, verbindliche Themen können nicht umfangreich genug bearbeitet werden.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(441) Relevanz für Schüler kann nicht eingeschätzt werden, weil die Themen und Inhalte keiner Klassenstufe zugeordnet sind. z. B. gründungs- und Entstehungsgeschichte 8Berlin bzw. Brandenburg) ist für Erst- und Zweitklässler nicht relevant Für sie ist wichtig, dass sie Wissen über ihren Heimatort erlangen.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(442) Feuer: kulturelle Entwicklung, Gefahren, Umgang mit Feuer Brandschutzerziehung
(443) Hier rege ich nach dem Pkt. Wasser einen weiteren Pkt. 3.7 zum Thema Boden an. Thema: „Boden ist Leben“ Begründung: Nicht nur Wasser besitzt diese Sonderstellung. Boden ist hier gleichberechtigt zu sehen. Böden sind für die landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung von herausragender Bedeutung. „In einer Handvoll Boden leben mehr Lebewesen als Menschen auf der Welt....“ Gerade der Mikrokosmos der Bodenlebewesen ermöglicht erst Prozesse, von der alles Folgende profitiert. Nahrungsketten, Lebensräume, Ökosysteme, sauberes Grundwasser etc. Dies sollte besonders herausgestellt werden.
(444) (Fehlende Inhalte sind großgeschrieben und mit Pluszeichen markiert.) Kapitel „3.1 Erde“ – Thema „Wo leben wir?“ (S.21): „+WELT+ - Europa – Deutschland“ Begründung: Die anderen Kontinente sollten auch in „Themen“ ergänzt werden, sodass (zumindest) die Welt als Ganzes sichtbar wird – nicht nur der Kontinent Europa, um den es ausschließlich geht. Bisher ist der Blick auf Europa beschränkt, blendet die globale Realität – den Rest der Welt – aus. Kapitel „3.2 Kind“ – Thema „Wie funktioniert unser Körper?“ (S.22): „+GENDER UND GESCHLECHT+“ Begründung: Gender und Geschlecht werden nicht differenziert. Eine Geschlechterdichotomie „Jungen“ und „Mädchen“ wird postuliert als streng getrennte Gruppen. Varianzen innerhalb der Gruppen und Gemeinsamkeiten zwischen den Gruppen sollten thematisiert werden. Kapitel „3.2 Kind“ – Thema „Welche Rechte haben Kinder?“ (S.23): „Kinderrechte einfordern und umsetzen in Schule, Kommune, Land +UND IN ANDEREN LÄNDERN+“ Begründung: Um die Perspektive des Querschnittsthemas Globales Lernen miteinzubeziehen sollten Kinderrechte auch im internationalen Vergleich betrachtet werden. Eine Orientierung zu empfehlenswerten außerschulischen Organisationen, die das Themengebiet verdeutlichen, bietet die Empfehlungsliste Globalen Lernens: http://ber-ev.de/PortalNROSchule/E-Liste . Kapitel „3.3 Markt“ – Thema „Einkaufen, aber wo und wie? Kinder als KonsumentInnen“ (S.24): „Unterschiede/Gemeinsamkeiten von Wochenmarkt, Einzelhandelsläden, Kiosk, Bioladen, +WELTLADEN+, Supermarkt und online-Einkauf“ Begründung: Weltläden sind für den fairen Handel wichtige und relevante Verkaufsstellen. Um die Gesamtheit der Einkaufsmöglichkeiten abzubilden, dürfen Weltläden in der Liste nicht fehlen. Kapitel „3.3 Markt“ – Thema „Einkaufen, aber wo und wie? Kinder als KonsumentInnen“ (S.24): „was in unsere „Einkaufsstüte“ kommt; Einflüsse auf unser Kaufverhalten (z. B. Werbung, Freunde, Trends, Qualität, Preis, +PRODUKTIONSBEDINGUNGEN+)“ Begründung: Produktionsbedingungen können ebenfalls wichtige Faktoren zur Kaufentscheidung sein. Aufgrund ihrer Relevanz sollten sie in der Liste nicht fehlen. Kapitel „3.3 Markt“ – Thema „Wie kommen die

Produkte auf und in den Markt? Verarbeitung, Verpackung und Transport“ (S.25): „Recherche und Verortung: Was kommt woher? +UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN WIRD ES PRODUZIERT (PLANTAGEN, KINDERARBEIT, FAIR TRADE ODER KONVENTIONELL)+? (z. B. Schokolade, +KAKAO, FUSSBÄLLE, KLEIDUNG, WELTREISE EINER JEANS+) Begründung: Um überhaupt auf den Markt kommen, müssen Produkte erst produziert werden. Diese verschiedenen Produktionsbedingungen sind demnach wesentliche Bestandteile der „Produkteinführung“ in den Markt. Problematische Bedingungen in der Produktion z.B. Kinderarbeit, Plantagen, schlechte Arbeitsbedingungen sollten dabei auch berücksichtigt werden. Globale Lieferketten sollten berücksichtigt werden, da es in der globalen Weltwirtschaft vielfach nicht möglich ist Produkte einzelnen Standorten zuzuordnen. Auch die Textilproduktion könnte in einem Projekt behandelt werden. „globaler Markt (wirtschaftliche Verflechtungen, +GLOBALE UNGERECHTIGKEITEN UND ABHÄNGIGKEITEN+ an konkretem Beispiel)“ Begründung: Hier sollten auch die negativen Auswirkungen der Globalisierung sowie globale strukturelle Ungerechtigkeiten thematisiert werden, um den Schülerinnen und Schülern ein vollständiges und ausgeglichenes Bild der globalen Ordnung sowie ihrer Handlungsmöglichkeiten als Konsumenten und Bürger zu vermitteln. Eine Orientierung zu empfehlenswerten außerschulischen Organisationen, die das Themengebiet verdeutlichen, bietet die Empfehlungsliste Globalen Lernens: <http://ber-ev.de/PortalNROSchule/E-Liste>. Kapitel „3.4 Rad“ – Thema „Welche Verkehrsmittel und –wege gibt es?“ (S.27): „Verkehrsmittelvergleich: Vorteile und Auswirkungen (für Mensch, Tier und Klima) unterschiedlicher Verkehrsmittel, +GLOBALE VERGLEICHE+“ „Tabelle +DIAGRAMME, GRAFIKEN+ zu Zugängen +VERBREITUNG, INFRASTRUKTUREN IM GLOBALEN KONTEXT+“ „Straßen-, Rad- und Wasserwege, Flugrouten, +GLOBALE VERGLEICHE+“ Begründung: Im diesem Kapitel ist es möglich auch eine globale Perspektive einzubeziehen und ausgewählte Länderbeispiele zu vergleichen, da die zunehmende Verbreitung und Infrastrukturen von Mobilität im globalen Text sehr unterschiedlich gestaltet sind. Kapitel „3.4 Rad“ – Thema „Warum will ich woanders hin?“ (S.28): „Motivationen und Ziele von Ortswechselln (z. B. Schule, Freizeit, Beruf, +GLOBALE BEDINGUNGEN, DIE ORTSWECHSEL BEWIRKEN – FLUCHT, MIGRATION+)“ Begründung: Im Kapitel kann der Blick für verschiedene Perspektiven geöffnet werden: Globale Bedingungen, die Ortswechsel bewirken (Flucht, Migration) sollten berücksichtigt werden. Globale Fluchtbewegungen nehmen zu (ca. 370.000 Flüchtlinge und Asylbewerber in Deutschland). Laut dem statistischen Bundesamt hat ein Bevölkerungsanteil von 20,5% eine Migrationsgeschichte. Kapitel „3.4 Rad“ – Thema „Was haben Menschen noch so alles erfunden?“ (S.28): „+ERFINDUNGEN AUS DEM GLOBALEN SÜDEN Z.B. STAHL+“ Begründung: Wichtige Erfindungen aus Ländern des Globalen Südens sollten nicht fehlen, bspw. das Herstellen von Stahl vor ungefähr 1500 – 2000 Jahren um Ufer des Victoria-Sees, heute Tansania. Auch erscheint eine zeitliche und räumliche Einordnung der Erfindungen sinnvoll. „von Erfinderinnen und Erfindern, Genies und Nobelpreisträgerinnen und Nobelpreisträgern (+Z.B. FRIEDENSNOBELPREIS, RIGHT LIVELIHOOD AWARD+)“ Begründung: Auch der Friedensnobelpreis sowie der Right Livelihood Award, der für die Gestaltung einer besseren Welt vergeben wird, sollten hier thematisiert werden. Kapitel „3.5 Tier“ – Thema „Alle wollen ein Haustier?“ (S.29): „typische Haustiere – +AUSSERGEWÖHNLICHE+ Haustiere“ Begründung: Als Gegenteil von typischen Haustieren, sollten eher außergewöhnliche Haustiere in Betracht gezogen werden, da der Begriff „exotisch“ besonders fremdartig und fremdländisch impliziert. Kapitel „3.6 Wasser“ – Thema „Kein Leben, kein Alltag ohne Wasser?“ (S.31): „Wassernutzung und –verbrauch +IM GLOBALEN VERGLEICH+ (Haushalt, Erholungsraum, Produktion)“ „+TROCKENTOILETTEN+“ Begründung: Wassernutzung und -verbrauch können auch in globaler Perspektive unter

Beispielnahme verschiedener Regionen thematisiert werden, da der weltweite Zugang und die Nutzung von Wasser sehr unterschiedlich sind. Da Wasser als öffentliches Gut beschrieben wird, sollten der globale Klimawandel, Bevölkerungswachstum, Armut u.a. als Ursachen für den globalen Wassermangel sowie unsere Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten eine größere Rolle spielen. Auch erscheint es sinnvoll „virtuelles Wasser“ (latentes, unsichtbares Wasser, das zur Erzeugung eines Produkts aufgewendet wird) zu thematisieren, um den tatsächlichen Wasserverbrauch überhaupt erst abschätzen zu können. Um ein Beispiel zu geben, wie verschiedene Regionen im Globalen Süden mit Wassermangel umgehen, könnte z.B. der Einsatz von Trockentoiletten thematisiert werden (z.B. Otji-Toilette, Otjiwarongo, Namibia). Eine Orientierung zu empfehlenswerten außerschulischen Organisationen, die das Themengebiet verdeutlichen, bietet die Empfehlungsliste Globalen Lernens: <http://ber-ev.de/PortalNROSchule/E-Liste>.

Kapitel „3.7 Wohnen“ – Themenfeld „Wie wohnten Menschen früher?“ (S.32): „Wie wohnten Menschen früher +AUF DER WELT+?“ Begründung: Der Abschnitt „Wie wohnten Menschen früher“ sollte spezifiziert werden. Aus der Formulierung ist unklar, auf welche Region/Kontinent/Land er sich bezieht. Kapitel „3.7 Wohnen“ – Themenfeld „Wie wohnten Menschen früher?“ (S.32): „Vom Dorf zur Stadt“ Anmerkung: Nicht jedes Dorf wurde automatisch zur Stadt...etc. Es gibt auch heute weltweit Dörfer, „indigene Völker“, diese Darstellung als „historisch“ kann den Eindruck der „Rückständigkeit“ für unterschiedliche Lebensformen provozieren. Kapitel „3.7 Wohnen“ (S.33): „Wie wohnen Menschen +IN BERLIN, DEUTSCHLAND UND IN ANDEREN LÄNDERN+“ (statt: „Wie wohnen andere Menschen bei uns?“) Begründung: Die Formulierung „andere Menschen bei uns“ ist irreführend, da besonders aus der Aufzählung historischer und gegenwärtiger Wohnbeispiele und -projekte eine vermeintliche Normalität und eine vermeintliche Andersartigkeit (der „anderen“ Menschen) hervorgehen. Kapitel „3.7 Wohnen“ – Themenfeld „Wer lebt hier wie und wovon leben die Menschen?“ (S.33): Anmerkung: Im Themenbereich „Wer lebt hier wie und wovon leben die Menschen?“ ist besonders die Formulierung zur politischen Struktur problematisch. Wir empfehlen einen größeren Bezug zur Demokratie und den Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Mitbestimmung anstelle einer feststehenden Struktur (s. „Wer hat was zu sagen und zu bestimmen?“). Kapitel „3.8 Zeit“ – Themenfeld „Was kehrt immer wieder?“ (S.34): „– Tagesrituale, Tagesabläufe – Rituale in der Schule – Rituale zu Festen und Feiertagen +IM VERGLEICH (MITSCHÜLERINNEN, GROSSELTERN, QUELLENANALYSE, RECHERCHE IN DEN MEDIEN...)+“ Begründung: Beim Thema „Was kehrt immer wieder?“ empfehlen wir einen Vergleich von unterschiedlichen Ritualen der MitschülerInnen sowie aus globaler Perspektive z.B. durch Eintragen in einen Kalender, Befragen der Großeltern, Medienrecherche. Kapitel „3.8 Zeit“ – Themenfeld „Woher bekommen wir Wissen über die Vergangenheit?“ (S.35): „Quellen (Bild, Text, Sache, +MÜNDLICHE QUELLEN+) geben Auskunft: + WER IST DER VERFASSER? WIE VERLÄSSLICH IST DIE QUELLE? GIBT ES ANDERE DARSTELLUNGEN? WISSEN SCHAFFT MACHT, WER HAT DAS WISSEN AUS WELCHER PERSPEKTIVE PRODUZIERT?+“ Begründung: Darstellungen können Tatsachen, Erdachtes sowie verschiedene Perspektiven enthalten. Die Perspektiven der VerfasserIn sollten mitberücksichtigt werden.

- (445) Aus unserer Sicht unvollständig. Der ÖPNV sollte intensiver berücksichtigt werden. Im Punkt 3.4. Rad könnte beispielhaft eine Schwerpunktverlagerung durchgeführt werden oder unter dem Begriff Verkehr der ÖPNV eigenständig neu bzw. stärker integriert aufgenommen werden.
- (446) Pflanzen sollten als eigenes Thema behandelt werden (z.B Entwicklung einer Pflanze, Schulgarten,...) Umweltgerechtes Verhalten sollte stärker berücksichtigt werden (Energie sparen, Müll trennen, Schutz von Ressourcen, umweltfreundliche Mobilität

(447) Üben - üben - üben ! Lernen lernen - wird quasi vorausgesetzt

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte entbehrlich:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

(448) Erde --> besser aufgehoben im Nawi-Unterricht bzw. im Fach Gesellschaftswissenschaften --> viel zu hochtrabend für Grundschulkind der Kl. 1-4

(449) Thema Rad ein halbes Jahr lang ?????? Lange Weile scheint vorprogrammiert!

(450) Markt(WAT , Geschichte Klasse 5) , Erde und viele einzelne Punkte in anderen Themenfelder warum z.B. Bewegung, Energie (Pysik)..., Kinderrechte (PB), Erd-und Menschheitsgeschichte Aufbau der Erde ??????? und noch viele mehr

(451) Beispiele: Themenfeld Markt ist für Kinder in diesem Altern eher uninteressant, kollidiert mit Ansprüchen höherer Jahrgänge, ist zu komplex. Junge Schüler/innen haben kaum einen Lebensbezug dazu (globaler Markt, Nachhaltigkeit). Womit sollen sich Kinder auskennen? im Themenfeld Kind wirkt rangepappt! Gilt nicht nur für Kinder. Spricht zu unterschiedliche Inhalte an.

(452) Markt zu umfangreich - geschichtlich und geografisch überlastet und zu hoch angesetzt (sollte erst in der 5/6 Klasse behandelt werden)

(453) Wirtschaftl. u. politische Zusammenhänge sind f. die Alterstufe nicht angemessen. Die neuen (zusätzl.) geographischen und geschichtl. Themen (ehem. zu behandeln in Kl. 5/6 Geschichte, Erdk.) sind zu anspruchsvoll und erhöhen unzumutbar die Stofffülle.

(454) Erde/Politik und Zeitgeschichte; Kind/Rechte; Märkte/Aufbau und Technik; Wasser/Kraft; Wohnen/politische Struktur; Zeit/Wissen der Vergangenheit wird alles noch mal in Gesellschaftswissenschaften Klasse 5/6 behandelt.

(455) Sonnensysteme ,Erdschichten ... Klasse 1bis 4?

(456) Europa, Kommune, Erd- und Menschheitsgeschichte, Friedliche Revolution 1989, Zwei Staaten - eine geteilte Stadt, alle mittelalterlichen Themen, Herbarium anlegen, Aufbau der Säugetiere, Werbung, Themen zum Geld, Themen zu politischen Strukturen

(457) ehemalige Vorgaben aus Physik, Biologie, Geschichte und Geografie sind jetzt hier enthalten, deshalb ist die Stofffülle nicht zu schaffen

(458) Erde im All, seit wann gibt es Märkte, Märkte anderswo

(459) was alles zum (Super-) Markt gehört . Hört sich für mich an wie eine Arbeitsplatzbeschreibung.....

(460) Wohnen Erde

(461) Aus dem Thema Erde Sachverhalte streichen, die viele Kinder überfordern und im Fachunterricht (Geo, Ge, Bio, Nw) ab Klasse 5 verbindlich sind. Ebenso Thema Markt zu komplex und in LER und PB eher altersgerecht (z.B. Globalität)

(462) Friedliche Revolution - ist meiner Meinung nach für Klasse 1-4 ungeeignet ; Das Verständnis dafür ist in der Grundschule noch nicht gegeben! Erde und Menschheitsgeschichte - ebenfalls

- (463) Fast alle!!!! Total überfrachteter Plan und in keinster Weise abgespeckt, wie es groß angekündigt ist. Die Inhalte aus Klasse 5/6 wurden einfach in die Klassen 1-4 reingeschoben. Ärgert mich kolossal!!!! Jeder hat da einfach mal was eingebracht nach dem Motto Ich weiß da auch noch was, was die noch machen/ können müssen . WAHNSINN
- (464) einzelne Themenfelder können die Kinder in ihrer Erfahrungswelt zeitlich nicht einordnen (z.B. Steinzeit, Jungsteinzeit, Entstehung der Orte.... - Zukunftswerkstatt - Planungs- und Entwicklungsideen für Wohnort, Verkehrsplanung e.c. - viele Zusammenhänge können die Kinder nicht erkennen - Aufbau der Erde ... (Schichten, - Atmosphäre - Kontinente und Meere (Kontinent - Europa mit Staaten und Sprachen - war RLP Erd. Kl. 6) - Kinderrechte (Wegbereitern, Organisation - globaler Markt - wirtschaftliche Verflechtung - wozu muss ein Schüler der 3.4. Klasse darüber sich auskennen
- (465) Einzelne Themen/ Inhalte sind zu hoch, umfangreich angebunden, entsprechen nicht dem Lebensumfeld/ Erfahrungen der Schüler. z.B. Erde, Markt, Zeit -> Ägypten, Römisches Reich, Mittelalter
- (466) einzelne Themen/ Inhalte sind zu hoch u. umfangreich angebunden, entsprechen nicht immer dem Lebensumfeld, den Erfahrungen der Grundschüler z.B. bei Erde, Markt, Zeit-> Ägypten, Röm. Reich, Mittelalter
- (467) Markt
- (468) Alles aus den Bereichen des jetzigen Nawi-, Geschichts-, Erdkundeunterricht usw.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (469) Themenfeld Erde: - Aufbau - Atmosphäre - Satelliten
- Klima - Politik und Verwaltung (Wahlen ...)
- (470) Um sämtlichen Themenfeldern/ Themen und Inhalten gerecht zu werden, benötigen wir definitiv mehr Unterrichtsstunden in allen Klassenstufen.
- (471) Raumfahrt und Satelliten -Erdschichten, Bodenschichten, Landschaftsmerkmale und deren Entstehung -Eiszeitliche Vorgänge können sich Kinder sehr schwer vorstellen (die Kraft, die Zeiträume) -Atmosphäre (viel zu schwer!!!!) -Erd und Menschheitsgeschichte ist so umfangreich damit wurden früher Schuljahre (Geschichte) benötigt. Reihenfolgen sollten nicht isoliert betrachtet werden -2 Staaten, friedliche Revolution . Wie soll man dieses Thema ohne den 2. Weltkrieg betrachten? Geschichtliche Vorkenntnisse sind nötig!!! -Internetführerschein setzt eine gute Ausrüstung aller Grundschulen mit PCs voraus (Bsp.25 PCs für knapp 400 Schüler).Der PC-Raum ist ständig durch Englisch, Deutsch und Mathe belegt. - Markt-Mittelalter. Keine Loslösung aus gesamtem Mittelalter. -Dinosaurier -->zeitliche Einordnung -Wohnen-->Jungsteinzeit, politische Struktur (selbst für einen Erwachsenen schwer) -Zeit-->Steinzeit, Ägypten, Römisches reich ==>Bis Klasse 4 sollte man sich verbindlich auf den direkten Lebensraum und die Erfahrungen der Kinder stützen.
- (472) Einsatz von Smartphones!
- (473) Bereich Supermarkt; ein halbes Jahr für ein Themenfeld ist zu lang und motiviert die Kinder nicht.
- (474) Erde: Himmelskörper, Politik u. Verwaltung, Wie ist es geworden?, Markt: Supermarkt Aufbau und Technik, Seit wann gibt es Märkte?, Produktion, Wer sorgt dafür, was wir auf dem Markt einkaufen können? Rad: Was bewegt sich wie? Warum will ich woanders hin?, Was haben Menschen noch so alles erfunden? Wasser: Kein leben kein Alltag ohne Wasser? Wohnen: Gesamt aus dem Plan nehmen! Zeit: Wie lebten die Menschen.... , Woher bekommen wir Wissen über die Vergangenheit?

- (475) Thema Zeit: Steinzeit, Ägypten,.....gehören in den Geschichtsunterricht ab Klasse 5
- (476) Thema Wohnen: Wer lebt hier wie? (zu viel)
- (477) Lebensräume und Landschaftsmerkmale (kann in Gewi behandelt werden)
- (478) Thema Erde: Raumfahrt, Satelliten... Thema Markt: globaler Markt Thema Rad: Was bewegt sich wie Thema Wasser: Nachweis von Besonderheiten Thema Wohnen: Wer lebt hier wie...
- (479) Markt zu umfangreich , Wohnen - einige Inhalte spielen in andere Themen hinein
- (480) Raumfahrt und Satelliten -Aufbau der Erde -Erd- und Menschheitsgeschichte - Landschaftsmerkmale und ihre Entstehung -mittelalterlicher Markt - Wie baut man ein Haus?
- (481) Keine verbindliche Zuordnung der Themenfelder zu Jahrgangsstufen. Problem bei Schul- oder Lehrerwechsel. Wo bleibt die Entschlackung? Themenfeld Erde : einzelne Aspekte in Klasse 4 sogar zu früh!
- (482) Kontinent, Europa Erd-und Menschheitsgeschichte
- (483) Zu hoch angesetzte Themen Politik und Verwaltung (PB Kl. 5) Ältere Geschichte und jüngere Geschichte (Ge Kl. 5, PB Kl. 5) Markt/ Zahlungsmittel/ Produktion usw. (WAT Kl. 5/6) Verkehrsmittel/ -wege (Geo Kl.5) Welche Tiere leben bei uns? Mit den hinterlegten Schwerpunkten (Bio Kl. 5) Wie wohnten Menschen früher? (Ge Kl. 5) Wie wohnen andere ...? Wer lebt hier wie und wovon? Gesellschaft, Wirtschaft und Politik (PB, WAT Kl. 5) Steinzeit oder Ägypten oder ROM oder Mittelalter (Ge KL. 5-6) wird danach auch kaum noch behandelt Quellenarbeit (Ge Kl. 5/6)
- (484) Die Themen, die aus den ehemaligen Geografie- und Geschichtsrahmenlehrplan sind für die Altersstufe nicht angemessen.
- (485) Erde (Raumfahrt, Ältere und jüngere Zeitgeschichte) -Markt (Aufbau, Technik, Verkauf im Mittelalter, globaler Markt..) -Wohnen (wie funktioniert ein Wohnhaus, Wie wohnten Menschen früher, Wie baut man ein Haus?, politische Struktur
- (486) Wüsten, Steppen
- (487) Im Thema Erde : Wüsten, Steppen, globale Lebensräume; Windgeschwindigkeit; Politik und Verwaltung, besonders Wahlen; Landschaft und Ökologie; Kontinent Europa. Im Thema Markt : Geld (wird vom Matheunterricht abgedeckt); Aufbau und Technik; Verarbeitung, Verpackung und Transport; Märkte anderswo. Im Thema Tier : Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten; Wie war das mit den Dinosauriern?. Im Thema Wasser : Auftrieb und Widerstand von Wasser körperlich wahrnehmen; akustische Leitfähigkeit; Nachweis von Besonderheiten (Mineralstoffe, Kalk, Löslichkeit von Stoffen in Wasser); Was braucht alles Wasser?; Die Geschichte der Wassertoilette; Wasser verändert Landschaften. Das komplette Thema Wohnen muss rausgenommen werden. Das Thema Zeit wird fachübergreifend vom Matheunterricht abgedeckt! Rausgenommen werden müssen unbedingt die Themen Steinzeit , Ägypten , Römisches Reich .
- (488) Auch wenn die Inhalte wählbar sind, sind sie zu umfangreich. Erde: Raumfahrt, Aufbau der Erde, Kontinent Europa, zwei Staaten, Friedliche Revolution Markt (Umbenennung in Gesundheit und Ernährung? aussagekräftiger): Artikelsortiment, Lebensmittelkennzeichnung, Wochenmarkt, Supermarkt, Transportwege, Recherche und Verortung, globaler Markt Rad: Straßen-, Rad- und Wasserwege, Was bewegt sich wie Wasser: Kanäle, Zusammensetzung von Wasser, Nachweis Besonderheiten, Wasser verändert Landschaften Wohnen: Wie baut man ein Haus? Wer lebt hier wie und wovon leben die Menschen? Viele Inhalte aus den RLP 5/6 Geschichte, Geografie, PB, etc. übernommen für 1-4 nicht altersgerecht.
- (489) Die Themen enthalten zu viele Schwerpunkte aus Geschichte, Erdkunde und NaWi. Die Stofffülle ist enorm, der RLP wirkt sehr anspruchsvoll.

(490)	Steinzeit, altes Ägypten, Römisches Reich eignen sich nicht für 1-2 Klasse. Sollten evtl. fakultativ sein.
(491)	S. 21: Inhalte: „Zwei Staaten – eine geteilte Stadt“ (erst in Kl. 5/6) und „Friedliche Revolution und Geschichte seit 1989“; Inhalt: „Kommune“ - S.25: Thema: „Seit wann gibt es Märkte?“; Inhalt: „Wie kommen die Produkte auf und in den Markt? Verarbeitung, Verpackung und Transport“ - S.32: Thema: „Wie funktioniert ein Wohnhaus?“, „Wie baut man ein Haus?“ - S.33: Thema: „Wer lebt hier, wie und wovon leben die Menschen? Gesellschaft, Wirtschaft und Politik“
(492)	3.1 Erde (Erd- und Menschheitsgeschichte) - erst später in höheren Klassen 3.3 Markt (Transport, Verarbeitung, Verpackung); Suchtmittel im Supermarkt - dto.
(493)	Wären die Kompetenzen klarer formuliert und ausgearbeitet, wären die Themen mit denen diese entwickelt werden sollen nicht mehr so relevant. Alle aufgeführten Themen sind zweifelsohne interessant und bieten sich an, dies sollte aber im Sinne des Fächerverbands und der jeweiligen Klassensituation entschieden und nicht verordnet werden.
(494)	z. B. Hausbau, Markt (zumindest Teile davon)
(495)	Wohnen (viel zu schwer) Markt (viel zu schwer) Allgemein kann es nicht sein, dass Themen, die aus dem RLP Geschichte, Erdkunde, WAT, PB; Biologie und Physik herausgenommen wurden, nun der Sachunterricht leisten soll. Haben Sie jemals mit Kindern Kartenarbeit und den Heimatort, -kreis, das Bundesland behandelt? Wahrscheinlich nicht. Denn dann kämen sie nicht auf die Idee Europa und Deutschland im Bereich 1bis 4 in systematischer Weise aber ohne diese zum Gegenstand des Unterrichtes zu machen(Siehe RLP S.6!) zu bearbeiten. Allein für diese Themen würde man in Klasse 4 ein Jahr brauchen. weitere Themen, die entbehrlich sind im Sachunterricht!!! , nicht in Biologie, Physik, Erdkunde, Geschichte, WAT, Politische Bildung Wo befindet sich unsere Erde im Weltall etc. Lebensräume komplett: Wie ist es so geworden? Landschaftsmerkmale und ihre Entstehung Säugetiere, Vögel, Fische, Insekten unterscheiden und der Region Tiere und ihre jeweiligen Lebensräume
(496)	geschichtliche Themen
Schulleiterin bzw. Schulleiter	
(497)	verbindliche Inhalte der Themen unbedingt kürzen
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands	

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages	

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter	

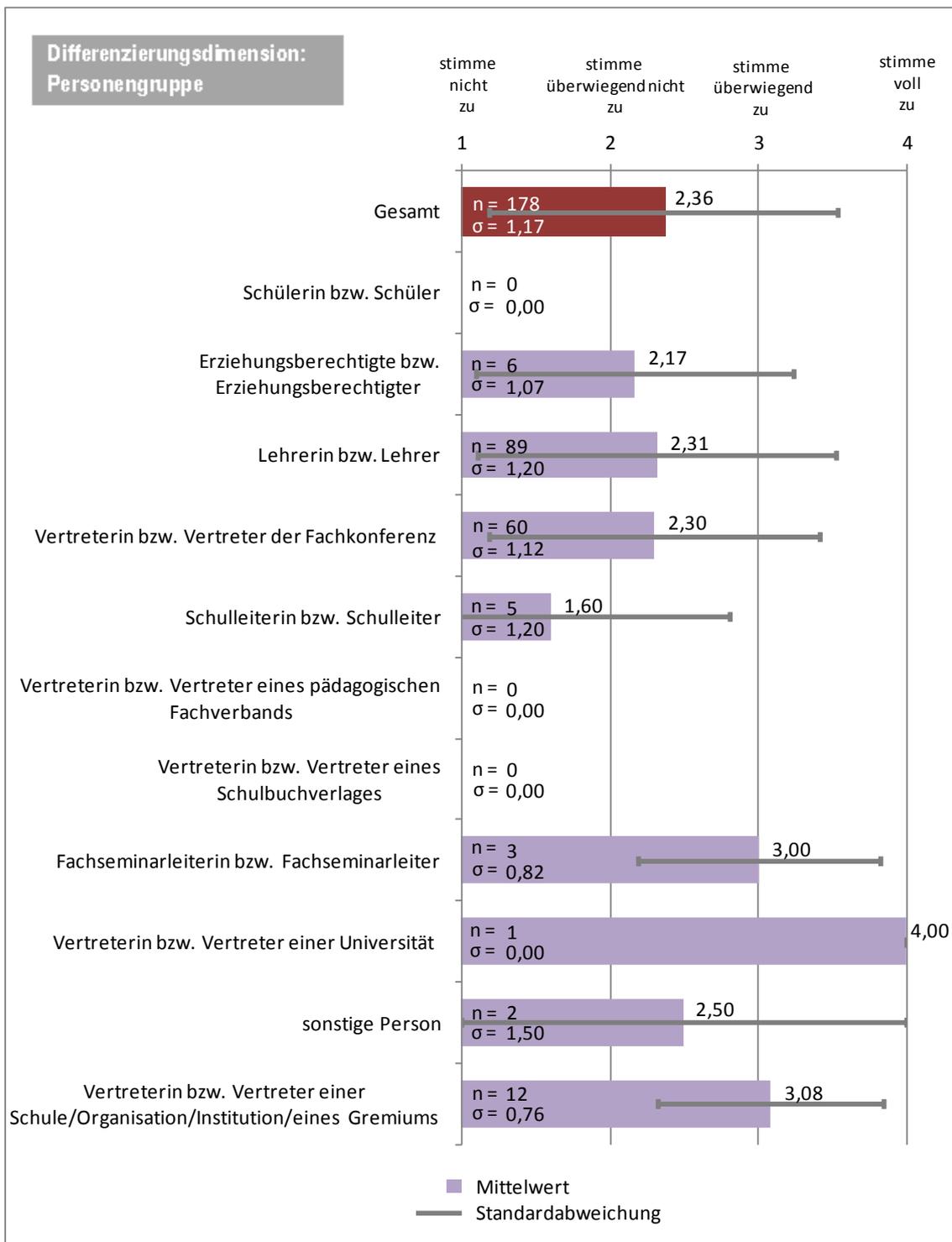
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität	

sonstige Person	

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums	
(498)	Thema Markt ist viel zu umfangreich.
(499)	Nicht alle Themen sind für Klassenstufe 1/2 relevant.

(500) (Entbehrliche Inhalte sind großgeschrieben und mit Minuszeichen markiert.)
Kapitel „3.7 Wohnen“ – Themenfeld „Wie wohnten Menschen früher?“ (S.32):
„Techniken der Vergangenheit erproben (z. B. –TÖPFERN–)“ Begründung: Töpferei
ist keine „Technik der Vergangenheit“, es gibt auch heute „Töpfer“ = „Keramiker“, es
ist zwar eine der ältesten Techniken, sie ist aber nicht „Vergangenheit“.

Abbildung 15 Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.



Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (501) zu viel Stoff für zu wenig Stunden
- (502) Geschichtliche muss man meiner Meinung nach nicht jede zeit ausführlich behandeln,sondern vor allem die deutsche Geschichte und aktuelle geschichtliche Themen (letzten 50 Jahre)
- (503) gleiche Erläuterungen wie zuvor
- (504) Viel zu viel Stoff für Klasse 1-4. Wenn man alle Rahmenpläne zusammenfasst, haben die Kinder eine 40 Stunden Woche!

Lehrerin bzw. Lehrer

- (505) Viel zu viel Ideen, die niemals im Unterricht abgehandelt werden können. Und jetzt kommt noch Erdkunde und Geschichte in Klasse 4. Das ist ja wohl Wahnsinn!!!
- (506) benötigt mehr Zeit als 3 Stunden pro Woche
- (507) Vorschlag: keine strikte Trennung zwischen Deutsch und Sachunterricht in Kl. 1-4--> Nutzung sachkundlicher Themen für den Deutschunterricht und zur Entwicklung aller (im Rahmenlehrplan) aufgeführten Kompetenzen
- (508) Keine Kürzung, aber wie realisiere ich fächerübergreifendes Lernen, bzw.rechne dann die Stunden ab? Wie entscheide ich, wie breit ich das Thema behandle? Wir sind verunsichert.
- (509) Themenfelder sollten den Jahrgngsstufen 1 bis 4 zugeordnet, die Inhalte altersentsprechend angepasst werden.
- (510) In Flex benötigen wir die Zeit für Deutsch
- (511) Es ist ein Unterschied, ob 1 bis 2stündig ein Thema ein halbes Jahr lang behandelt wird oder 5stündig!!!!
- (512) die momentane Fülle ist jetzt schon kaum machbar, besonders in Klasse 3 und 4! - auf Grund des Umfanges und des teilweise sehr hohen Niveaus nicht zu schaffen
- (513) Ich denke, dass weiterhin spiralförmig gearbeitet werden sollte. In Klasse1/2 wir doch noch sehr oberflächlich an den Themen gearbeitet. Die einzelnen Themenfelder sind aber zu wichtig, um sie nur oberflächlich zu behandeln.
- (514) Markt und wir hätten gerne mehr Sachunterrichtsstunden Der Umfang des Rahmenlehrplanes ist mit 2-3 Sachunterrichtsstunden nicht abzudecken!!!
- (515) Stundentafel ist uns nicht bekannt
- (516) Umfang zu groß!!! Wann finden Wiederholung und Festigung statt????
- (517) Ist nicht in allen Fächern möglich.
- (518) Stundentafel bietet zu wenig Freiraum ALLE Themen verbindlich zu bearbeiten
- (519) Themenfeld Zeit: Geschichte (Steinzeit/Ägypten, Römisches Reich o. Mittelalter) Markt: Wirtschaftl. Verflechtungen,... Wohnen: ... Wasser: Alle zugeordneten neuen geschichtl., geographischen bzw. politischen u. wirtschaftl. Themen sollten gestrichen werden.
- (520) die im Punkt zuvor aufgeführten Themen sollten auf jeden Fall gekürzt werden
- (521) keine Ahnung, muss erprobt werden Bezug auf Stundenplan muss es von den

- entsprechenden Planern berücksichtigt werden
- (522) Themenfelder sind überwiegend für 3./4. Klassen formuliert. Kinder der Saph bleiben bei diesen Themen auf der Strecke, zumal 1/8 Themen im Halbjahr obligatorisch ist. Viele Themengebiete können so erst in Klasse 3/4 behandelt werden. Dann reichen natürlich die wöchentlichen Stunden für die obligatorischen Themen nicht aus.
- (523) Man benötigt für den Bereich Erde weit aus mehr Zeit, wenn man Gründlich arbeiten will.
- (524) Das halbjährliche Bearbeiten eines Themenfeldes scheint mir für Grundschüler der Stufe 1/2 weniger geeignet, da der Zeitrahmen zu lang ist. Ich könnte mir hier einen häufigeren Wechsel in kürzeren Intervallen vorstellen, wo das Thema zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen wird.
- (525) es gibt zu wenig Stunden, um möglichst ausführlich alle Themen zu behandeln
- (526) zu viel an Themen in den Plan gepackt, alles kaum zu schaffen
- (527) Erde (sollte für GL vorgesehen werden) - Wohnen (sollte für GL vorgesehen werden) - Zeit (chronologischer Ansatz für GL)
- (528) Zu wenig Zeit - das Problem ist allerdings nicht neu und betrifft auch die alten Themenlisten. Bei einigen Themen muss dann am Ende immer gestrichen und gekürzt werden.
- (529) Bei meinem Ausdruck des Teil C ist nicht erkennbar, welche Themen verbindlich sind und welche nicht. Für mich sieht es erstmal so aus, dass alle angegebenen Themen Bestandteil des Rahmenlehrplanes sind. Wenn dem so ist, dann sind diese Themen in keinster Weise alle zu behandeln. Es muss doch berücksichtigt werden, dass Klasse 1 erst lernt zu schreiben, in Klasse 2 dann wirklich alle alles lesen können (?) und man noch sehr kleinschrittig vorankommt. Hier muss entweder gekürzt werden bzw. man überlässt den einzelnen Fachkonferenzen an den Schulen eine Auswahl und Abstimmung mit den anderen Fachkonferenzen (vor allem Gesellschaftswissenschaften 5/6, Naturwissenschaften 5/6, WAT). Diese stellen dann einen schulinternen Rahmenlehrplan, der auch z.B. von einer Visitation Zustimmung findet.
- (530) alle ehemaligen Themen aus Ph, Bio, Ge und Geo
- (531) Zahlungsmittel und Werte, Politik und Verwaltung
- (532) zu wenig Zeit, in dem Umfang nicht umsetzbar
- (533) Klare Aussagen über die Stundentafel fehlen
- (534) die Frage ist für uns unverständlich
- (535) In dieser Fülle ist es nicht umsetzbar.
- (536) Die Themen sind in der Fülle nicht umsetzbar.
- (537) Die Inhalte sind gut, aber die Schulzeit reicht nicht aus, um alles angemessen zu behandeln, und Themen nur anzuschneiden finde ich furchtbar. Es sollten daher keine Themen gekürzt werden, sondern mehr Schwerpunkte gelegt werden und vieles fakultativ werden.
- (538) Markt (Wie kommen Produkte auf und in den Markt?) Wohnen (Wer lebt hier wie und wovon ...?) Die letzten drei Themen sind zuviel (event. nur eines davon verbindlich)
- (539) Z.B. Thema Rad ist sehr umfangreich. In den Saph - Klassen ist das Hauptthema Regelbewusstsein, Stärkung sozialer Kompetenzen und Teambildung. Das nimmt relativ viel Zeit in Anspruch, so dass bei den anderen Themen gekürzt werden muss.
- (540) keine Kürzung - mehr Sachunterricht alle Themenfelder lebenspraktisch relevant
- (541) Für die Grundschule Klassen 1-4 sind 8 Themen verpflichtend vorgeschrieben, diese

müssen nun innerhalb der jeweiligen Schule so verteilt werden, dass jede Klassenstufe je Halbjahr ein Thema behandelt. Nun soll jedes Thema innerhalb von 4 Jahren nur einmal behandelt werden. Uns fehlt die Idee eines Spiralcurriculums, da ein Thema aus Klasse 1 nie mehr auftauchen wird und somit wenig gefestigt ist. Dazu kommt, wenn Seiteneinsteiger in die Klassen kommen, haben wir ein Problem, an anderen Schulen werden die 8 Themen anders verteilt und der neue Schüler hat ein Thema nie oder eines doppelt gehabt. Die Bandbreite ist viel zu umfangreich. Dafür benötigt man viel mehr Zeit.

- (542) Überlastung der gesamten Lehrplaninhalte Kl.1-4
- (543) Themen sind ähnlich umfangreich, für die 3. bzw. 4 Klassen sind jedoch starke Unterschiede in der Stundentafel: 3 bzw 5 Stunden pro Woche.
- (544) Warum wird 1 Themenfeld pro Schulhalbjahr verbindlich festgelegt? Die Jahrgangsstufen können sich zwar abstimmen, aber 1 Schulhalbjahr zu einem sachkundlichen Thema zu arbeiten erscheint wenig sinnvoll.
- (545) Die Themenfelder sollten für die einzelnen Jahrgangsstufen konkreter aufgeschlüsselt werden. Es kann nicht gewollt sein, dass in jeder Schule Kollegen den zeitlichen Mehraufwand betreiben müssen, um die einzelnen Themenfelder für jeden Jahrgang aufzuschlüsseln.
- (546) zu Umfangreich (siehe Punkt Relevanz der Themenfelder)
- (547) Kinderrechte Einkaufen, Konsumverhalten : sollten die Eltern übernehmen
- (548) In keinster Weise kann und wird das so funktionieren!!! Viel zu viel und nicht ansatzweise machbar. Hat jemand von denen überhaupt schon mal Sachkunde in Klasse 1-4 unterrichtet????? Wohl nicht.
- (549) Viele Inhalte sind schwer verständlich und können besonders im Anfangsbereich nicht vermittelt werden. Leider finde ich im neuen Rahmenplan Themen, mit denen sich sonst Kinder der Jahrgangsstufen 5/6 auseinander setzen konnten. Überflüssige / noch nicht verständliche Themen: Raumfahrt und Satelliten; Kontinent Europa (Staaten,Sprachen) --> nur eigene Umgebung + eigenes Bundesland wäre ausreichend;Wie ist es so geworden? Ältere Geschichte und jüngere Zeitgeschichte (zu schwer!!!), Lebensmittelkennzeichnung; Ein- und Verkauf auf dem zentralen Platz im Mittelalter – mittelalterliche Marktordnungen – der Markt ist mehr als ein Verkaufsort, Formen des Haltbarmachens von Lebensmitteln - Leben früher oder heute - zu umfangreich, wann soll man das allen bearbeiten, es gibt ja auch noch andere Fächer; vom Tauschen zum Bezahlen - war einmal WAT --> warum jetzt nicht mehr? Zu viele Themen und viel zu viele Inhalte!
- (550) Erde - Themen aus dem Erdkundebereich der Kl.5/6 - Kind - Themen aus dem Bereich pol. Bildung - Markt - Themen die direkt die Wirtschaft betreffen - Rad - Themen aus dem Bereich der Physik (Bewegung, Optik) - Wasser - Themen aus dem Bereich Erdkunde (Meere, Ozeane) - Wasser verändert Landschaften
- (551) Bei dem Umfang und der Vielfältigkeit der Themen/ Inhalten, reicht die vorhandene Stundentafel sicher nicht aus. Konkrete Aussagen können erst nach einer Erprobungsphase getroffen werden.
- (552) Bei dem Umfang u. der Vielfältigkeit von Themen u. Inhalten reicht die vorhandene Stundentafel sicher nicht aus - konkrete Aussagen erst nach Erprobungsphase möglich
- (553) da nicht klar ist wie ich die Themen altersgemäß aufteilen kann, kann ich diese Frage nicht beantworten
- (554) Astronomische Themen, siehe Kommentare vorher
- (555) Erde, Märkte, Wohnen,

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (556) Nicht die Themen sollen verkürzt werden, sondern die Stundenanzahl muss erhöht werden.
- (557) wenn man es sehr ausführlich macht, ist es wieder viel zu viel. Besonders die geschichtlichen Inhalte bedürfen eines großen Vorlaufes damit das Verständnis gegeben ist. -Erde -Markt -Rad-->Erfindungen -wohnen Gesellschaft/Wirtschaft/Politik -Zeit-Steinzeit/Mittelalter
- (558) Aufbau der Erde - Atmosphäre - Friedliche Revolution
- (559) Alle Themenfelder um mindestens zwei Themen kürzen.
- (560) Leider ist auch dieses Mal der SU-Plan wieder völlig überfrachtet!
- (561) Die Inhalte eines Themenfeldes können z.B. für die Stundentafel einer 4. Klasse wohl überwiegend berücksichtigt werden; für eine 1. Klasse nicht. Hier erschwert die Halbjährige Planung dieses Vorhaben.
- (562) zu umfangreich für die Stundenanzahl
- (563) einige Themen sind für die Kleinen zu schwer und sollten in Klassen 5/6 in Gewi behandelt werden (z.B. Europa, Sonnensystem, Ägypten...)
- (564) Jedes Themenfeld enthält komplexe Inhalte, die mehr Zeit erfordern und die in den ersten Klassenstufen noch nicht so komplex bearbeitet werden können.
- (565) Saph 2-3 Wochenstunden Themen zu umfangreich, Wo bleibt die Verschlankung ?
- (566) siehe S. 14 Verbindlichkeit, Kürzung nicht notwendig, aber zeitliche Verteilung nicht eindeutig. Schwierige Themen sollten in jeder Jg Stufe aufgegriffen werden dürfen. Einteilung wie im alten RLP durchaus sinnvoll.
- (567) Kürzung ist nicht notwendig. Aber die zeitliche Verteilung ist unklar. Schwierige Inhalte aus einzelnen Themen sollten in einer höheren Jahrgangsstufe (3, 4) wieder aufgegriffen werden können. Einteilung wie im alten Rahmenplan wäre durchaus sinnvoll.
- (568) siehe Seite 14 - Kürzung nicht notwendig, Inhalte toll aufgearbeitet und angeboten Zeitliche Verteilung nicht eindeutig, schwierigere Inhalte sollten in höheren Jahrgangsstufen aufgegriffen werden, da diese in den Jahrgängen 1/2 nicht erschöpfend behandelt werden können.
- (569) zeitliche Verteilung nicht klar, Kürzungen nicht notwendig, schwierige Themen sollten in den folgenden Jahren wieder aufgegriffen werden können, Einteilung wie im alten Rahmenplan sinnvoll
- (570) s. S.14 zeitliche Verteilung nicht eindeutig-Kürzung nicht notwendig schwierige Themen müssten später nochmals aufgreifbar sein
- (571) Die Themenfelder Markt und Wohnen sollten deutlich gekürzt werden.
- (572) Die Themenfelder in SU sollten bleiben. Jedoch sollten die Themen in den Themenfeldern nicht alle verpflichtend sein. Diese vorgeschriebene Anzahl ist nicht zu schaffen, in Brennpunktschulen braucht man für alles länger, da sehr viel Zeit für den Umgang mit Texten/ Wortschatzarbeitgebraucht wird.
- (573) Themenumfang zu hoch, nicht gründlich genug zu behandeln Schwierigkeiten, den Stoff bei 3 Wochenstunden zu schaffen, wie nachhaltig? Gleicher Anteil der Stundentafel in BB und B ?
- (574) für aktuelle Themen zu wenig Zeit
- (575) Die aufgeführten Inhalte der Themenfelder finden wir zu umfangreich.
- (576) Ein Themenfeld pro Halbjahr ist nicht realisierbar. Die Themen sollten in den verschiedenen Halbjahren entsprechend der Niveaustufen unterrichtet werden.
- (577) Zeit (Leben in der Steinzeit) Rad (Was bewegt sich wie) Markt (Aufbau von

Märkten) Erde (Politik verwalten)

- (578) Mit 3 Stunden Sachunterricht pro Woche ist der Inhalt der Themenfelder, der verbindlich ist, nicht zu bewältigen. Viele Themen wurden einfach aus der Jahrgangsstufe 5 und 6 in die unteren Jahrgänge geschoben (z.Bsp. Europa)! Zu vielen Themeninhalten fehlt es auch an dem entsprechenden Material und der Qualifizierung der Lehrkräfte. (z.Bsp. Messen der Windgeschwindigkeit, Bodenproben untersuchen, Smartphone zur Geschwindigkeitsbestimmung erproben,) Die Schulträger winken jetzt schon ab, wenn man nur Batterien für den Gebrauch der Uhr im Klassenraum benötigt! Stichwort: Doppelte Haushaltssperre!
- (579) Die Themenfelder zeigen keine Unterschiede im Umfang auf, 2 Wochenstunden in der Saph bis 5 Wochenstunden in Kl. 4 findet keine Berücksichtigung
- (580) Kürzungen erfolgen im Schulinternen Curriculum
- (581) die Stundentafel sollte erhöht werden
- (582) Es wurden aus dem bisherigen RLP keine bemerkenswerten Inhalte gestrichen, dafür aber gerade mit dem neuen Thema Markt viele hinzugefügt. Diese Fülle ist mit der Stundentafel nicht vereinbar. Zwar sind die Inhalte wählbar, allerdings fehlen bei nicht Behandlung einiger Inhalte Grundlagen für die neuen Anforderungen an GEWI und NAWI.
- (583) Kein Themenfeld kann komplett in den Klassen 1/2 behandelt werden.
- (584) Plan viel zu überfrachtet
- (585) Ja, sofern sie fächerübergreifend unterrichtet werden.
- (586) S. 32: „Wie wohnten Menschen früher?“ kürzen - Siehe „Relevanz der Themenfelder“
- (587) viel zu umfangreich Zeit zum Üben fehlt zunehmende Anzahl von Inklusionskindern-personeller und zeitlicher Druck
- (588) 3.1 Erde Themen 4 und 6 3.3 Markt Themen 2 und 7 3.4 Rad Thema 5
3.7 Wohnen Themen 6 und 8 3.8. Zeit Themen 4 und 5
- (589) Es geht nicht um eine Kürzung, sondern um eine detaillierte Stundenverteilung.
- (590) Die Themen sollten eine Auswahl darstellen- der Umfang ist so nicht realisierbar (wenn man von 3 WS pro Schuljahr ausgeht)- auch nicht, wenn fächerverbindend gearbeitet wird. Das ist schon beim derzeit gültigen Rahmenplan ein schwieriges Unterfangen! Wichtig ist ein konkretes Kompetenzstrukturmodell wie es beispielsweise für das Fach Heimat- und Sachunterricht in Bayern schon existiert. Warum wird ein bereits durchdachtes Modell nicht für die Länder Berlin und Brandenburg angepasst??
- (591) Es sollten alle 8 Themenfelder in einem Schuljahr behandelt werden können, um den Sachunterricht abwechslungsreich und interessant zu gestalten und eine Niveausteigerung von Schuljahr zu Schuljahr bis Klasse 4 zu erreichen.
- (592) z. B. Hausbau, Markt (zumindest Teile davon)
- (593) Thema Markt erscheint uns viel zu umfangreich. Thema Wohnen ebenfalls. Warum muss hier auch noch die Jungsteinzeit bearbeitet werden?
- (594) es könnten mehr fakultative Angebote einfließen

Schulleiterin bzw. Schulleiter

- (595) Es ist wichtig, dass bestimmte Themenkreise (z.B. Sexualität, Verkehr) jedes Jahr im Unterricht behandelt werden.
- (596) zu viel in Klasse 4 und dann zu umfangreich
- (597) zu viele Themen und Inhalte, die nicht halbjährlich ab Kl. 1 in diesem Umfang behandelt werden können oder auf Grund der Themenfülle nicht als

<p>Spiralcurriculum unterrichtet werden könnten</p> <p>(598) Der Aufbau in 8 Themen ist in Ordnung. Die Festlegung, dass pro Halbjahr ein Thema komplett behandelt werden muss, funktioniert mit den Inhalten nicht. Die Inhalte sind in der Summe unter einem Thema nicht auf eine Klassenstufe festzulegen. Die Durchlässigkeit der Themen, d. h. man kann in jedem Halbjahr aus verschiedenen Themen die der Klassenstufe, den Gegebenheiten, der Situation angemessenen passenden Inhalte auswählen, muss gegeben werden. Die Kinder werden von vielen Themen in der SAPH überfordert, die Grundlagen fehlen, die Erkenntnis, Reife etc. Die Menge der Inhalte ist viel zu groß, um die fachspezifischen Kompetenzen Erkennen und Handeln im Unterricht berücksichtigen zu können. Ohne Zeit keine Erkenntnis, ohne Zeit kein Handeln.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

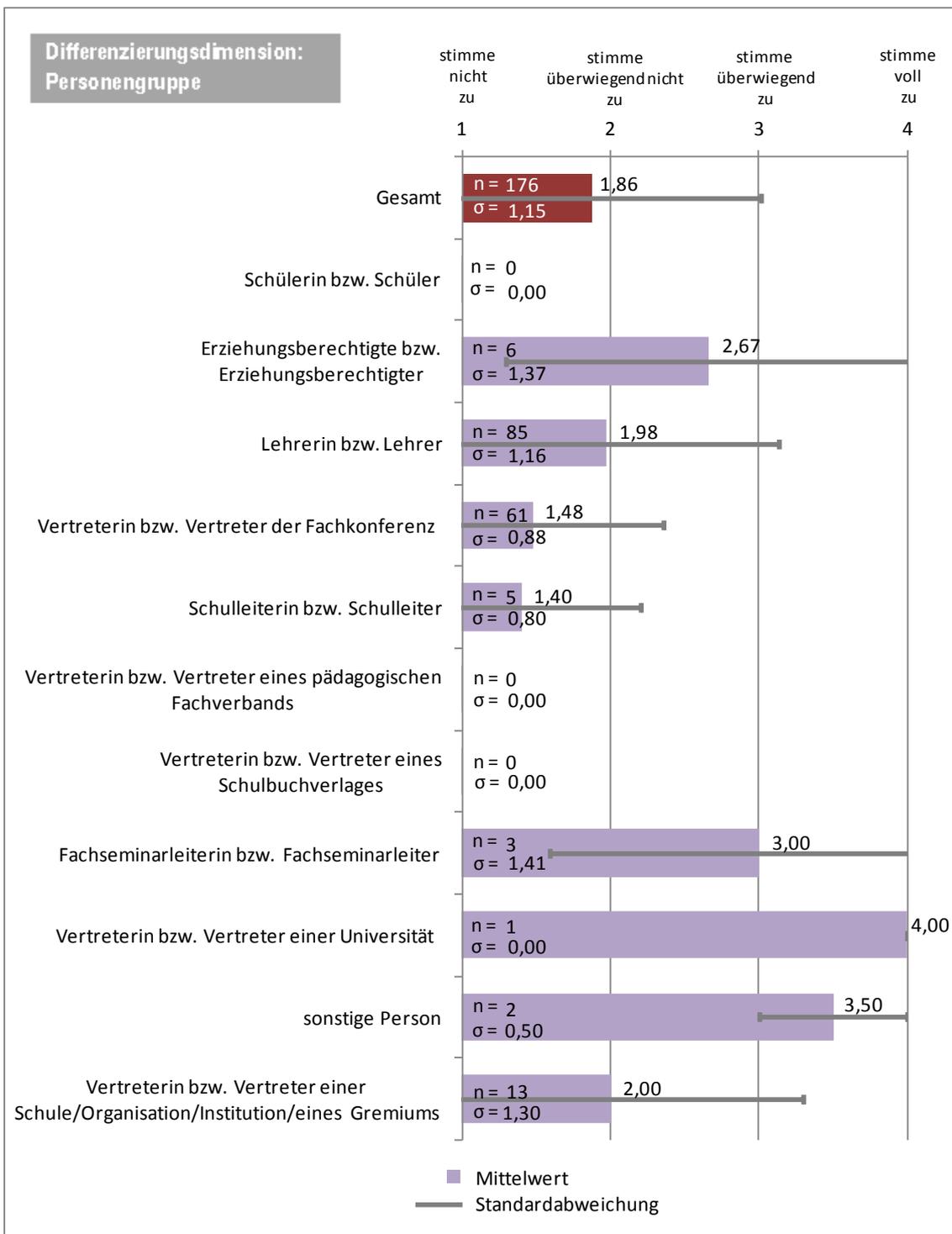
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(599) Wir sind dafür, dass die Stundenanzahl entsprechend erhöht werden muss.</p> <p>(600) zu umfangreich</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(601) Im Sachkundeunterricht gibt es Bedarf ausgiebiger mit dem Medium Boden zu arbeiten. Vor allem themenrelevantes Herangehen ist dabei wichtig: wie z.B. Hochwasserschutz und Speicherkapazität Flächeninanspruchnahme und Versiegelung Landwirtschaft und Landnutzungen Klimaveränderungen und der Einfluß auf den Boden Die vorhergesehene Stundenzahl sollte deshalb verdoppelt werden.</p> <p>(602) Es sind zu viele Inhalte verbindlich angesichts der zur Verfügung stehenden Zeit.</p> <p>(603) Stundentafel noch unklar</p> <p>(604) Straffe Einteilung bei 3 Wochenstunden in Klasse 3 und 4 nötig.</p> <p>(605) zu viel Stoff für zu wenig Sachunterrichtsstunden, Themen aus der 5./6.Klasse wurden vorgezogen (Z. B. geschichtliche Themen)</p> <p>(606) Was für ein Antwort-Angebot!? Nicht kürzen, sondern erweitern! Da ich hier zu Verkehrs- und Mobilitätserziehung Anregungen gebe: Der Rahmenlehrplan sollte die Möglichkeiten der außerschulischen Bildung in Jugendverkehrsschulen dringend aufzeigen: außerhalb der Stundentafel, sollten die Lehrkräfte die Grundschul Kinder anregen, am Nachmittag, am Wochenende oder in den Ferien in der Jugendverkehrsschule unter dortiger Anleitung zu üben: sicheres Radfahren, Verkehrsregeln beachten, Rücksicht und vorausschauendes Fahren.</p>

Abbildung 16 Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.



Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten später behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

(607) 1 Thema pro Halbjahr? Welches Thema soll dann in Doppeljahrgangsstufen behandelt werden?

Lehrerin bzw. Lehrer

- (608) Erde --> siehe vorherige Begründung (zu schwer)
- (609) Wo ist in SU diese Zuordnung????
- (610) Keine Doppeljahrgangsstufe ersichtlich.
- (611) Um die Themenfelder besser zu verinnerlichen sollten sie jährlich aufgegriffen werden sonst geraten sie in Vergessenheit.
- (612) Zuordnung zu den Klassenstufen nicht erkennbar!!
- (613) Alle Themen sollten sich wiederholen.
- (614) Es gibt keine Doppeljahrgangsstufen. ???
- (615) Doppeljahrgangsstufen sind nicht erkennbar - Teile der geschichtlichen, politischen, globalen, naturwissenschaftlichen und geografischen Themen (quantitativ weniger und alterangemessen) -> obligatorisch möglich(wenn es Klassensituation hergibt), aber nicht verpflichtend
- (616) Inhalte aus Klasse 5/6 enthalten.
- (617) geographische und geschichtliche Themen können kaum in Klasse 1 und 2 berücksichtigt werden, in Klasse 3 und 4 auch nur bedingt
- (618) Wir erkennen keine Zuordnung zu den Jahrgangsstufen.
- (619) Themenfelder sollten den Klassenstufen wie bisher besser zugeordnet werden zB. Wasser Klasse 1/2 Was und wie ist Wasser? Wer braucht Wasser? Schwimmen und Sinken Klasse 3/4 Kreislauf des Wassers Kein Leben ohne Wasser, Energie Da die Reihenfolge der Themen frei wählbar ist, wird es beim Wechsel in eine andere Schule Probleme geben, da die neue Schule eventuell eine andere Reihenfolge gewählt hat. Deshalb wäre es günstiger, jedes der 8 Themenfelder entsprechend dem Niveau der Klassenstufe angepasst zu behandeln.
- (620) Weder noch! In der Formulierung heißt es, dass pro Halbjahr ein Themenfeld behandelt werden soll. Bedeutet, dass jedes Thema in den Klassen 1-4 nur einmal durchgenommen wird. Einen spiralcurricularen Aufbau der Themen fände ich passender.
- (621) schlechte Darstellung der Doppeljahrgangsstufen, wie gemeint
- (622) Weder noch! In der Formulierung heißt es, dass pro Halbjahr ein Themenfeld behandelt werden soll. Jedes Thema wird in den Klassen 1-4 also nur einmal durchgenommen. Das entspricht nicht dem Prinzip des Spiralcurriculums.
- (623) In der mir vorliegenden Version gibt es keine Zuordnung der Themengebiete einer Doppeljahrgangsstufe, lediglich eine Auflistung aller 8 obligatorischen Themengebiete.
- (624) Die bisherigen Rahmenpläne waren schon gut alterstrukturiert,(Sachkunde)

- (625) Ich habe in der Darstellung keine klare Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen gefunden. Auf Grund der geringen Zeit am Studientag habe ich das möglicherweise übersehen.
- (626) Die Frage verstehe ich nicht - es gibt doch gar keine Zuordnung zu Doppeljahrgängen!!! Was wir verstanden haben, ist, dass es 8 Themen für 4 Schuljahre gibt, plus eigne Themenfelder... Unklarheit!!!!
- (627) keine Zuordnung erkannt, dachten selbst eine Zuordnung festlegen zu müssen
- (628) für einige Bereiche sind die Kinder zu jung Themen aus LER, Geografie Klasse 5 wurden einfach in den Sachunterricht verlegt
- (629) Es ist nichts zu den Jahrgangsstufen zugeordnet, sondern frei wählbar. Was ist dann altersangemessen? Ich halte das für sehr ungünstig angedacht und sogar lernpsychologisch falsch, wenn es denn so gemeint ist ein Themenfeld pro Halbjahr
- (630) Wann soll was unterrichtet werden?
- (631) In meinem ausgedruckten Plan ist keine Zuordnung zu den Doppeljahrgängen erkennbar.
- (632) Einordnung in Doppeljahrgangsstufen geht nicht hervor
- (633) Ältere und jüngere Zeitgeschichte, wie kam das Rad ins Rollen, was haben Menschen noch so alles erfunden, wie wohnten Menschen früher, wie baut man ein Haus, Steinzeit Ägypten, woher Wissen aus der Vergangenheit, Dinosaurier, wo kommt Wasser vor
- (634) Keine Zuordnung nach Klassenstufen erkennbar
- (635) keine Zuordnung der Themen zu den Doppeljahrgangsstufen
- (636) Ich finde die offene Zeitplanung problematisch, da ich dem Lehrplan nicht entnehmen kann, welches Thema ich wann behandeln muss bzw. ist es mir mit Klasse 1 und 2 möglich ist, über die Steinzeit oder Römisches Weltreich. Die Themen sind nicht den Standards angemessen, die in den einzelnen Kompetenzstufen erreicht werden soll. Sehr problematisch, auch bezüglich auf Lehrwerke. Wenn ich mich also entscheide, die Zeit im 2. Halbjahr von Klasse 1 zu behandeln, dann brauche ich dazu mit Sicherheit ein passendes Lehrwerk. Dann müssten unendlich viele Lehrwerke für den Sachunterricht hergestellt werden. Oder soll das eigentlich ein Spiralcurriculum darstellen??? Das geht aus den Formulierungen nicht hervor.
- (637) Klare Aussagen zum Zeitpunkt der Behandlung verschiedener Themen fehlen völlig
- (638) Eine eindeutige Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen ist nicht erkennbar.
- (639) Frage ist so nicht zu beantworten, da S14: Verbindlichkeit keine eindeutige Aussage zur Verteilung der Themenfelder getroffen wurde.
- (640) Klare Aussagen zur Behandlung der Themen sind nicht erkennbar. Die Frage ist so nicht zu beantworten.
- (641) Die Themenfelder / Inhalte sind für mich überhaupt nicht den Jahrgangsstufen zugeordnet. Auf Seite 14 steht, dass die 8 Themen so aufgeteilt werden sollen, dass pro Halbjahr ein Thema behandelt wird. Das klingt so, als ob man ein Thema immer komplett behandelt und es dann nicht wieder aufgegriffen wird. Ich kann doch aber in Klasse 1 kein Thema vollständig behandeln. Ich muss doch vielmehr die Themen immer wieder auf einem höheren Niveau aufgreifen und so auch die Niveaustufen steigern. Also kommen die Themen doch in jeder Doppeljahrgangsstufe wieder und werden immer tiefgründiger behandelt.
- (642) für uns war keine zeitliche Zuordnung in den Doppelstufen erkennbar
- (643) Es gibt keine Zuordnung der Themen und Inhalte zu den Doppeljahrgängen.
- (644) Es erfolgt keine Zuordnung der Themenfelder zu den Jahrgangsstufen.
- (645) Wie kommen die Produkte auf und in den Markt.

- (646) Hallo - welche Doppeljahrgangsstufen - Wir reden doch wohl von den Jahrgangsstufen 1 - 4 !
- (647) Viele Themen, die vorher im Biologieunterricht, Geschichtsunterricht sowie Geografieunterricht der 5. Klasse behandelt wurden, müssen nun bis Klasse 4 behandelt sein, z.B. Körperbau u.a. zu Fische, Steinzeit, Europa. Die Bandbreite ist viel zu umfangreich.
- (648) Doppeljahrgangsstufen kann man nicht erkennen, da Niveaustufen Erde - NaWi, GeWi Berufe - GeWi z. Teil Markt - WAT z. Teil Wohnen - Bevölkerungsstruktur-GeWi, PB, LER Zeit - GeWi
- (649) Die Themenfelder sind mit ihren Inhalten wie dargestellt nicht für die 1. und 2. Klassen (und besonders für jahrgangsübergreifende Klassen) nicht geeignet. Das bedeutet, dass alle Themen in der 3. und 4. Klasse neu aufgegriffen werden müssen. So bleibt die genannte Freiheit der LehrerInnen und SchülerInnen für aktuelle oder intressensbestimmte Themen auf der Strecke.
- (650) Kann keine Zuordnung entdecken.
- (651) Es wird nicht klar, zu welchem Zeitpunkt was behandelt werden soll.
- (652) Von den acht angegebenen Themenfeldern soll (in der Regel?) eines pro Halbjahr bearbeitet werden. Insbesondere für das erste halbe Jahr der Klassenstufe 1 aber zum Teil auch für die anderen Halbjahre der SAPH finde ich kein Themenfeld, das ich wie angegeben mit den Schüler/innen bearbeiten kann. Die Kinder sind zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht in der Lage zu lesen, zu schreiben und die Inhalte zu verstehen. Das Prinzip der Spiralcurriculum halte ich insbesondere für die Grundschule für weitaus sinnvoller. Außerdem stellt sich für mich folgende Frage: Was ist mit Kindern, die aufgrund von Schulwechsel bestimmte Themenfelder doppelt bearbeiten.
- (653) Die Themenfelder sollten in jeder Jahrgangsstufe mit einigen Stunden wieder auftreten.
- (654) Die Aufschlüsselung der Themen in den einzelnen Jahrgängen ist sinnvoll, um einem einheitlichen >Bildungssystem gerecht zu werden. Schüler, die von A nach B ziehen sollten nicht benachteiligt werden.
- (655) Die Klassenstufenzuweisung ist unübersichtlich, besser gelöst zum Beispiel im Rahmenplan Musik
- (656) Kinderrechte Erde Menschheitsgeschichte Friedliche Revolution
- (657) Wo befindet sich unsere Erde im All und wie ist sie aufgebaut? Politik und Verwaltung, Wie ist es so geworden? Ältere Geschichte und jüngere Zeitgeschichte Kinder als Konsumenten: Lebensmittelkennzeichnung, Zahlungsmittel und Werte, Wohnen, Wie lebten die Menschen in der Steinzeit? oder im alten Ägypten? oder im Römischen Weltreich? Oder im Mittelalter? --> Geschichte Kl. 5/6, Warum schon jetzt im SU?
- (658) Diese Frage beinhaltet einen Widerspruch, denn Themenfelder können von der Lehrkraft in den Jahrgangsstufen frei gewählt werden, und sind nicht auf Kl.-stufen zugeschrieben. (in D ersichtlich, in SU nicht)
- (659) Diese Frage beinhaltet einen Widerspruch, denn Themenfelder können von der Lehrkraft in den Jahrgangsstufen frei gewählt werden und sind nicht auf Jahrgangsstufen zugeschrieben (in D ersichtlich in Sachunterricht nicht)
- (660) eine Zuordnung konnte ich nicht erkennen
- (661) Eine Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen ist nicht ersichtlich, da das Kapitel C3 für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 acht obligatorische Themenfelder ausweist, von denen in der Regel eines pro Halbjahr zu bearbeiten ist. Ihre Anordnung erfolgt alphabetisch, die Reihenfolge für den Unterricht soll frei wählbar sein.?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (662) Können wir noch nicht beurteilen. Es sollte die Möglichkeit der individuellen Themenauswahl bestehen.
- (663) können diese Aufteilung in der Anhörungsfassung nicht finden
- (664) Friedliche Revolution - Lebensmittelkennzeichnung die Themen sind zu umfangreich für die Stundentafel!
- (665) Wir haben keine Zuordnung zu den Doppeljahrgängen gefunden.
- (666) Wir haben leider keine Doppeljahrgangsstufen gefunden. Es wäre wichtig zu wissen, welche Themen in welcher Klassenstufe zuzuordnen sind, wenn davon die Rede ist, pro Halbjahr 1 Thema zu bearbeiten.
- (667) Schade! Der SU-Plan ist nicht in Doppeljahrgangsstufen aufgeteilt!!! Wie sinnvoll ist diese Befragung?
- (668) Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen gibt es nicht mehr!?
- (669) Aus dem Rahmenlehrplan geht nicht hervor, welches Thema in welcher Klassenstufe behandelt werden soll.
- (670) Es gitb keine Zuordnung!
- (671) Lebensräume, Landschaften
- (672) Zuordnung ist nicht erkennbar!!!
- (673) es gibt überhaupt keine Zuordnung von Themenfeldern für die Doppeljahrgangsstufe
- (674) Die Jahrgangsstufen sind nicht aufgeführt.
- (675) entfällt bei Sachkunde
- (676) Siehe Ausführungen wie vorher. Es gibt keine Zuordnung auf Jg Ebene.
- (677) Für Sachunterricht existiert keine Zuordnung.
- (678) Für Sachkunde existiert leider keine Einteilung der Themenfelder in die Doppeljahrgangsstufen.
- (679) Spiralcurriculum? Wir vermissen eine eindeutige Zuordnung, damit die weiterführenden Fächer sinnvoll anschließen können.
- (680) Die Zuordnung zu den einzelnen Klassenstufen ist nicht gegeben.
- (681) SU 1-4 keine verbindliche Zuordnung der Themen zu den einzelnen Jahrgangsstufen. Besonders problematisch bei Schul- oder Lehrerwechsel Themenfeld Erde sollte erst später behandelt werden.
- (682) SU : Mittelalter(Thema Markt), Steinzeit,(Wohnen / Zeit), Europa, Demokratie, Erde (Entstehung,Schichten), Bundesländer,globaler Markt, Kinderrechte, Erfindungen,,wer lebt hier wie und wovon (Wohnen) und unter Zeit: Menschen in Ägypten, Rom....., sollten auf jeden Fall in GL verbleiben 5/6 Kl. Grund: Alles ist zu umfangreich ausgemalt, man kann nicht alles machen, dann bleibt es oberflächlich! Daher: Kürzen oder die Themen in den Themenfeldern nicht verpflichtend machen.
- (683) Generell viele Themen aus Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, die dort nicht mehr auftauchen und zum Teil für das Verständnis bis Klasse 4 zu schwer sind Zu hoch angesetzte Themen Politik und Verwaltung (PB kl. 5) Ältere Geschichte und jüngere Geschichte (Ge Kl. 5, PB Kl. 5) Markt/ Zahlungsmittel/ Produktion usw. (WAT Kl. 5/6) Verkehrsmittel/ -wege (Geo Kl.5) Welche Tiere leben bei uns? Mit den hinterlegten Schwerpunkten (Bio Kl. 5) Wie wohnten Menschen früher? (Ge Kl. 5) Wie wohnen andere ...? Wer lebt hier wie und wovon? Gesellschaft, Wirtschaft und Politik (PB, WAT Kl. 5) Steinzeit oder Ägypten oder ROM oder Mittelalter (Ge KL. 5-6) wird danach auch kaum noch behandelt Quellenarbeit (Ge Kl. 5/6)

- (684) Es gibt gar keine Zuordnung!
- (685) Einige Inhalte aus den Themenfeldern Zeit, Erde und Menschheitsentwicklung gehören eher in Klasse 5/6. Die Themenfelder sind den Klassenstufen nicht zugeordnet.
- (686) Wohnen (Höhlennutzung, historische gegenwärtige Wohnbeispiele, politische Struktur -Markt globaler Markt, mittelalterlicher Markt -Zeit - Wie lebten die Menschen in der Steinzeit
- (687) Es gibt keine Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen. Wenn ich wählen kann, welches Themenfeld pro Halbjahr behandelt wird, taucht dieses Themenfeld dann in den folgenden Jahren gar nicht mehr auf.
- (688) nicht alterangemessen: z.B. Aufbau der Erde, Atmosphäre, Erdzeitalter, friedliche Revolution und Geschichte seit 1989, Wüsten und Steppen
- (689) Eine klare Einstufung der Jahrgangsstufen ist nicht mehr gegeben, durch die Niveaustufen wird es sehr unübersichtlich, besonders für fachfremde bzw. Neuanfänger, die mit diesen Doppeljahrgangsstufen nicht vertraut sind , wird es schwierig.
- (690) wie vorher schon benannt, wird nicht klar, ob die Themen einmalig oder wiederholt unterrichtet werden sollen (Spiralcurriculum)
- (691) WO finde ich diese Zuordnung? Habe nur die Empfehlung der Aufteilung auf 8 Halbjahre entdeckt, was gar nicht geht ,da man kein komplettes Themenfeld auf das Niveau Kl.1/2 brechen kann.
- (692) In Sachkunde keine Unterteilung in Doppeljahrgangsstufen.
- (693) Die Themenfelder sind im neuen RLP gar nicht den Klassenstufen 1/2 oder 3/4 zugeordnet, sondern nur aufgezählt.
- (694) Zuordnung ist nicht vorhanden
- (695) In Sachkunde habe ich keine Zuordnung für 1/2 bzw. 3/4 gesehen.
- (696) Die Themen Markt und Rad sind nur in der vierten Klasse umsetzbar. Sie sind beide zu umfangreich und wenig kindorientiert. Das Unterthema Suchtmittel gehört eher in den NaWi-Unterricht. Das Unterthema Straßenverkehr kommt bereits beim Thema „Kind“ vor (doppelt). Nicht altersangemessen: Aufbau der Erde, Atmosphäre, Erdzeitalter, Friedliche Revolution, Geschichte seit 1989, Wüste u. Steppen.
- (697) Altes Ägypten, Römisches Reich etc. eigenen sich nicht für die 1.-2. Klasse.
- (698) Ein großer Teil der Inhalte zum Themenfeld „Markt“ sollte später behandelt werden
- (699) Menge allgemein zu groß Gewichtung der Themen fehlt
- (700) Doppeljahrgangsstufen sind nicht nachvollziehbar, da sie nicht extra ausgewiesen sind.
- (701) Die Doppeljahrgangsstufen sind für die neue Vorgehensweise nach dem von Ihnen erarbeiteten Niveaustufenmodell (Teil C- Niveaustufenmodell) irrelevant.
- (702) Wo steht etwas über Doppeljahrgangsstufen?
- (703) Die Themen sind nicht den Klassenstufen zugeordnet, Auswahl muss durch den Lehrer erfolgen.
- (704) Nicht erkennbar!!!
- (705) Eine Zuordnung zu den Jahrgangsstufen sollte erst einmal erfolgen und nicht den Fachkonferenzen der einzelnen Schulen überlassen werden. Wir (6 Kollegen) sind der Meinung, dass für Klasse 1 kein Themenfeld passt. Besonders schwierig Sachunterricht im Flexbereich umzusetzen. Wir haben für Klasse 2 zugeordnet : Zeit, vielleicht Kind, aber manche Themen dort sind eher für Klasse 3 geeignet. Klasse 3: Wasser, Tier Klasse 4: teilweise Erde, Rad (Fahrradprüfung!) Markt und

Wohnen zu schwer (706) es gibt keine Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen
Schulleiterin bzw. Schulleiter
(707) Der Rahmenplan Sachkunde ist jetzt überfrachtet, weil Themenbereiche aus Geschichte jetzt mitenthalten sind. (708) keine Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen, (709) zu viele Themen und Inhalte, die nicht halbjährlich ab Kl. 1 in diesem Umfang behandelt werden können oder auf Grund der Themenfülle nicht als Spiralcurriculum unterrichtet werden könnten
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
(710) Eine Aufteilung in Doppeljahrgangsstufen ist nicht ersichtlich. Die Themen und Inhalte sind stets für ein Halbjahr konzipiert, eine Zuordnung zu bestimmten Jahrgangsstufen ist nicht ersichtlich. Die Themen sind völlig zu hoch definiert und beinhalten zum großen Teil Stoff aus den Jahrgangsstufen 5,6,7,8,9,10. Die Themen und Inhalte sind nicht spiralförmig aufgebaut. Einmal Erlerntes wird in späteren Grundschuljahren dem Alter der Kinder entsprechen nicht erweitert und vertieft. Es besteht die Gefahr, das Kinder bei einem Umzug in eine andere Stadt einzelne Themen während ihrer Grundschulzeit gar nicht behandeln andere aber wiederholt erleben. Durch die Konzipierung der Themen wird außerdem das fächerübergreifende Lernen in der Grundschule erschwert.. Der Aufbau der Themen zur halbjährlichen Bearbeitung erinnert sehr an Waldorfpädagogik.
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(711) 1. Keine Doppeljahrgangszuordnung vorhanden. 2. Wasser und Rad , sowie Teile von Wasser und Markt in in Kl. 4 (712) Die Themenfelder im Sachunterricht sind keiner Doppeljahrgangsstufe zugeordnet. Unter Verbindlichkeiten wird angegeben, dass in der regel pro Halbjahr ein Themenfeld erarbeitet werden soll. Keines dieser Themenfelder eignet sich dafür es ausschließlich in der ersten oder zweiten klasse zu bearbeiten, da die Inhalte die Fähigkeiten dieser Schülergruppe bei weitem übersteigen oder Themenfelder so oberflächlich abgearbeitet werden müssen, dass die Folgefächer auf keinerlei Wissen zurückgreifen können und auch spezifische methodische Kompetenzen nicht entsprechend geschult werden können. Die Themenfelder zeigen keine so gravierenden Unterschiede im Umfang auf, dass das zeitliche Budget von zwei Wochenstunden in der Saph bis zu 5 Wochenstunden in der 4. Klasse einer halbjährlichen Konzeption Berücksichtigung finden könnte. (713) Zuordnung ist nicht zu erkennen - Teilthemen aus Bereich Erde in Gewi 5/6 - Ägypten, Römisches Weltreich Gewi 5/6 - Nachweis von Mineralstoffen (Wasser)

Nawi 5/6

- (714) Es gibt keine Zuordnung, da die Themen nicht in Niveaustufen gegliedert sind.
- (715) Ich kann überhaupt keine Zuordnung zu Jahrgangsstufen erkennen. Außerdem sollen doch die Themen nur einmal und das dann ein halbes Jahr lang behandelt werden. Was soll dann eine Zuordnung zu Jahrgangsstufen?
- (716) Doppeljahrgangsstufen werden gar nicht angesprochen.
- (717) Rad, Teile von Wasser, Teile von Markt, Teile von Tiere: Themen müssen wie ein Spiralcurriculum unterrichtet und aufbereitet werden. Eine Einteilung, welche Bereiche bzw. Themen früher oder später behandelt werden sollen, kann an dieser Stelle nicht pauschal gegeben werden. Es muss auf schulischer Ebene beraten und festgelegt werden.
- (718) Es gibt hier ja gerade keine Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen! Dies ist aber unbedingt nötig, da es gerade in diesen ersten vier Schuljahren ein großen Unterschied macht, ob man ein Thema zu Beginn (der Schulzeit des Kindes) oder nach mehreren Jahren (z.B. in der 4. Klasse) behandelt. Im ersten Jahrgang kann man viele der verbindlichen Inhalte noch gar nicht verständlich behandeln. Es wäre bei den Themen sinnvoll, sie sowohl zunächst auf einem einfacheren Niveau in der Jahrgangsstufe 1/2 zu behandeln und dann in den Jahrgangsstufen 3/4 nochmals vertiefend und weiter entwickelnd aufzugreifen. Dann kann man auch die komplexeren Inhalte thematisieren. Man hätte dann 2-3 Themen pro Unterrichtshalbjahr, die aber nicht so lange behandelt werden und dafür später nochmal vorkommen. Das würde auch den Schulwechsel erleichtern, falls nötig

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten früher behandelt werden:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

Lehrerin bzw. Lehrer

- (719) Lebensumfeld der Kinder
- (720) Allen Themen sollten sich wiederholen.
- (721) Weder noch! In der Formulierung heißt es, dass pro Halbjahr ein Themenfeld behandelt werden soll. Jedes Thema wird in den Klassen 1-4 also nur einmal durchgenommen. Das entspricht nicht dem Prinzip des Spiralcurriculums.
- (722) Ich habe in der Darstellung keine klare Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen gefunden. Auf Grund der geringen Zeit am Studientag habe ich das möglicherweise übersehen.
- (723) Keine Zuordnung nach Klassenstufen erkennbar
- (724) Vor der Einschulung?

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (725) Es gibt gar keine Zuordnung!
- (726) es gibt keine Zuordnung zu Doppeljahrgangsstufen

Schulleiterin bzw. Schulleiter
(727) zu viele Themen und Inhalte, die nicht halbjährlich ab Kl. 1 in diesem Umfang behandelt werden können oder auf Grund der Themenfülle nicht als Spiralcurriculum unterrichtet werden könnten
(728) Zeugung eines Kindes, Schwangerschaft, Geburt. Sie kommen im neuen Rahmenplan nicht mehr vor.
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands

Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

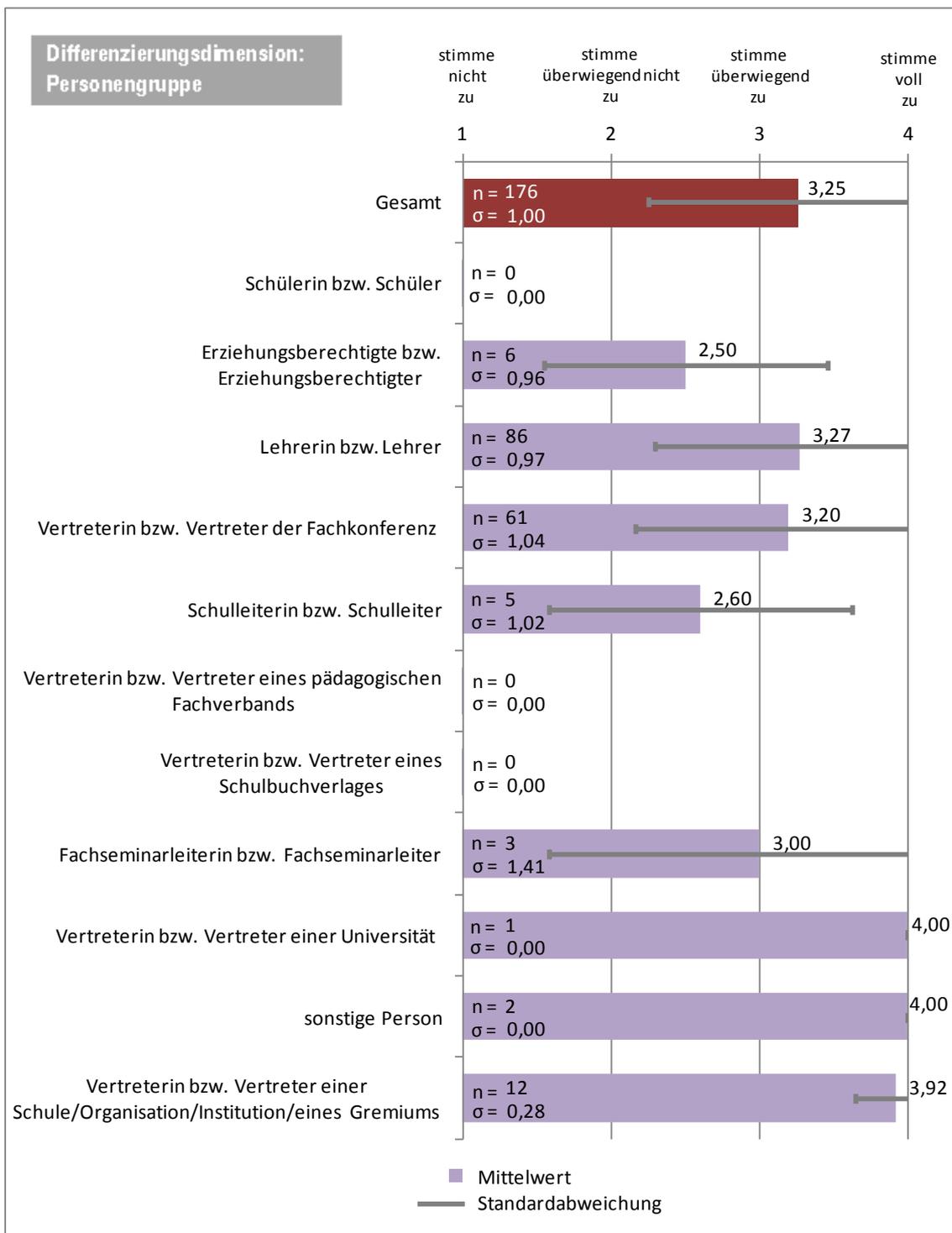
Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter

Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität

sonstige Person

Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
(729) Warum das Prinzip des Spiralcurriculums für den Sachunterricht aufgegeben wurde erschließt sich uns nicht.
(730) Themenfeld: RAD Ab Jahrgang 1, aber auch in 2, 3, und 4 als Verkehrssicherheitserziehung, die stetig und ausdauernd erfolgen muss. Übung macht die Meisterin

Abbildung 17 Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.



Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Schülerin bzw. Schüler

Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter

- (731) totaler Quatsch
- (732) Dazu reicht oft die Ausstattung an Material und Lehrern der schule überhaupt nicht
- (733) gleiche Erläuterung wie zuvor
- (734) Themen klingen alle interessant, aber wie gesagt, viel zu viel.
- (735) Situative Abweichungen z.B.durch Tagesmeldungen aufgreifen, etwa wie Zeitungsschau und Nachrichten Wiedergabe in Medien wie TV

Lehrerin bzw. Lehrer

- (736) Markt (zu komplex) , Erde (1.Punkt), Kinderrechte zu ausführlich, Nachweis Löslichkeit, Mineralstoffe) ,Steinzeit,
- (737) Leider fehlen uns die Nivaustufen.
- (738) Teile der geschichtlichen, politischen, globalen, naturwissenschaftlichen und geografischen Themen (quantitativ weniger und alterangemessen) -> obligatorisch möglich(wenn es Klassensituation hergibt), aber nicht verpflichtend
- (739) Na klar ...Klasse 1 - 6!!! :-)
- (740) Geographische, geschichtl. bzw. politische und wirtschaftl. Themen aus ehemals Kl. 5/6!
- (741) Strom Sonnensystem
- (742) Einige Themenfelder lassen sich im Anfangsunterricht nicht in der verbindlichen Tiefgründigkeit unterrichten.
- (743) Wie soll das umgesetzt werden?
- (744) Stofffülle, Differenzierung ist nur möglich bei Reduzierung der Inhalte
- (745) Problem: fehlende Materialien und Differenzenzeirung
- (746) Die Themen eignen sich schon, aber wann soll ich dann den Rest behandeln, der gefordert wird (z.B. Römisches Reich), wenn ich mich für dieses Thema in Klasse 1 entschieden habe? Ich kann auch nicht erst die Monate in Klasse 4 behandeln. SEHR UNKONKRET!
- (747) Probleme: fehlende Materialien, Personalschlüssel
- (748) Die Niveaustufen beziehen sich nur auf die Kompetenzen, nicht auf die Themenfelder.
- (749) Die Themenfelder sind alle grundsätzlich geeignet. Manche Unterthemen sind jedoch definitiv für größere SuS (z.B. Wohnen: wer lebt hier wie und wovon...?); dies ist dann in JÜL-Klassen schwer umzusetzen.
- (750) in allen Themenfeldern müssten die Inhalte entsprechend der Niveaustufen reduziert werden (siehe Angemessenheit der Themenfelder)
- (751) Globalisierung und schwer verständliche Vorgänge zum Thema Erde entsprechen altersmäßig eher dem Fachunterricht ab Klasse 5
- (752) Sehe ich als eigentlich gut gedacht, aber sehr schwierig an. Gerade Kinder auf den

<p>niedrigen Niveaustufen oder mit Migrationshintergrund schaffen es nicht, selbstständig zu arbeiten und Inhalte selbstständig zu erarbeiten. Die brauchen eher frontalen Unterricht. Ist leider so.</p> <p>(753) Und wie soll ich das dann bewerten, ohne mich selbst zu betrügen? Glaube keiner Statistik, die du nicht selber gefälscht hast</p> <p>(754) Aber die Niveauunterschiede der Inhalte sind dermaßen hoch, dass eine Umsetzung in der Praxis kaum vorstellbar ist.</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz</p>
<p>(755) Die Themen sind meistens auf einem zu hohen Niveau angesetzt! - Nur wenige Themen eignen sich für die Klassenstufe 1 - Es bleibt unklar, wann die übrigen Themen erarbeitet werden können oder ob sie gänzlich ausgelassen werden können</p> <p>(756) Es kann klappen, bedarf aus unserer Sicht aber sicherlich umfangreicher Überarbeitungen/ Neuplanungen von Materialien und Lehrwerken.</p> <p>(757) Viele Themen sind sehr anspruchsvoll. Sicher würden sich schon einige SuS in der 4. Jahrgangsstufe dafür interessieren, aber ganz sicher nicht viele. Selbst bei einer Anpassung an ihr Lernniveau entsprechen viele Themen und Inhalte nicht der Lebenswirklichkeit der Kinder. Orientieren wir uns an ihren Interessen, ihren Erfahrungen und ihrer psychologischen Lernentwicklung, dann müssen die genannten Themen diesen Plan verlassen.</p> <p>(758) Manche Themenfelder sind hoch gegriffen für jüngere Schulkinder.</p> <p>(759) grundsätzlich ja, aber wenn die Themen nur einmal in 4 Jahren behandelt werden, sind die Niveaus sehr unterschiedlich</p> <p>(760) Ein Großteil der Themen ist für die Kinder der Klassen 1-4 nicht fass- und vorstellbar, da die Themen sich nicht mit ihrer unmittelbaren Umgebung beschäftigen. Markt - Wohnen - Erde - besondere Überforderung in historischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen</p> <p>(761) Aus den Themen ist nicht erkennbar, was muss ein Kind, das nach Rahmenplan Förderschule unterrichtet wurde, mindestens beherrschen. (Mindestanforderungen)</p> <p>(762) Wenn mit unterschiedlichen Niveaus, der Unterschied zwischen Kl.1 und 4 gemeint ist, ist kein Themenfeld geeignet, jedenfalls nicht, wenn die SuS davon nachhaltig profitieren sollen.</p> <p>(763) Kein Themenfeld kann komplett in den Klassen 1/2 behandelt werden.</p> <p>(764) Das Thema Wie ist es so geworden? eignet sich nicht für Jahrgangsstufe 1-2.</p> <p>(765) ohne konkrete Umsetzungsbedingungen nicht möglich sächliche und personelle Rahmenbedingungen fehlen</p> <p>(766) nicht ersichtlich</p> <p>(767) Alle die, die als zu hoch bzw. entbehrlich angesehen werden</p>
<p>Schulleiterin bzw. Schulleiter</p>
<p>(768) oftmals ungeeignete Themen für die Eingangsstufe (Sonnensystem)</p> <p>(769) Kinder in Jül beschäftigen sich mit einem Thema nach den derzeitigen Verbindlichkeiten nur einmal. Das kann bedeuten, dass ein Kind, das sich im ersten Schuljahr mit einem Thema beschäftigt nur erste Grundlagen davon kennenlernt, weil es von der Entwicklungsstufe noch nicht soweit ist. Für manche Kinder im dritten Schuljahr kommen andere Themen zu spät, weil sie in ihrer Entwicklung längst weiter sind.</p>
<p>Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands</p>
<p>---</p>

- (777) Ich habe bis jetzt ein Themenfeld in der 1. Klasse begonnen (z.B. Thema Zeit) und habe es in den folgenden Jahrgängen immer wieder aufgegriffen, wiederholt und auf höherem Niveau weitergeführt. Das ist dann vorbei, weil immer wieder ein neues Themenfeld aufgegriffen wird und nicht mehr wiederholt werden kann. Gerade leistungsschwache Kinder behalten so weniger. Generell wird gar nicht auf Kinder mit jetzigem Förderschwerpunkt Lernen eingegangen. Wenn diese ewig auf dem Standard A stehenbleiben, sind sie auch nicht motiviert.
- (778) Berücksichtigung von Teilleistungsstörungen, wie LRS, Dyskalkulie??? Deutsche Gebärdensprache Kl. 1-10 --> für alle Schulformen verbindlich??? Bewertung/Zensurierung/Zeugnisformulare??? Spiegelt sich der Nachteilsausgleich in der Note wider? Wie wird Förderbedürftigkeit ermittelt? Über FSV? Problem: Viele (Grund-)schulen haben JÜL wieder abgeschafft. Der neue Rahmenlehrplan setzt meiner Meinung nach jedoch JÜL und noch differenziertere Arbeit als bis jetzt voraus. Wie sollen die Lehrkräfte überzeugt werden, die sich bis jetzt gegen JÜL, gegen differenzierte Arbeit u.ä., gegen Inklusion sträuben? für erfolgreiche Inklusion --> materielle, personelle, örtliche Bedingungen unbedingt anpassen und im Interesse der Schüler und Lehrkräfte/Erzieher enorm aufstocken --> Sozialarbeiter, zusätzliche Sonderpädagogen (die ausschließlich sonderpädagogisch tätig werden), Logopäden, Ergotherapeuten, technische Mitarbeiter (für IT, Werkraum u.s.w.), Integrationserzieher u.ä. an jeder Schule einstellen!!! ansonsten: Idee mit Niveaustufen: toll
- (779) Wird es Indikatoren-Zeugnisse bis Klasse 6 geben? Sind herkömmliche Klassenarbeiten noch sinnvoll? Sind hohe Klassenfrequenzen ein Widerspruch zu stark individualisierten Rahmenplänen? Eine verbesserte Personalausstattung ist sicherlich unabdingbar, um Qualität zu erreichen.
- (780) Keine konkreten Abgrenzungen was in jeder Klassenstufe erreicht werden soll !
- (781) Es wäre hilfreich, wenn es mehr Hilfestellung zu den Niveaustufen gäbe auch in Sachunterricht. Wie erhebe ich den Lernstand? Kann ein Pool von möglicher Unterrichtsplanung (Differenzierungsmatrix, siehe Landesversuch Thüringen) bereitgestellt werden, der das neue System berücksichtigt? Der Rahmenlehrplan transportiert ja Veränderungen der Gesellschaft, die im Lernprozess Niederschlag finden. Dazu bedarf es der Unterstützung für die Lehrpersonen. Aufklärungsarbeit (Besuch von Leuten, die den Plan entwickelt haben, in der Schule), Teamstunden, die abgerechnet werden können...
- (782) Wie sollen 8 obligatorische Themenfelder (pro Halbjahr 1 Themenfeld) sowie eigene Themenfelder sinnvoll, verständlich, altersgerecht behandelt werden???
- (783) Im Allgemeinen fehlt es an ausreichenden Festigungszeiträumen, die große Vielfalt könnte zu oberflächlicher Bearbeitung führen.
- (784) Massiver Überarbeitungsbedarf!!!!
- (785) Rahmenpläne sollten immer wieder angepasst werden! Aber warum muss man Bewährtes komplett neu erfinden ? Für mich ist hier wenig Positives zu entdecken. Zumal betreffs Inklusion kaum Aussagen vorhanden sind und man uns hier wieder alleine lässt. Das Unterrichten wird immer schwieriger. Unsere Kinder sind nicht mehr so einfach zu motivieren. Mir wäre es lieber, die Inhalte zu minimieren und sich auf wesentliche Themen zu konzentrieren und dafür mehr Zeit für die Schüler und ihre Probleme zu haben, anstatt durch den Stoff zu rennen. Dieser Plan ist für mich auch nicht passend zum Rahmenplan Natur- und Gesellschaftswissenschaften. (auch diese Pläne sind für mich nicht akzeptabel...warum bleibt es nicht der Fachunterricht wie es jetzt ist und ist somit eine gute Vorbereitung auf den SEK 1 Unterricht)

- (786) Es ist sehr schade, dass einige Themen weggefallen sind. Wie schon erwähnt, sollten sich die Themen spiralförmig wiederholen.
- (787) Wir wünschen uns, dass die acht vorgeschlagenen Themen innerhalb der ersten vier Schuljahre spiralförmig und vernetzt unterrichtet werden dürfen, so kann eher an der Lebenswirklichkeit und an dem Lernstand der Schüler orientiert Unterrichtsinhalte ausgearbeitet und unterrichtet werden. Markt, Rad gehört größtenteils in Klasse 4. Ebenso verhält es sich bei den Themen Tier, Wohnen, Erde. Teilbereiche wie z.B. Suchtmittel, Mittelalter, Ägypten, Steinzeit, Römisches Weltreich usw. gehört in Geschichte oder jetzt Gesellschaftswissenschaften. Biotop Teich, Tierarten, Säugetiere, Körperbau etc. gehört alles in den Bereich Biologie oder jetzt Naturwissenschaften.
- (788) Bei Schulwechsel in eine andere Grundschule ist schulinternes Curriculum in Sachkunde bedenklich. (Da jede Schule selbst entscheiden kann welches Thema unterrichtet wird - Spiralcurriculum entfällt.) Was wird bewertet? Kompetenzen oder Themenfelder? Bewertungsmaßstab und Bewertungsrahmen fehlen.
- (789) - Themen für die Jahrgangsstufen verpflichtend und obligatorisch einteilen - alter Rahmenlehrplan war gut- warum neu? - Kind- Umfeld- Beziehung muss mehr altersangemessen beachtet werden - neue Materialien in Niveaustufen müssen zur Verfügung gestellt werden - Testverfahren und Lernstandserhebung zur Erreichung entsprechender Niveaustufen
- (790) Wir halten es nicht für sinnvoll, pro Halbjahr nur ein Themenfeld zu bearbeiten. Jedes Themenfeld hat unterschiedliche Niveaustufen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten bearbeitet werden sollten. Ferner ist es nicht motivierend für die SuS ein halbes Jahr lang nur ein Themenfeld zu bearbeiten. Durch Wiederholung eines Themas auf verschiedenen Niveaustufen zu unterschiedlichen Zeiten haben die SuS die Möglichkeit, ihr Wissen, ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu wiederholen, zu festigen und zu erweitern.
- (791) Regelung - pro Halbjahr ein Themenfeld - ist lernpsychologischer Unsinn!!! Wo bleiben die Festigung/Wiederholung und altersspezifische Erweiterung des Wissens, beginnend in Klasse 1 ... aufsteigend bis Klasse 4 wie z. B. in der Verkehrserziehung??? Die bisherige Einteilung der Themenfelder ist gut durchdacht!!! Warum erfinden wir das Rad neu??? Wer finanziert die neuen Arbeitsmittel (Bücher, Arbeithefte, Anschauungsmaterial,..)???
- (792) Wie ist dieser Lehrplan mit den vorhandenen altausgebildeten Lehrerinnen umsetzbar?
- (793) Verbindlichkeit der zwei Themen pro Schuljahr nicht verständlich erklärt und somit nicht umsetzbar Wie ist das gemeint, dass in der Regel pro Halbjahr nur ein Thema behandelt werden soll? Spiralcurriculum dann nicht durchführbar.
- (794) Wir sind sehr enttäuscht, dass der Rahmenplan nicht entschlackt wurde, sondern noch viel umfangreicher und anspruchsvoller ist. Es ist schwer, die Themen den Jahrgangsstufen zuzuordnen. Die Empfehlung 1 Themenfeld pro Halbjahr zu behandeln lässt sich in Kl. 1+2 nicht realisieren oder nur auf einer niedrigen Niveaustufe, sodass dann später im Fachunterricht nicht mehr auf wesentliche Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Themenfeld zurückgegriffen werden kann. Wir vermissen den Gedanken des Spiralcurriculums. Freiräume für aktuelle Themen, schulspezifische Themen fehlen bei der Stofffülle!
- (795) Wir würden uns zusätzlich Vorschläge für schulübergreifende Stoffverteilungspläne (Zeitleisten) wünschen - Zuordnung zu den Doppeljahrgangsstufen fehlt?!?! (nur im RLP Mathematik vorhanden ?) - S. 14 C Sachunterricht: ...8 obligatorische Themenfelder aus, von denen in der Regel eines pro Halbjahr zu behandeln ist. --> Spiralcurriculum wird so nicht bedient!

- (796) Die Einführung der Niveaustufen wird für jeden Neueinsteiger schwierig werden, weil ihnen die Berufserfahrung dafür fehlt. Die Niveaustufen sind zu allgemein formuliert und beruhen auf keiner objektiven Betrachtungsweise (der eine sieht es so, der andere so). Probleme werden bei der Zensurengebung auftreten. Die Einführung der Fächer Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften für Klasse 5/6 finde ich nicht gut, zumal die Fächer ab Klasse 7 wieder getrennt unterrichtet werden. Es wird kein solides anwendungsbereites Grundwissen vermittelt und gefestigt. Alles wird nur angerissen. Die Spezialisierung der Lehrer für diese beiden Fächer ist bestimmt nicht ausreichend genug. Der Biolehrer legt besonderen Wert auf sein Fachgebiet, der Physiklehrer auf sein Gebiet,... Im Fach Gesellschaftswissenschaften wird es ebenso sein. Die Zusammenfassung mehrerer Fachrichtungen zu einem Fach bedeutet enorme zusätzliche Vorbereitung für den unterrichtenden Lehrer, da er nicht auf alle Fächer spezialisiert ist. Es ist schade, dass der Fragebogen 16 Seiten beinhaltet. Der Zeitaufwand hat bestimmt viele abgeschreckt, an dieser Befragung teilzunehmen. Es wäre vielleicht sinnvoller gewesen, sich einfach zu seinem Fach zu äußern, wie in diesem letzten Feld, auch wenn jetzt nicht alles zum Rahmenlehrplan Sachkunde gehört. Aber viele Themen aus dem Sachunterricht werden ja in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften weitergeführt.
- (797) Die Benotung bleibt ungeklärt.
- (798) Im Rahmenplan ist in Teil A sehr schwammig die Regelung der Bewertung in Form einer Zensur erklärt. Fällt diese komplett weg????? Warum??? Hat sich meiner Meinung nach bisher nicht als falsch erwiesen.
- (799) Wie soll die Benotung gelingen? Nur ohne Noten!!!
- (800) Anwendung der Niveaustufen (A-B-C) auch auf die Themenfelder und noch verstärkt die Standards und Kompetenzen für SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Rahmen der Inklusion ausarbeiten. Bsp.Niveaustufen A*-B*-C*
- (801) Die Themenfelder, Themen und Inhalte sind gut ausgewählt. Mir ist jedoch der Abschnitt mit der Verbindlichkeit nicht ganz klar. Wie soll das denn gehen? Ich kann doch nicht nur zwei Themen in einem Halbjahr behandeln. Zurzeit behandle ich in meiner Saph- Klasse ein Thema ausführlich ca. 4 Wochen. Dann ist aber auch die Luft raus und die Kinder brauchen ein neues Thema. Zumal bei den Schulanfängern sowieso Inhalte aus vielen Themenfeldern in der täglichen Arbeit bearbeitet werden (Kalender, Wetter, Rituale, soziales Miteinander) Warum soll ich das jetzt in Schubladen stecken? Bedeutet das auch, dass die Kinder also, wenn sie z.B. sich in Kl. 1 mit dem Themenfeld Tiere beschäftigen, dann bis zum Ende der 4. Klasse nie wieder aufbauend zu diesem Themenfeld etwas hören? Unter diesen Umständen können manche Inhalte gar nicht verbindlich vermittelt werden, da es den Sechsjährigen für einige Inhalte einfach mal an Erfahrung, Vorwissen und geistiger Reife fehlt. Warum werden nicht alle Themenfelder wenigstens in der Doppeljahrgangsstufe einmal behandelt? Dann könnten die Kollegen aus Klasse 3/4 auf das Vorwissen der Kinder aus Kl. 1/2 zurückgreifen und darauf aufbauend neues Wissen verknüpfen. Wir sollten doch alle wissen, wie wichtig stete Wiederholung für einen nachhaltigen Lernerfolg ist. Mit den zurzeit angedachten Vorgaben zur Verbindlichkeit wird uns das sicher nicht gelingen!!!
- (802) Zeitliche Planung, Bewertung und Zensurierung sind wenig durchdacht. Als Arbeitsmaterial für den Lehrer viel zu unpräzise. Man erwartet von den Schulen ,dass eine genaue Festlegung zu inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Planung erfolgt. Wie wird die Vergleichbarkeit geregelt? Welche Formen der Kontrolle und Bewertung sind möglich?
- (803) Für Kolleginnen und Kollegen, die in der Grundschule in der Regel 3-4 Fächer unterrichten, sehe ich eine sehr große Herausforderung und die Gefahr der

Überlastung. Der Bereich der Medienbildung könnte auf Grund der vielfältigen Ansätze auch ein eigenes Fach gebrauchen. Über die mögliche Bewertung/Benotung findet sich im neuen Rahmenlehrplan nichts. Grundsätzlich finde ich den Ansatz des gemeinsamen Lernens in unterschiedlichen Niveaus sehr gut. Die Integration z.B. von Kindern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung findet keine Berücksichtigung.

- (804) Bitte um Klarheit bzgl. des Punktes: 1 Halbjahr pro Themenfeld. Kann das Thema auch aufgesplittet werden? Ein halbes Jahr Thema Rad ist für Kinder (und Lehrer) langweilig - wie multiperspektivisch es auch behandelt wird. Auch - manche Themen sollten nicht nur einmal behandelt werden. Wo ist das gute alte Spiralcurriculum??? Die Abstimmung in der Schule muss stattfinden, welche Themen wann behandelt werden - aber was ist bei einem Schulwechsel? Warum wird es nicht festgelegt? Gut: Materialbörse im Internet!!
- (805) Grundlagenwissen zu Deutschland und Europa ist in der 4. Klasse zu verfrüht, da dies als Voraussetzung im Fach Gesellschaftswissenschaften notwendig ist; dort taucht es nicht mehr auf;
- (806) Es wird kaum noch Zeit bleiben jahreszeitliche Dinge mit den Kindern zu bearbeiten, scheint auch im Rahmenlehrplan nicht vorgesehen. Kein Freiraum für eigene zusätzliche Themen. das was vorher in Klasse 5 In LER, Geografie, Geschichte behandelt wurde, muss jetzt bis Klasse 4 geschafft werden, dass kann doch wohl auch nicht sein. Im jahrgangsübergreifenden Unterricht FLEX sind viel Themenbereiche gar nicht bearbeitbar, da Begrifflichkeiten noch nicht verstanden werden.
- (807) jedes einzelne Themenfeld ist zu umfangreich - jedes Themenfeld müsste sich im Sachunterricht von 1-4 aufbauend wie ein roter Faden durchziehen - Ich wünsche mir Verbindlichkeit der Themen.(Schulwechsel?)
- (808) Ich bin sehr glücklich, dass unser Bemühen in der SAPH um individuelle Förderung auch endlich in den höheren Klassen eingefordert wird. Ich wünsche mir Indikatorenzeugnisse für alle, eine ausformulierte schriftliche Dokumentation der Lernergebnisse finde ich nicht leistbar.
- (809) Ich fand die Wiederkehr der sechs Themenfelder im Rahmenplan in den Doppeljahrgangsstufen für wesentlich günstiger. Die genannte Formulierung zur Verbindlichkeit sollte überarbeitet werden.
- (810) Ich habe vom neuen Rahmenlehrplan mehr Verbindlichkeiten und eine eindeutige Bewertung erwartet. Nun kann jeder wieder tun was er will. Die Kinder sind zudauern, die einmal unser Bundesland verlassen müssen. Wie werden diese Kompetenzstufen in anderen Bundesländern anerkannt. Was sagt unsere Wirtschaft dazu? In den Betrieben kann auch nicht jeder tun wozu er gerade Lust hat. Ich fragte mich beim Lesen, ob die Ersteller dieses Rahmenlehrplanes je einmal vor einer Klasse mit 28 Kindern standen und längere Zeit unterrichtet haben.
- (811) Bei aller Offenheit für diesen neuen Plan bleiben die Bedenken, wie können die Schulbuchverlage darauf so schnell reagieren und wie können Schulen es sich dann überhaupt leisten, diese neuen Materialien zu kaufen. Die mir bisher bekannten Lehrbücher und Arbeitshefte für Sachkunde sind völlig unzureichend. Für diesen gut gemeinten und auch interessanten Versuche u. ä. im Rahmenlehrplan ist die materielle Ausstattung ebenfalls unzureichend.
- (812) Entschlankung des Planes!!! Wiederaufnahme der Themen in getrennten Unterricht (Ph, Bio, Ge, Geo) und Nutzung der ausgebildeten Fachlehrer für die genannten Fächer
- (813) Thema Wasser ist zu detailliert für 1-4 - Einteilung der Themenfelder 1/2 und 3/4 ist wünschenswert

- (814) Folgen Handreichungen zur Umsetzung hinsichtlich der Bewertung? Welche Hinweise werden wann zum inklusiven Arbeiten gegeben? Unterrichtsmethoden aus der Sonderpädagogik müssen eingearbeitet werden? Wie erfolgt die Dokumentation der Kompetenzen? Wo sind die Übergänge der inhaltlichen Kompetenzniveaus festgelegt? Welche Kenntnisse sollen inhaltlich vorliegen (Niveaustufen)? Umfangreiche und interessante Themen, aber wie sollen diese im Zeitrahmen projektorientiert bearbeitet werden? Folgen Handreichungen zur Umsetzung hinsichtlich der Stundentafel? Reichen die vorhandenen Sachunterrichtsstunden aus?
- (815) Bewertung völlig unklar, Indikatoren für Niveaustufenzuordnung fehlen Alter Rahmenlehrplan war eine solidere Arbeitsgrundlage die Inhalte waren besser strukturiert und er war besser den Klassenstufen zugeordnet. Warum also alles neu ?!
- (816) Es ist nicht erkennbar, welche Themen, in welchem Umfang und in welcher Klassenstufe behandelt werden sollen.
- (817) wie soll zum Beispiel das Thema Mensch im 1. Schulhalbjahr vollständig behandelt werden? Das bezieht sich auf Seite 14 Zeile 17 acht obligatorische ..., von denen IN DER REGEL EINES PRO HALBJAHR...
- (818) Wie werden die Leistungen bewertet und beurteilt?
- (819) Niveaustufen/ Kompetenzbereiche sollten eindeutiger definiert werden - die 8 Themen sollten aus unserer Sicht fortlaufend mit steigender Kompetenz behandelt werden und nicht wie für uns ersichtlich nach einmaliger Behandlung als abgeschlossen gelten siehe S. 14 , Punkt 3 - Themen und Inhalte
- (820) Die Bewertung der Schülerleistungen ist unklar, da die Indikatoren für die Niveaustufenzuordnung fehlen. Wie soll die Diagnostik erfolgen? Der alte Rahmenplan griff Inhalte strukturierter und klassenstufenzugeordnet auf. Er war eine solide Arbeitsgrundlage.
- (821) Der Dokumentationsaufwand ist sehr groß. Personelle Rahmenbedingungen müssen dringend angepasst werden. Wie werden die Kinder gefördert, die A nicht erfüllen? Wie erfolgt die Bewertung? Mit Noten oder verbal? Wie gehen weiterführende Bildungseinrichtungen damit um? Wie wird die Gesamtbewertung errechnet , wenn sich Differenzen zwischen den einzelnen Teilbereichen der Kompetenzen ergeben? Klassenstärke --> Dokumentation --> Umsetzung Ermessensspielraum ist sehr hoch. Es fehlen Bewertungskriterien. Es wären dann schulinterne Curricula notwendig, welches wiederum eine große Mehrarbeit für die Schulen bedeutet, für jeden einzelne Unterrichtsfach ein neues Curriculum zu entwickeln.
- (822) Er müsste komplett neu strukturiert werden. Er ist völlig unübersichtlich. Bitte Beispiel an dem Lehrplan von Bayern nehmen, in dem alles nach Jahrgang und Fach sortiert ist. Möchte nicht immer alles durchblättern müssen, um die richtige Altersstufe zu finden.
- (823) Die Bedingungen in den Klassen für praktische Übungen sind nicht gegeben. Man würde für den Realbezug häufig eine zweite Person im Unterricht benötigen.
- (824) Bitte Links setzen: fächerübergreifendes Lernen wie im noch aktuellen RLP
- (825) Zensurierung ??? Arbeit (Stellung der Fachcurricula) wird auf die Schulen abgewälzt
- (826) Mir fehlen Hinweise zur Bewertung.
- (827) 1. Teil B- Sprachbildung, Medienbildung zu umfangreich, könnte gleich in den fachspezifischen Plan eingeordnet werden 2. Teil C- zeitlich nicht nachvollziehbar, da viele langjährige Projekte im schulinternen bestehenden Rahmenplan integriert sind Frage:Wie kann es sein, dass Schulbuchverlage bereits Prüfexemplare den Schulen zur Verfügung stellen, obwohl sich der neue Lehrplan noch in der

Anhörungsphase befindet?

- (828) Insgesamt ist eine Verschlankung des Rahmenlehrplanes und eine erweiterte Freiheit bzgl. der Themen nicht erreicht worden. Das ist schade!!! Der Druck, die vorgeschriebenen Kompetenzen und Inhalte zu schaffen ist sehr hoch und die notwendige Entspannung leider nicht gegeben - eher im Gegenteil!!!!
- (829) In Teil B und Teil C sollte die Wichtigkeit des praktischen Tuns noch mehr betont werden. Möglichkeiten der Schulen, wie z.B. Freiflächen, Schulgärten, Grüne Klassenzimmer sollten genutzt werden....., auch, wenn mancheiner lieber bei Buch und Arbeitsblatt bleibt.
- (830) Die Zusammenlegung der einzelnen Fächer ist meines Erachtens sehr ungünstig! Kinder haben kein Ziel zu erreichen, weil das Ziel (die Kompetenzstufe) ja das Kind erreicht. So muss sich ja niemand mehr anstrengen!
- (831) Bei dem Studium der neuen Rahmenlehrpläne sind für mich insbesondere folgende Fragen/Schwierigkeiten aufgetaucht: - Wie sollen die Kinder auf Grundlage der neuen Standards mit den unterschiedlichen Niveaustufen bewertet werden? Haben Eltern ein Mitspracherecht? - Welche Standards müssen Schüler/innen am Ende der Grundschulzeit (Niveaustufe C oder D) erreicht haben? Auf welcher Grundlage sollen die Empfehlungen für die weiterführenden Schulen getroffen werden? - Zur Umsetzung der neuen RLP fehlen, sicher nicht nur an unserer Schule, die personellen, räumlichen, materiellen und technischen Voraussetzungen. - Wird es entsprechende Fortbildungen, insbesondere in Bezug auf die neuen Medien, geben? - Ist es in diesem kurzen geplanten Zeitraum der Umsetzung überhaupt möglich entsprechende Lehrwerke herauszubringen? Erhalten dann die Schulen entsprechend mehr finanzielle Ressourcen? - Warum wird der neue RLP nicht schrittweise, beginnend mit der SAPH, eingeführt? Eine Umsetzung im Schuljahr 2016/17 halte ich für nicht umsetzbar, eine Erprobungsphase für sinnvoll.
- (832) nicht so hoch wissenschaftliche Themen angepasst an die Lernwelt der Kinder im Jahreslauf unter Berücksichtigung der Jahreszeiten
- (833) In der Einleitung finden sich unter dem Punkt Inklusion Menschen jeglicher Herkunft, sexueller Identität, mit unterschiedlichen Begabungen. Es fehlen Menschen mit dauerhaften Beeinträchtigungen (Behinderungen). Ich meine nicht den sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen oder chronisch kranke Kinder, sondern körperliche Beeinträchtigungen, welche beispielsweise das Erreichen einzelner Standards unmöglich machen - und dennoch die Berechtigung zum Besuch der weiterführenden Schule ermöglichen müssen. In der Grundschulverordnung bzw. VV Schulbetrieb müssten unter dem Fokus Inklusion neue Höchstgrenzen zur Klassenbildung oder Mindeststandards Zweitlehrereinsatz festgeschrieben werden, wenn die Kollegen die Ziele mit allen Kindern unter Beibehaltung der eigenen Gesundheit erreichen können sollen. Kommunikation darf nicht nur gefordert werden, es müssen Bedingungen für gelingende Kommunikation geschaffen werden. Flex mit 26 Kindern geht gar nicht. Die Kindheit hat sich verändert. Es sind viel zu viele Spezialfälle. Wir dürfen kein Kind verlieren - und die engagierten Lehrer nicht vorzeitig pensionieren müssen.
- (834) Die Art der Bewertung, die sich durch die möglichen Niveaustufen differenziert fehlt leider noch völlig. Ebenso die Einbindung der Integrationskinder in eine sinnvolle Bewertung.
- (835) hoher Anteil an Eigenverantwortung für Schulen und Lehrer/innen > schulinternes Curriculum Vorteil: Berücksichtigung der eigenen Lerngruppe Nachteil: Probleme der Schüler/innen bei Umzug/Wechsel an andere Schulen in selber Stadt oder auch in andere Bundesländer
- (836) Muss der Rahmenlehrplan umgesetzt werden, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen. Schon allein die Tatsache, dass es für ländlich

gelegene Schulen schwer sein dürfte, Projekte, Exkursionen... umzusetzen, so gern man es auch tun würde. Zum Beispiel verfügt nicht jede Gemeinde/ Dorf über eine Einkaufsmöglichkeit. Man ist auf Bus und Bahn angewiesen, falls sie den pünktlich fahren, nehmen diese eine Schulklasse nicht unentgeltlich mit! ... Der nächste Punkt ist der personelle Einsatz!??? Sicher haben meine Anmerkungen nicht direkt etwas mit dem Rahmenlehrplan zu tun, aber wir müssen damit arbeiten. Ich wünsche mir Seitens des Ministeriums und der Personen, die diesen Plan erarbeiten, mehr Praxisnähe. Natürlich nicht nur im fachlichen Bereich, sondern auch im Bereich des Drumherums ! So zum Beispiel: - Räumliche Gegebenheiten - Personelle Gegebenheiten - Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen ... Manchmal habe ich den Eindruck, das Fahrrad wird wieder neu erfunden! Bitte nicht böse sein, aber wir sind Lehrer! Leider besteht heutzutage der größere Anteil unserer Arbeit darin, Pläne zu schreiben, Konzepte zu schreiben, Protokolle zu schreiben... Und wenn man endlich damit fertig ist, kommt wieder etwas Neues Vielen Dank!

- (837) Es wird nicht erläutert, wann und wie die Eintaktung von Schülern in Kompetenzstufen erfolgt und wie diese dokumentiert wird in entsprechenden Leistungsnachweisen und auf dem Zeugnis. Für Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen sind die Angaben zu unpräzise. Um Kompetenzen zu messen müssen klare Standards vorhanden sein. Durch die Möglichkeiten der Auswahl von Themen im Sachunterricht entstehen bei Schulwechsel Probleme und Wissenslücken. Festlegungen zur Bewertung und Zensierung müssen zeitgleich mit dem Rahmenplan erscheinen.
- (838) Die Fragen hatte ich zu einem anderen Rahmenlehrplan schon beantwortet. Da außerdem die Fragestellungen einen anderen Schwerpunkt haben als unsere Gedanken im Kollegium, nutze ich nur diese Stelle für deren Darlegung. Die Komplexität des „vernetzenden und integrativen Aufbaus“ (RLP, S. 14) der als verbindlich festgelegten Themenfelder und Themen bedeutet für die SuS eine inhaltliche und methodische Überforderung, die durch die inklusive Schule noch verstärkt wird. Der „größere Themenzusammenhang“ (ebd.) führt die SuS weg von ihrer alltäglichen und be-greifbaren Lebenswelt hin zu nicht fassbaren und abstrakten Inhalten, die von ihnen in keiner Weise zu bewältigen sind. Die genannten sozialwissenschaftlichen, geografischen und historischen Perspektiven verlangen ein hohes Maß an Zeit-, Raum- und Gesellschaftsbewusstsein, das von SuS der 3. und 4. Jahrgangsstufe nicht erwartet werden kann und darf. Für die sinnvolle Erarbeitung dieser Inhalte sind Methoden notwendig, die von diesen jungen SuS nicht angewandt werden können. So kommt es statt der erhofften „Entschlackung“ der Lehrpläne nur zu einer Verlagerung von Inhalten der höheren Klassen (Geschichte, Geografie, Politische Bildung 5/6) in das Fach Sachunterricht (3/4). In diesem Alter können die Themen jedoch nicht vergleichbar intensiv erarbeitet werden, statt eines tatsächlich aus mehreren Perspektiven beleuchteten Inhalts wird es nur zur oberflächlichen Betrachtung einiger weniger „leicht“ fassbarer Facetten kommen. Im Endergebnis haben wir dann ein dramatisches Absinken des Wissensniveaus erreicht, denn diese Themenfelder kehren in den späteren Jahrgängen nicht wieder und können daher als gestrichen betrachtet werden. An dieser Stelle sollen nur wenige Punkte aus dem Themenfeld „Erde“ exemplarisch genannt werden: - das Sonnensystem, der Aufbau der Erde, Raumfahrt und Satelliten - Kontinente und globale Lebensräume wie Wüsten, Steppen usw. In einer Lebensphase, in der eine erste Orientierung mit Plänen und Einschätzung von Entfernungen erarbeitet werden kann und das Erfahrungswissen der SuS nur punktuell über die enge Heimatregion (Dorf, Landkreis) hinausgeht, sollen der Aufbau der Erde und des Sonnensystems sowie globale Lebensräume intensiv bearbeitet werden. Nichts davon ist im Erfahrungswissen der SuS angelegt,

Verstehensprozesse durch das Aufsteigen des Besonderen und Konkreten zum Allgemeinen werden unmöglich. - ältere Geschichte und jüngere Zeitgeschichte, z.B. Erd- und Menschheitsgeschichte Mit 8-10 Jahren sind die zeitlichen Dimensionen von Jahrtausenden überhaupt nicht fassbar und kaum sinnvolle Bezüge zu erstellen. Außerdem können die SuS in diesem Alter nur selten und nur auf ein geringes themenspezifisches Erfahrungswissen zurückgreifen. Dieses Aktivieren von Vorwissen ist jedoch für das Verständnis und das Vernetzen der neuen Inhalte unerlässlich. Die Komplexität und Abstraktheit dieses Themas, für dessen Bearbeitung darüber hinaus viele Fachbegriffe notwendig sind, stellt für Dritt- und Viertklässler eine absolute Überforderung dar. Dies gilt ebenso für „Zwei Staaten – eine geteilte Stadt“ und „Friedliche Revolution“ als Thema der jüngeren Zeitgeschichte. Ähnliches gilt für altersgerechte Themen und Fragestellungen für die Jahrgangsstufen 1 und 2. Hier enthält der RLP sehr wenige konkrete und aufeinander aufbauende Inhalte, die für diese Altersgruppe angemessen sind. Der ansteigende Kompetenzzuwachs wird nicht beschrieben, die Lernausgangslage ist unserer Erfahrung nach nicht realistisch eingeschätzt.

- (839) Lp muss schrittweise eingeführt werden, weil sonst für Gewi das Vorwissen fehlt neue Plan stellt für viele Kinder Überforderung dar, besonders was Themen Deutschland, Europa, Erde betrifft, da sie auch in Klasse 4 nur wenig Vorstellungen von Kartenarbeit haben soziale Themen viel zu wenig aufgeführt, unsere Kinder haben oft erst einmal ein Verhaltensproblem, dass man klären muss, bevor an Unterrichtsarbeit zu denken ist... in welchem Unterrichtsfach wenn nicht im SU soll man das bearbeiten??
- (840) - muss wieder aufgeteilt in 1/2 und 3/4 sein - es müssen altersgerechte Themen/Inhalte sein - Spiralcurriculum ist unabdingbar - Unbedingt ganz viel tatsächlich wieder wegstreichen und herausnehmen, damit er tatsächlich abgespeckt ist!!!!!!!!!!!!!! So wird es nur ein kurzes hektisches Anreißen irgendwelcher sinnlosen Inhalte, was dann nur oberflächlich behandelt wird und bei den Kindern dann auch keine Nachhaltigkeit hat.
- (841) Unterricht eines Themengebietes pro Halbjahr ist ungünstig - Wie kann es durch FLEX realisiert werden? Einmalige Behandlung eines Themas hinterlässt oft keine Kenntnisse.
- (842) Die Zusammenlegung der Fächer Biologie und Physik zu Nawi, sowie pol. Bildung, Erdkunde und Geschichte zu Gewi - betrachten wir Kollegen an unserer Schule als sehr ungünstig. Viele spezifische Inhalte gehen dadurch verloren und können nicht gefestigt werden. So können genaue Grundlagen der einzelnen Bereiche nur teilweise gelegt werden. Es ist eine Tatsache, dass man Zusammenhänge nur erkennen und auch nur verstehen kann, wenn man vorher wichtige Grundlagen gelernt hat. Erst dann kann ich dieses Wissen anwenden, um Zusammenhänge, Verhaltensweisen oder auch Vorgänge zu verstehen oder zu erklären. Das sind keine guten Voraussetzungen für den Übergang in die Sek.I
- (843) zu A,B Ich erwarte konkrete, detaillierte Aussagen zur Leistungsbewertung. Er gibt Themen, die nicht aus der Lebenswelt der Schüler sind. Wo finden sich Ü5 und Ü7 wieder? Ist ein anschlussfähiges Wissen von Kindern unterschiedlicher Schulen gesichert? Werden die zu erreichenden Abschlüsse bundesweit anerkannt? Wie ist die notwendige finanzielle Ausstattung gesichert? zu C Ich erwarte mehr Aussagen zu Inklusion an GS. Ein Unterricht auf unterschiedlichen Niveaustufen und anderer diagnostizierter Fö-schwerpunkte ist nur mit Bereitstellung entsprechender personeller und materieller Voraussetzungen möglich. Geben wir weiter Zensuren?
- (844) zu A B: Ich erwarte konkrete, detaillierte Aussagen zur Leistungsbewertung, es gibt Themen die nicht aus der Lebenswelt der Schüler sind. Wo finden sich Ü5 u. Ü7 wieder? Ist ein anschlussfähiges Wissen von Kindern unterschiedlicher Schulen

gesichert? Werden die zu erreichenden Abschlüsse bundesweit anerkannt? Wie ist die notwendige finanzielle Ausstattung abgesichert? zu C: Wie erwarten mehr Ausführungen zur Inklusion an Grundschule. Ein Unterricht auf unterschiedlichen Niveaustufen und anderer diagnostischer Förderschwerpunkte ist nur mit Bereitstellung entsprechender personeller und ,materieller Voraussetzungen möglich. Geben wir weiter Zensuren?

- (845) es fehlen die grundlegenden Bewertungsmaßstäbe für die Kinder
- (846) ABWÄHLEN NEUE RUNDE NEUES GLÜCK WOFÜR?
- (847) Es sollte verbindlich festgelegt werden, welche Themen in welcher Jahrgangsstufe behandelt werden sollten. Dann können auch die Anforderungen entsprechend des Alters der Schüler angepasst werden. Außerdem besteht bei einem Schulwechsel nicht die Möglichkeit, dass Themenfelder doppelt oder nicht behandelt werden. Oder: In der Fachkonferenz wurde folgender Vorschlag erarbeitet: Alle 8 Themenfelder sollten in Jahrgangsstufe 1/2 sowie auf höherem Niveau in Klasse 3/4 behandelt werden.

Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz

- (848) Als Schwierigkeit stellt sich die Festlegung eines Bewertungsrasters dar. Wie sollen die einzelnen Kompetenzstufen bewertet werden? Konsequenz wäre, wenn im Zeugnis nur die jeweiligen Kompetenzstufen stehen würden anstatt einer Note. Einige Themenfelder erscheinen uns sehr fachspezifisch (z. B.: aus dem Geographiebereich). Hier stellt sich die Frage, wie Kollegen dem Anspruch gerecht werden können.
- (849) Themenfelder können nicht auf eine Jahrgangsstufe festgelegt werden, da in jeder Jahrgangsstufe ein Themenfeld aufgebaut und erweitert wird. So ist das nicht umsetzbar.
- (850) Die Themenauswahl interessiert auf jeden Fall unsere Grundschüler. Auf Grund ihrer mangelnden sprachlichen und persönlichen Entwicklung benötigt die erfolgreiche Bearbeitung vieler Themen sehr viel Zeit. Es fehlen eigenen Erfahrungen, Kompetenzen und notwendige Materialien bei unseren Schülern. Die notwendige Vorbildung unserer Erstklässler ist sehr gering und nicht mit den Erfahrungen von Vorklassenschülern zu vergleichen. Jede Schule müsste über eine entsprechende räumliche Ausstattung verfügen. (Lernwerkstatt) Es ist nicht möglich für sämtliche Themen in andere Lernorte auszuweichen.
- (851) Der neue Rahmenlehrplan beinhaltet auch das Fach Gebärdensprache obligatorisch für alle Schustrukturen und alle Klassenstufen. Bisher wurde dieses Fach sogar an der Schule für Schwerhörige nur fakultativ angeboten. Wie soll diese Fach ohne ausgebildete Gebärdensprachlehrer ab 2016/17 umgesetzt werden?
- (852) Leider vermissen wir eine Aufteilung nach Klassenstufen.
- (853) Sachunterricht : - Rahmenplan insgesamt zu umfangreich, - pro Halbjahr in der Regel ein Themenfeld, keines der 8 Themenfelder eignet sich dafür in Klasse 1 und 2 bearbeit zu werden, - Themenfelder übersteigen die Fähigkeiten der Schüler, viel zu viel Inhalte (Inhalte müssten um durchzukommen sehr oberflächlich bearbeitet werden), - Themenfelder sind im Umfang ähnlich, aber in Klasse 1 und 2 haben die Schüler nur 2 Wochenstunden Unterricht, in Klasse 3 haben die SuS 3 Stunden und in der 4. Klasse 4Wochenstunden. - Wie sollen die Inhalte dabei eingeordnet/berücksichtigt werden? - warum ist das Prinzip des Spiralcurriculums aufgegeben worden? - Insgesamt viel zu umfangreich !!!!!!! - Wo finden sich die Themen Magnetismus, Bäume, Radfahrprüfung???? - zu gering behandelt werden : Bauen, Konstruieren, Karten und Kartenlesen/ Berlin/ Umgang mit Feuer/ 1. Hilfe/ Experimente und Körperhygiene - nicht angemessen (4. Klasse= 9oder 10 Jahre) Aufbau der Erde, Atmosphäre, Erdzeitalter, Friedliche Revolution, und Geschichte

seit 1989; Wüsten und Steppen - Smartphone im Unterricht = schwierig - Thema Rad und Markt größtenteils für 4. Klassen einsetzbar, beide Themen aber vom Umfang her nur in 4. Klassen nicht zu leisten - welche übergeordneten Kompetenzen sind zu berücksichtigen? - Absprache für die gesamte Schule? - wie sieht die Bewertung aus? NaWi: - zu umfangreich, - Problemlösungen sollen selbst entwickelt werden, dies setzt aber genügend Zeit voraus, die aber aufgrund der Fülle nicht gegeben ist - Anforderungen im Lehrplan sehr bindend: Schulen haben kaum Möglichkeiten, RLP an ihre Voraussetzungen (Räume, Schüler ...) anpassen, Wie wird die Zuordnung zu den Niveaustufen vorgenommen? - Kaum praktische Experimente/viel Theorie! Kaum Grundlagenlegung!

- (854) Der RLP Sachunterricht wirkt insgesamt zu umfangreich und zu wenig auf die Klasse 1 abgestimmt. Bei einem Wochenstundenumfang von 2 Stunden können die wenigsten Themen in der Fülle zu einem Themenfeld bearbeitet werden. Es fehlen die Themen Pflanzen und Bäume der Region, sondern es geht zu schnell zu globalen Zusammenhängen über.
- (855) Die einzelnen Fachbereiche unterscheiden sich stark im Aufbau im Teil C. Gehen Kinder, die nie Niveaustufe C oder D erreichen, nicht an weiterführende Schulen? Teil A weckt eine andere Erwartung (Kompetenzen vs. Inhalte), als im fachspezifischen Teil C (Sachkunde) eingelöst wird. In Teil B fehlt die Unterteilung der Niveaustufen A-C um einen Überblick zu haben. Wo stehen die Niveaustufen A-C für die Medienbildung?
- (856) Wenn neue Materialien (neue Lehrbücher und Arbeitshefte) erarbeitet werden, müssen diese bereits verschiedene Niveaustufen ausweisen. Wie werden Maßstäbe der Bewertung angesetzt? Mit der Zuordnung der Schüler in die verschiedenen Niveaustufen sehen wir große Probleme. Wie können Kinder unterschiedlicher Niveaustufen am Ende der 6. Klasse den gleichen Abschluss erlangen? Wie sehen die beabsichtigten Qualifizierungen der Lehrkräfte aus?
- (857) Wir haben nun schon drei Jahre Erfahrungen mit der Formulierung von Kompetenzen und dem Erstellen eines dazu passenden Schulinternen Curriculums, dadurch fallen uns sicher Anfängerfehler schneller ins Auge. Doch eine allgemeingültige Anhörungsfassung des Ministeriums darf nicht mit diesen Fehlern veröffentlicht werden. Die Autoren dieses Plans haben wohl auch noch nicht verstanden, dass eine so detailgenaue Ausformulierung überhaupt nicht nötig ist, wenn man das Kompetenzmodell verstanden hat und auch ernst nimmt. Vertrauen Sie den erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern, die ihren SuS so viel wie möglich sicher mit auf den Weg geben wollen. Bleiben Sie bei den fachbezogenen Kompetenzen, nennen Sie die Themenfelder (mit Ausnahme des Themenfeldes Wohnen) und entfrachten Sie den Plan bei den Themen (Weniger ist mehr!). Berücksichtigen Sie dabei vor allem die Lebenswelt und Lebenwirklichkeit der SuS in den Jahrgangsstufen 1 bis 4. Bedenken Sie immer, dass das große Überblickswissen (Globalität) von Kindern dieser Altersstufe nicht zu leisten ist. Unsere SuS beschäftigen sich richtig gern mit den Inhalten des Sachunterrichts, nutzen Sie dieses große Interesse!
- (858) die Voraussetzungen müssen an den Rahmenlehrplan angepasst werden (kleinere Gruppen, Materialien, Teampartner, Fortbildungen, ...) --> ansonsten lassen sich die guten Ansätze kaum umsetzen und die Bemühungen verpuffen - mehr Erzieherstunden - mehr Fortbildungsmöglichkeiten und Besprechungszeit zur übergreifenden Planung innerhalb des Stundenkontingents - mehr Räumlichkeiten für differenzierte Angebote
- (859) Warum wurden die Themenfelder nicht konkret an Klassenstufen gebunden? Einige Thema z.Bsp.:Zeit, sollten sich durch alle Jahrgänge ziehen.
- (860) - 8 Themenfelder, 1 Themenfeld pro Halbjahr > jeder Schüler hat nur 1x Chance das

Themenfeld zu behandeln (Aufbau der Niveaustufen nicht möglich) > S.14 >>> für JÜL kontraproduktiv - Projektstage, fächerübergreifender Unterricht positiv > jedoch Umsetzung unklar (Fachlehrer, Stundenplan, Absprachen) - Anpassung an das Material notwendig und arbeitsintensiv > Kostenfrage! - unpraktische Handhabung (Teil B und C) - Bewertungsmodell unklar > Vergleichbarkeit der Bewertung?

- (861) 1. Der Aufbau der Themenfelder ermöglicht ein ganzheitliches, vielschichtiges und vernetzendes Durchdringen von Inhalten, jedoch ist ein Thema pro Halbjahr ungünstig, da die SuS wenig motiviert sind, mehrere Monate ein Thema zu bearbeiten. Zudem fehlt die Wiederholung durch das zuvor gegebene Spiralcurriculum. 2. Wünschenswert wäre es, die einzelnen Themen der Themenfelder aufteilen zu können und Anteile davon in verschiedenen Klassenstufen behandeln zu können.
- (862) Im Wesentlichen finden wir die Themen und Inhalte des RLP gelungen. Nicht zufrieden sind wir der Verbindlichkeit der Themenfelder. Es ist weder möglich noch sinnvoll mit fünfeinhalb- oder sechsjährigen Kindern ein Themenfeld ein ganzes Halbjahr zu bearbeiten. Man kann mit Schulanfängern weder den Erdaufbau noch die Erd- und Menschheitsgeschichte besprechen oder Aufbau und Technik eines Supermarktes erkunden, Auswirkungen von verschiedenen Verkehrsmitteln auf das Klima diskutieren, alternative Wohnformen recherchieren o.ä. (um nur einige Beispiele zu nennen) Diese Kinder können noch nicht lesen und schreiben!! Außerdem ist es gerade für Schulanfänger wichtig, Inhalte aus verschiedenen Themenfeldern zu erleben: Schulumgebung erkunden, Schulweg kennen, Wege in der Schule finden, Regeln des Zusammenlebens erfahren, Tages- und Wochenrituale, meine Familie, mein Haustier, gesundes Pausenbrot, Das muss immer wieder und in unterschiedlichen Zusammenhängen wiederholt und gefestigt werden. Wenn sich die Klassenstufe 1 nun beispielsweise für die Themenfelder Wasser und Tiere entscheidet, werden die Themen also bis zum NaWi- Unterricht in Kl.5/6 nicht mehr besprochen? Was soll der UNSINN ?? Unserer Meinung nach kann ein nachhaltiger und aufbauender Wissenserwerb nur stattfinden, wenn 1. jedes Themenfeld wenigstens in jeder Doppeljahrgangsstufe behandelt wird 2. im schulinternen Curriculum festgelegt wird, welche Themen und Inhalte in jeder Jahrgangsstufe verbindlich behandelt werden.
- (863) schwierige Umsetzung; 2 Themenfelder pro Schuljahr - Wie soll das gehen? Das Thema Sexualkunde würde man in der 1. Klasse ganz anders behandeln als in der 4. Klasse. Was ist mit Kindern, die die Schule wechseln? Haben diese dann einige Themenfelder doppelt und andere vielleicht gar nicht? Themen in den Kl. 1-4 sollten sich wiederholen und dem Alter der Schüler angepasst werden (Spiralcurriculum!). Wir wollen kein epochales Herangehen!!! Fächerübergreifendes Lernen wird dadurch ebenfalls erschwert. Es müsste dann zu jedem Thema 1 Schulbuch/ Arbeitsheft mit unterschiedlichen Niveaustufen geben, weil ja jedes Thema in jedem beliebigen Schuljahr behandelt werden kann. Stundenzahl ist zu gering für so viele Themen. Wie soll die Bewertung ab Klasse 3 aussehen? Ausstattung der Schulen ist ungenügend für diese Anforderungen!!! Kompetenz für I-Kinder? Hinweis zum Fragebogen: In unzähligen Fragen wird die Verständlichkeit des Fragebogens abgefragt, so dass man sich selbst fragt, ob die Verfasser ihr Ausdrucksvermögen in Frage stellen oder ob die Lesekompetenz des Lesenden in Frage gestellt wird! Lesen können WIR!!! Es geht viel zu wenig um die Inhalte! Wir haben uns sehr über die Unzulänglichkeit dieses Rahmenlehrplans für den Sachunterricht geärgert. Es hatte nicht den Anschein, dass er von Lehrern aus der Praxis entworfen wurde!!! Wie soll man denn damit arbeiten! MÜLL!!!
- (864) Themenfelder sollten spiralcurricular behandelt werden, d.h. alle Themen in 1/2 und 3/4

- (865) Der Rahmenlehrplan wurde nicht entlastet!!! Es wird angegeben, dass pro Halbjahr ein Themenfeld behandelt werden soll, aber keines der Themen kann vollständig in Klassen 1/2 realisiert werden, da es immer auch zu schwere Inhalte hat.
- (866) Der Hinweis, dass jeweils ein Themenfeld pro Halbjahr behandelt werden soll, ist irreführend/verwirrend. Es fehlt das Prinzip des Spiralcurriculums, das ein Themenfeld mehrmals behandelt, aber jeweils auf komplexerem Niveau.
- (867) Das war viel, viel Arbeit ! Kompetenzen und Niveaustufen unterstützen uns beim jahrgangsübergreifenden Lernen.
- (868) halbjährliche Behandlung von Themenfeldern Nachteile: Zeitraum ist zu lang - Interesse und Begeisterung / Motivation der Schüler lässt nach - fächerübergreifendes Arbeiten bei Lesen und Sprache wird erschwert - bzw. ist nicht möglich - Füllung mit Inhalten wird bei Behandlung des Themas in unteren Klassenstufen zu anspruchsvoll - Schwierigkeiten für Kinder bei Umzug und Besuch einer anderen Schule - komplette Themenfelder werden verpasst oder doppelt behandelt - Prinzip der Wissensvermittlung wird nicht beachtet - Spiralcurriculum, Wiederholung/Festigungsphasen fehlen - Manche Inhalte sind zu speziell und gehören in den Bereich der Naturwissenschaften (Gentechnik, Weltraum, Raumfahrt) und somit in höhere Klassenstufen - Erbitten kostenlose Materialsammlung zu den einzelnen Themenfeldern Frage der Leistungsmessung und -beurteilung ist ungeklärt
- (869) Muss man wirklich ein Themenfeld hintereinander ein ganzes Halbjahr lang bearbeiten? - Wenn ich ein Themenfeld bearbeitet habe, darf ich das dann bis Klasse 4 nicht noch einmal aufgreifen? (Problem: Vertretung, längere Krankheit, Schulwechsel...) - Zu viele verpflichtende Inhalte innerhalb eines Themenfeldes (keine Zeit für Wahlthemen und klassenbezogene Themen) - Problem: Unterschiedliche Wochenstudentafel in den Klassenstufen - Keines der Themenfelder ist in der Klassenstufe 1/2 vollständig realisierbar!
- (870) Jeweils den Vorspann kürzen, es schreckt ab sich durch so viele schöne Worte zu kämpfen. Besser Übersichten !!!! Die verbindlichen Themen in SU reduzieren! Soll die Schreibrichtlinien wirklich verbindlich sein? Deutsch als Zweitsprache wird zu wenig in den Kompetenzstufen berücksichtigt Kompetenzstufe C in Deutsch etwas niedriger setzen bei den Themen 4 Fälle, Satzglieder Die chronologischen Geschichtsthemen in 5/6 erhalten. Fächer Geo/ Ge beibehalten . Das große Thema Bewertung nach Noten wird nicht thematisiert. Wie gehen die Lehrer damit um, wie werden erreichte Kompetenzstufen in Noten übersetzt? Bsp. Ein Schüler in der 5. Klasse arbeitet im Bereich B, welche Noten bekommt er ? Die eigentlich Konsequenz wäre die Abschaffung der Noten und von VERA, wenn wir mit Kompetenzstufen arbeiten, der Übergang nach der 6. Klasse müsste über den Stand in der Kompetenzstufe geregelt werden. Ist das angedacht oder werden die Kompetenzstufen in Noten übersetzt werden müssen, gäbe es dazu offizielle Regelungen ? Die Schulen brauchen Unterstützungsressourcen (Couch) bei der Implementierung des RP. Stimmung in den Kollegien: Die Etablierung des alten Plans ist gerade abgeschlossen, jetzt kommt schon wieder was Neues .
- (871) Themenumfang zu hoch, nicht gründlich genug zu behandeln Schwierigkeiten, den Stoff bei 3 Wochenstunden zu schaffen, wie nachhaltig? Gleicher Anteil der Studentafel in BB und B ? Generell viele Themen aus Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften, die dort nicht mehr auftauchen und zum Teil für das Verständnis bis Klasse 4 zu schwer sind Sachkundeplan vollgestopft, dagegen bleibt der Gewi- Plan auf der Strecke und schrumpft auf ein Minimum zusammen. Solche komplexen Zusammenhänge, wie in diesen Themen sind von Schülern bis Klassenstufe 4 nicht zu verstehen.
- (872) ein Thema pro Halbjahr ist nicht abwechslungsreich und auf verschiedenen

- Niveaustufen nicht komplett zu bearbeiten --> Was ist bei Schulwechsel eines Schülers? - Prinzip des Spiralcurriculums nicht vorhanden - Vorschlag: - alle 8 Themen sollten in 1/2 vorkommen und dann in 3/4 vertieft werden - genaue Stoffverteilung schulintern zu regeln
- (873) Uns fehlten Wertschätzung und Respekt als ausgewiesene Kompetenz-Standards. * Die Konzeption des neuen Rahmenlehrplans sollte konsequenterweise die Abschaffung der Zensuren zur Folge haben.
- (874) Damit haben wir Probleme: - Rahmenlehrplan ist zu unverbindlich. - Teilweise oberflächlich in der Formulierung - Themenfelder vermischen sich. - keine Angaben zur Leistungsbewertung - Individuelle Förderung wird nicht deutlich. - Inklusion wird nicht berücksichtigt. - Niveaustufen: Wie soll das praktikabel sein? Wie soll man damit umgehen? Wie soll man sie erstellen? Zeitaufwand! - Zusammenlegung der Fächer ist ungünstig. Gerade mit Blick auf die folgenden Schulen, in denen die Fächer wieder einzeln unterrichtet werden. - Zu viele Themen im SU, die in Geschichte, PB behandelt werden sollten. - Das Thema Pflanzen sollte als Pflichtthema eingebaut werden. Dafür Markt, Steinzeit,... raus. - Stundenplangestaltung wird unmöglich durch die Zusammenlegung der Fächer (GeWi, NaWi). - Zusammenlegung der Fächer : Widerspruch zwischen Lehrerausbildung (fachspezifisch) und dem zu unterrichtenden Fach (GeWi, NaWi). - Umfang der Rahmenlehrpläne - Technischen Voraussetzungen zur Umsetzung der Medienkompetenz sind nicht gegeben. Fazit: Die neuen Rahmenlehrpläne sind keine Arbeitsgrundlage für Lehrer. Wo liegt die Arbeitserleichterung?
- (875) Für den Bereich Sachkunde sind weite Teile des Planes nur realisierbar, wenn die Themen in jeder Klassenstufe aufeinander aufbauend, entsprechend dem jeweiligen Entwicklungsstand, behandelt werden. Für die Klassen 1/2 sind nur wenige Themen realisierbar. Über die Hälfte der Themen sind frühestens ab Klasse 4 behandelbar. Zu viele Inhalte aus den Fächern Geographie, Geschichte, Politik und Naturwissenschaften wurden in den Bereich Sachkunde gelegt und stellen in weiten Bereichen eine Überforderung dar. Es wäre (wie in Mathe Klasse 3/4) eine Übersicht alt/neu und eine Zweijahresübersicht hilfreich. Mit diesen Anforderungen nimmt man den Kindern die Freude am Sachunterricht!!
- (876) Unter Punkt 3 Absatz Verbindlichkeit wird beschrieben, dass acht Themenfelder in vier Jahrgangsstufen behandelt werden. Pro Halbjahr ein Themenfeld! Dann ist kumulatives Lernen über vier Jahrgangsstufen innerhalb eines Themenfeldes nicht mehr gewährleistet. Die Kompetenzen, die ein Kind der Jahrgangsstufe 1 in die Bearbeitung des Themenfeldes Erde erreichen kann, sind doch ganz anders als die, eines Kindes in der Jahrgangsstufe 4! Es ist unsinnig ein Themenfeld über ein halbes Jahr zu beackern und dann bis zur Jahrgangsstufe 4 nie wieder aufzugreifen. Vielfältigkeit sieht in meinen Augen anders aus!
- (877) Warum wird das Prinzip des Spiralcurriculums aufgegeben ? - Durch die Neuordnung der Inhalte ist eine Erarbeitung der Naturphänomene im Jahreskreislauf nicht mehr möglich. - Die Anregung das Smartphone im Unterricht einzusetzen widerspricht dem Handyverbot, das an den meisten Schulen gilt. - Neuer Rahmenplan zu umfangreich und viele Themen zu anspruchsvoll. -- Wie wird die Bewertung auf den Niveaustufen aussehen ?
- (878) Uns fehlt Magnetismus, da er in NaWi und GeWi vorausgesetzt wird.
- (879) Es wäre gut, wenn noch verstärkter auf evtl.mögliche Nutzung von Schulgärten (oder anderen Flächen) an Grundschulen hingewiesen würde, um (endlich!) mehr Praxisbezug zu erhalten. In Zeiten von back -to -the-roots , urban gardening und do-it-your-self auf der einen Seite und Unwissenheit und Gleichgültigkeit auf der anderen durchaus notwendig. Möglich z.B im Teil B 3.1 , 3.4, 3.9, 3.11 sowie Teil C : Erde, Markt, Tier, Wasser :hier fehlt mir der Zusammenhang Pflanze-Wasser -

Pflanze , Erhalt der Bodenfeuchtigkeit u.s.w.

- (880) lustiger Tippfehler Seite 14 Absatz 2 Suchprävention statt Suchtprävention
- (881) Zu C3 S. 14 /Themen und Inhalte: Auf unserem Studientag gab es eine Diskussion zur Vorgabe, dass pro Halbjahr ein Themenfeld zu bearbeiten ist. Wir verstehen es so, dass ein Thema, welches in Kl. 1 - 1. Halbjahr bearbeitet wurde, in den kommenden 7 Halbjahren (bis Ende Kl.4) nicht mehr behandelt wird. Soll das so sein? Unser Vorschlag wäre: Die Wiederholung und Festigung ist die Mutter der Weisheit!!! Günstiger ist es, alle 8 Themen in der Doppeljahrgangsstufe 1/2 altersentsprechend zu bearbeiten und dann in der Doppeljahrgangsstufe 3/4 erneut aufzugreifen und auf höherem Niveau das Wissen zu festigen und zu erweitern. Dies erfordert eine intensive Absprache zwischen den sachunterrichtenden Lehrern in diesen Klassenstufen. Die Zuordnung der Inhalte muss dann im schulinternen Curriculum festgeschrieben werden.
- (882) Für inklusive Maßnahmen mehr Raum darstellen
- (883) Eine Zuordnung, bei welchen Themen, welche Kompetenzen bzw. Standards besondere Berücksichtigung finden, wäre wünschenswert. Eine thematische Sortierung der Inhalte ist vor allem im Sachunterricht nützlich und sinnvoll. Allerdings erfolgen leider keinerlei Abstufungen der Inhalte nach ihrer Komplexität. Ein Themenfeld pro Halbjahr zu behandeln ist mit einer Inhaltsauswahl zeitlich sicherlich realisierbar, allerdings durch die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Inhalte und im Sinne eines abwechslungsreichen thematischen Unterrichts nicht durchführbar. Eine Anpassung der Themen und Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen 1/2 3/4 wäre sinnvoll.
- (884) Der Einsatz des Smartphones widerspricht dem Handyverbot. Der RLP scheint wenig handlungsorientiert, Experimente sind selten.
- (885) Insgesamt finden wir den Rahmenlehrplan verständlich und übersichtlich. Er gibt die Möglichkeit zur inhaltlichen Vertiefung durch die Reduktion der Themen und gleichzeitig eine größere Verbindlichkeit in den Lerninhalten. Allerdings eignen sich nicht alle Themen und Inhalte für alle Jahrgangsstufen gleich gut, da die Themen und Inhalte aber an sich verbindlich sind, sollten vielleicht einige Bereiche fakultativ sein. (Bereits genannte Beispiele sind das Römische Reich). Der Rahmenlehrplan an sich ist auch gut umsetzbar in JÜL-Klassen.
- (886) Einheitliche Begrifflichkeiten für alle Fächer (Themenfelder/ Themen/ Inhalte/...) - Unterrichts Anregungen sind sehr hilfreich
- (887) Wie kann die Umsetzung konkret erfolgen? Wie erfolgt die Bewertung? Es fehlen verbindliche Raster der Leistungsbewertung. Personelle belastung für Lehrkräfte ist zu hoch, um alle Kinder zu berücksichtigen.(integrative Kinder, ADHas-Kinder, begabte Kinder, normale Kinder...) Rahmen ist zu groß gesteckt. Ziele müssen konkreter sein. Bundesland läd die Verantwortung auf die Schule, auf die Lehrkräfte ab. Verlage und Ministerium müssen zusammenarbeiten.
- (888) Nach unserem Verständnis bedeutet 8 Themenfelder in 4 Schuljahren (1 Thema pro Halbjahr), dass ein Kind auf Niveaustufe A stehen bleibt, weil das Thema aus der 1.Klasse später nicht noch einmal behandelt wird. Das Kind geht dann im ungünstigsten Fall mit Niveaustufe A zu diesem Thema in die 5.Klasse!??? - Das Indikatorenzeugnis und der Rahmenplan müssen angepasst werden. - Werden die fachbezogenen Kompetenzen mit ihren 3 Niveaustufen als Allgemeiner Teil im neuen Zeugnis berücksichtigt? - Folgen daran anschließend die 8 Themenfelder mit aufgeschlüsselten Themen in 3 Niveaustufen für alle 4 Jahrgänge? Die Zeugnisse müssten für alle Niveaustufen und Standards verwendbar sein, da eine Zuordnung von Themenfeld zu Schuljahr nicht vorgeben ist und so von Schule zu Schule variieren kann. - Wir halten die Vergleichbarkeit der Kompetenzen für nicht gegeben, wenn es vor der Niveaustufe A keine Vorstufe gibt, da am Ende der

- 1.Klasse alle Kinder automatisch mit A bewertet werden müssten (von einzelnen Ausnahmen mit B abgesehen), auch wenn sie die Standards nicht erreicht haben.
- (889) Da jede Schule wieder selbst den schulinternen Rahmenplan schreiben muss, ist es unverständlich, wie es dann jemals ein einheitliches Bildungssystem geben soll. Ein Schüler, der seinen Wohnort wechselt kann nie richtig mit dieser Situation zurecht kommen. Außerdem fehlt jedem Lehrer die Zeit für seine eigentliche Arbeit. Wenn man es genau nimmt bleibt diese stückchenweise seit der Wende auf der Strecke, weil sich ständig Neuerungen ergeben.
- (890) Ja. Wir sind generell sehr einverstanden mit dem vorliegenden Entwurf. Dennoch treten Fragen auf, die wir im Rahmen dieser Online- Befragung nicht wiedergeben können. Daher erlauben wir uns, Ihnen unsere Gedanken in einem gesonderten Schreiben vorzulegen.
- (891) Pro - Niveaustufen, Differenzierung Contra - Oberflächliches Arbeiten - Materielle und personelle Voraussetzungen fehlen - Welche Bücher? Fachliche Aufarbeitung!? Fachliche Auswertung!? - Notengebung!? - Begriffe / Leitfragen / Themen zu komplex - Eindruck wird vermittelt, als wäre der Plan inhaltlich nicht richtig durchdacht, als hätte man alle Themen in einen Topf geworfen und einmal kräftig geschüttelt... - Ebenso kommt der Gedanke als wolle man an den SuS hinwegunterrichten, die Tiefgründigkeit fehlt und wo bleibt der Schüler? Es sind Themen dran, die ein SuS der Klassen 1-4 nicht greifen kann. Man fängt ohne Struktur, einfach mittendrin, irgendwo an... - Der RLP wirkt erschlagend! - Keine Systematik erkennbar Themenbereiche: - Erde: Aufbau Erde erst ab Klasse 5 / komplett mit Sonnensystem raus - Klima / Menschen / Lebensräume raus - Besonderheiten des jeweiligen Bundeslandes (Klasse 5) - Politik / Verwaltung (Pol. Bildung) - Erd- und Menschheitsgeschichte (Klasse 5) - DDR-Geschichte – raus - Landschaft und Ökologie: Wenn Möglichkeiten der Schule gegeben sind! - Wie funktioniert unser Körper – Modelle beschreiben (Klasse 5) - Kinderrechte (PB Klasse 5) - Recherchen, Computer, Werkzeugführerschein, Internetführerschein (WAT Klasse 5, wenn Voraussetzung der Schule gegeben) - Thema Markt: viel zu ausführlich und nicht greifbar und teilweise nicht realisierbar, denn dann hätte man nur noch Wandertage - Seit wann gibt es Märkte? – Klasse 6 (Mittelalter) - Zahlungsmittel – WAT - Wo kommen die Produkte her? – viel zu ausführlich und umfangreich - Suchtmittel im Supermarkt – Klasse 5 - Märkte anderswo: zu abstrakt / raus - Rad: Was bewegt sich hier? – Physik/Bio = Skelett - Was haben Menschen noch so alles erfunden? – zu umfangreich - Nobelpreisträger – raus - Tier: Wirbeltiere / Merkmale des Lebens ab Klasse 5 - Wasser: Auswahl treffen, zu viel - Meere, Ozeane – zu umfangreich - Löslichkeit,... Physik, Chemie - Geschichte der Wassertoilette – raus - Was verändert...- Geografie - Wohnen: Niveau zu hoch - Wie wohnten Menschen früher? – Klasse 5/6 - Wie baut man ein Haus – Kunst - Flüchtlinge: In einer Schule, in der in jeder Klasse 2-6 Asylbewerber sind, ist dieses Thema zu sensibel und sollte nicht an diesen Schülern demonstriert werden. Wir würden es nicht unterrichten, da jedes Kind darunter zu leiden hätte. - Gesellschaft, Wirtschaft, Politik – WAT - Zukunftsschmiede – zu abstrakt - Zeit: Lebenszyklus des Menschen = Stammbaum (einfache Wörter tun es auch) - Terrariumbeobachtung? Es sind doch Tiere in der Schule verboten!? - Leben in Steinzeit,...Wissen über Vergangenheit: Geschichte ab Klasse 5 (man muss das Feld nicht von Hinten aufrollen)
- (892) Uns ist soweit alles klar, nur nicht die verbindliche Bearbeitung eines Themenfeldes pro Halbjahr, was ich aber erläutere habe.
- (893) ist es sinnvoll, zu empfehlen, die einzelnen Themenfelder halbjahresweise zu bearbeiten? - große Herausforderung und enormer zusätzlicher Arbeitsaufwand für die Entwicklung schulinterner Curricula notwendig - engere Zusammenarbeit mit

<p>der Fachkonferenz Naturwissenschaften notwendig, weil die beiden Pläne konsequenter aufeinander aufbauen und die Themen eng miteinander verbunden sind - Inklusion verlangt kleinere Lerngruppen bzw. Co-Lehrkräfte im Sinne der echten Differenzierung besonders bei Experimenten und außerschulischen Lernorten - unklar bleibt die Frage nach der angemessenen Bewertung von Schülerleistungen (verschiedene Niveaustufen)</p> <p>(894) Für eine wirkliche Einschätzung der Unterlagen sind Aussagen zu der Bewertung/ Zensierung notwendig! Eine Zuordnung der Lerninhalte zu den Jahrgängen wäre wünschenswert.</p> <p>(895) Wir wünschen uns, dass der Einblick in die konkreten Aufgabenmodelle und didaktischen Hinweise nur durch schulische Mitarbeiter mit Hilfe eines Schulpasswortes möglich sein sollte. Dies sind Informationen, die nicht unbedingt einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen müssen.</p> <p>(896) Der vorliegende Rahmenlehrplan erschwert die Arbeit der Sachunterrichtslehrer ungemein. Er fördert eine Bearbeitung, die schon von Schule zu Schule so verschieden ist, dass ein Schulwechsel für Kinder noch größere Probleme bereitet. Es sollten die Themenfelder wie aktuell allen Stufen zugeordnet werden und das Niveau / die Inhalte entsprechend gesteigert werden. Dazu muss aber auch noch im Umfang reduziert werden. Kompetenzen sind gut, jedoch müssen wir ja trotzdem größtenteils Noten geben. Wie vereinbaren sich diese mit den Kompetenzen. Da müsste es einheitliche Vorgaben geben, denn sonst weichen Bewertungen auch von Schule zu Schule so stark ab, dass eine Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist.</p> <p>(897) zu schwammig Verantwortung und Arbeit wird wieder an die Schulen übergeben keine genauen Stundenzuweisungen Bewertungen macht jeder so wie er will? Ausbildung der neuen Lehrer mit dem Plan nicht abgestimmt? Oder gibt es Lehrer für Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften? Überschneidung von Themen. Wie viel Zeit muss jeder Kollege an den schulinternen Plänen arbeiten? Ich denke jetzt schon mit Angst und Schrecken daran, wie wir das zeitlich alles schaffen sollen, wo die täglichen zusätzlichen Anforderungen immer größer werden? Hilfe von Schulämtern u.ä. ist nicht in Sicht. Vertretungen, Elternarbeit, individuelle Pläne und Gespräche nehmen jetzt schon mehr Zeit in Anspruch als die für mich sehr wichtige Unterrichtsarbeit.</p>
Schulleiterin bzw. Schulleiter
<p>(898) Lebens- und Schulumfeld zu wenig erfasst Raum für Schultraditionen fehlt. zu viel, zu anspruchsvoll</p> <p>(899) zu viele Themen und Inhalte, die nicht halbjährlich ab Kl. 1 in diesem Umfang behandelt werden können oder auf Grund der Themenfülle nicht als Spiralcurriculum unterrichtet werden könnten</p> <p>(900) Wenn ich mehr, als nur antippen der Themen, sondern echte Auseinandersetzung, erreichen möchte mit aller handelnder Erkenntnis und Selbsttätigkeit, benötige ich vor allem Zeit. Der Rahmenplan verhindert dies durch die Verbindlichkeit der Inhalte. Die Abstraktionsebene der 8 Themen sollte als obligatorische Organisationsebene ersatzlos entfallen. Mir erscheint das wie ein Vergnügen am theoretischen Denken, am Durchstrukturieren, nicht geeignet für guten Unterricht.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
(901) Zu viele Inhalte!!!!
Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages

Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
<p>(902) Wir sind der Meinung, dass das vor Jahren eingeführte Curriculum an den Schulen völlig ausreichend ist und der Rahmenlehrplan angemessen war. Falls durch die neue Rahmenplanänderung die Benotung der Schüler entfallen sollte, haben wir Bedenken, dass bei den erbrachten Schülerleistungen die Transparenz für Schüler und Eltern fehlen wird.</p> <p>(903) Der Rahmenlehrplan Sachkunde sollte unbedingt bezüglich der Themen und Inhalte verändert werden. es sollte klar erkennbar sein, welcher Klassenstufe sie zugeordnet sind. Die Befragung ist leider nicht sehr zeitsparend gestaltet, da man für die Eingabe eines weiteren Faches auch den Teil A und B erneut beantworten muss. Da auch ein Ausdrucken der Befragung nicht möglich ist, wird der Aufwand nochmals erhöht. Wir haben uns trotzdem die Mühe gemacht, an der Anhörung zu den neuen Rahmenlehrpläne mitzuarbeiten und hoffen, dass unsere Meinung Gehör findet.</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität
<p>(904) Ich befürworte den Versuch des Gesamtkonzepts der Rahmenlehrpläne von 1-10. Ich befürworte sehr die Einführung der Fächer Gewi und Nawi, sowie die Stärkung bestimmter (zB politischer) Inhalte hierdurch. Ich begrüße die thematische, nichtchronologische Struktur des Rahmenlehrplans Sachunterricht. Ich begrüße die Neukonzeption des Rahmenlehrplans Geschichte.</p>
sonstige Person
<p>(905) Im Teil A Kapitel Lernen im Unterricht sollten bei Außerschulischen Erfahrungen Umweltbildungseinrichtungen wie Umweltbildungszentren in Großschutzgebieten oder Wald- oder Klimaschulen in den Städten genannt werden. Diese bieten Naturerfahrungen und Bildungsprogramme einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Der Besuch solcher Einrichtung gibt einen wertvollen Beitrag für das Kompetenzfeld Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in Globalen Zusammenhängen (Teil B Kapitel 3.9).</p>
Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/eines Gremiums
<p>(906) Im Rahmenlehrplan Sachunterricht muss Brandschutzerziehung ein fest verankerter Bestandteil sein, da sie an vielen Schulen sonst nicht mehr gemacht würde. Das wäre ein Schritt in die falsche Richtung und könnte katastrophale Folgen haben.</p> <p>(907) Medienbildung heißt hier nur Anwendung - wann und in welchen Fächern wird es gelernt? In den Unterrichts Anregungen fehlt in großen Teilen gezielte Sprachbildung. Passen die jetzigen Indikatorenergebnisse zu den Themenfeldern? Zu viel Arbeit für die Fachkonferenz bleibt!</p> <p>(908) Durch die Neuordnung der Inhalte ist eine Erarbeitung der Naturphänomene im Jahreskreislauf nicht mehr möglich. Insgesamt empfinden wir den neuen Rahmenlehrplan als zu umfangreich. Wir vermissen das Thema Magnetismus, das ein geeignetes Thema war um mit Kindern auch im Klassenraum problemlos experimentieren zu können, ein Wissen, das für das Fach Naturwissenschaften genutzt werden konnte, ohne dort noch einmal als Thema behandelt werden zu müssen. Leider wird das wichtige Thema Bauen und Konstruieren jetzt ausschließlich am Thema Haus angesiedelt. Im Bereich Zeit wird nicht klar, ob die gegebenen Inhalte durch alle Epochen vermittelt werden sollen, oder ob wir uns eine Epoche aussuchen dürfen. Der erste subjektive Eindruck spricht nicht für eine Entlastung durch den neuen Rahmenlehrplan, sondern für eine erhöhte Stofffülle. Warum gibt esw als Themenfeld Tier, aber nicht Pflanze. Im Zusammenhang Pflanzen fehlt uns vor allem das Thema Bäume. Es betrifft die unmittelbare</p>

Lebensumwelt der Kinder und ist ein Thema in dem vorbehaltlos Material in der Natur gesammelt werden kann, insbesondere auch in den Klassen 1-2. Das Thema Berlin kommt zu kurz. Die Radfahrprüfung sollte ein fester Bestandteil des Rahmenlehrplans bleiben. Folgende Inhalte empfinden wir nicht als altersangemessen: Aufbau der Erde, Atmosphäre, Erzeitalter, Friedliche Revolution und Geschichte seit 1989, Wüsten und Steppen. Gerade Themen, die den Alltag der Kinder widerspiegeln und handlungsorientiert viel Zeit benötigen, sind nur noch am Rande als Inhalte vorgesehen (Umgang mit Feuer, 1. Hilfe, Experimente zum Schall, Experimente mit Luft, Karten und Kartenlesen.....) und könnten in der Fülle der Anforderungen untergehen. Die Anreicherung des Smartphones im Unterricht einzusetzen widerspricht dem Handyverbot, das an den meisten Schulen gilt und ohnehin nur schwer durchzusetzen ist. Die Themenfelder Rad und Markt eignen sich in der Gänze lediglich für die 4. Klasse, beide Themen sind aber vom Umfang her auch in der 4. Klasse nicht zu leisten. Sind die übergeordneten Kompetenzen in jedem Fach zu berücksichtigen, oder soll nach Absprache für die Schule entschieden werden, welche Kompetenzen in welchem Fach vermittelt werden? Wie wird die Bewertung auf Niveaustufen aussehen?

- (909) Gleichwertigkeit der Themenfelder widerspricht Stundetafel 1/2 3/4
- (910) Es ergeben sich Probleme in der Bewertung der Leistungen.
- (911) Die Festlegung, 2 Themen je Halbjahr zu behandeln hat in unserem Kollegium zu den größten Diskussionen geführt. Während die Kollegen der Jahrgangsstufe 3/4 dies begrüßen, können wir in der Saph uns kein Thema vorstellen, das man mit Schulanfängern ein halbes Jahr lang so intensiv und tiefgründig behandeln kann, das es dann in den nächsten 3 Schuljahren nie wieder wiederholt werden muss. Es widerspricht auch meiner Vorstellung vom Lernen, ein Thema nur einmal zu behandeln und dann dieses Thema mehrere Jahre nicht wieder aufzugreifen. Ich arbeite seit mehr als 30 Jahren als Lehrerin und habe noch in keinem Unterrichtsfach so gearbeitet und werde es auch nicht tun. Mir erschließt sich der Sinn dieser Verbindlichkeit auch nicht. Ich denke, es sollte der Schule im Rahmen der Entwicklung des schulinternen Curriculum überlassen bleiben, festzulegen, wann welche Themen unterrichtet werden. Ansonsten finde ich den neuen Rahmenlehrplan sehr innovativ und freue mich schon auf die Umsetzung. Hoffentlich werden auch zeitgleich zur Inkraftsetzung die entsprechenden Vorschriften zur Leistungsbewertung erlassen.
- (912) Analyse der neuen Rahmenlehrpläne: Allgemeines fächerübergreifend: positive Ansätze: - Verknüpfung verschiedener Rahmenlehrpläne (GS, Sek 1, Sch. mit Förderbedarf) - Darlegung der Standards in Niveaustufen negative Aspekte: - keine bundesweit einheitlichen Rahmenlehrpläne (erschwert Vergleichbarkeit, erschwert Umzüge von Schülern in andere Bundesländer) - nicht übersichtlich genug durch Trennung von Kompetenzen, Inhalten/Themen, und Wissensbeständen (damit auch kaum geeignet für Eltern- und Schülerhand) - zu wenig konkret (erfordert viel Arbeit der Fachkonferenzen bei der Erstellung der schulinternen Curricula, bedeutet auch viel Verantwortung) - inhaltliche/thematische Freiräume erschweren Schulwechsel sowie Vergleichbarkeit mit anderen Schulen und erfordern Abstimmung mit Oberschulen - Niveaustufen erfordern eigentlich andere Formen der Leistungsbewertung (Klassenarbeiten und Zeugnisse mit A, B, C,...) - Praxisbezug, Beispiele und Anregungen fehlen, zu theoretisch - viele Rahmenlehrpläne zu umfangreich Anmerkungen zu einzelnen Fächern: Sachunterricht: negative Aspekte: - Themenverschiebungen zwischen NaWi, Sachunterricht und Erdkunde - zu viele Themen, zu großer Umfang - thematisch zu starke Einschränkungen, Arbeit im Jahreskreis nicht mehr möglich - Radfahrprüfung fehlt - spiralcurricularer Aufbau wurde nicht beachtet Gesellschaftswissenschaften: negative Aspekte: - zu viele verpflichtende

Themen/Inhalte, zu großer Umfang - viele Themen wurden in den Sachunterricht verschoben und tauchen nicht spiralcurricular wieder auf positive Aspekte: - Zusammenlegung von Erdkunde und Geschichte zu einem Fach erleichtert Notengebung Englisch/Fremdsprache: negative Aspekte: - Reihenfolge der Fertigkeiten sollte geändert werden (Hören und Verstehen, Sprechen, Lesen und Verstehen, Schreiben)

- (913) „Schülerinnen und Schüler sammeln eigene Erfahrungen innerhalb ihrer Familie, in Lerngruppen und Schule, wie auch im gesellschaftlichen Gefüge – und auch bezogen auf Differenzkategorien wie Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, Weltanschauung oder Kultur und Herkunft.“ (S. 16) Anmerkung: Kategorisierungshandlungen schaffen über die Reduktion von Komplexität, also über Vereinfachung, Orientierung - für uns selbst und andere. Die Kategorisierungen bilden aber auch die Grundlage für Stereotypisierung und Hierarchisierung von Unterschieden. Differenzkategorien schaffen Hierarchisierungen sowohl auf einer Identitätsebene, als auch innerhalb sozialer Strukturen und als symbolische Repräsentationen. Diskriminierungen können so auch als soziale Konstruktionen entstehen. Inwieweit sind diese Ungleichheiten und Differenzen „konstruiert“. Warum wird der Aspekt derart stark auf „Unterschiede“ / Differenzen gelegt? „Zu den Zielen des Lernens gehört es – gesellschaftliche Gruppen und sich selbst als Teil unterschiedlicher Gruppen wahrzunehmen, – begründete politische Urteile (gut vs. schlecht; für oder gegen ein Handeln; Wie ist etwas zu regeln?) zu entwickeln“ (S. 16) Anmerkung: Die Begriffe „gut vs. schlecht“ sollten vermieden werden, da diese eine subjektive und damit nicht wertneutrale Kategorisierung und Bewertung von politischen Urteilen darstellen. Die Bewertung von politischen Urteilen sollte stattdessen mit kritischem Blick auf die eigene Perspektive der Schülerinnen und Schüler erfolgen und nicht in vorgefertigten Kategorien stattfinden. Auch von der Formulierung „Wie ist etwas zu regeln?“ ist abzuraten, da diese Formulierung missverständlich ist und alternative Möglichkeiten zur politischen Regelung ausschließt. ***** Diese Kommentare und Anmerkungen sind Diskussionsergebnisse der BER-AG Globales Lernen. Daran beteiligt haben sich: Berlin Postkolonial e.V., Engagement Global-Bildung trifft Entwicklung/ Schulprogramm Berlin, Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin e.V. (EPIZ), German Toilet Organization e.V., Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V. (KATE), Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) und Weltfriedensdienst e.V. (WFD).
- (914) Ich konnte beim Punkt Verständlichkeit im Basiscurriculum Medienbildung meine Meinung nicht abgeben, weil das entsprechende Fenster sich nicht öffnete. Deshalb schreibe ich es jetzt hinterher: Im Basiscurriculum Sprachbildung verstehe ich die Kompetenz unter 1.3.3 Einen Vortrag halten so, dass multimediale Präsentationsprogramme, also z.B. power point erst ab der Sek I Inhalt sind. Im Basiscurriculum Medienbildung unter 2.3.3 Präsentieren erscheinen die multimedialen Präsentationsprogramme aber schon in der Niveaustufe D.
- (915) Die Leistungsbewertung bleibt uns ein großes Rätsel... Außerdem fragen wir uns, welches Lehrbuch diesem RLP gerecht werden soll... Kinder mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen werden nicht/ zu wenig berücksichtigt. Individuelle Förderung kann nur mit genügend Ressourcen erfolgreich stattfinden (personell/räumlich).
- (916) Sehr geehrte Damen und Herren, in ihrer Anhörungsfassung vom 28.11.2014 zur Kompetenzentwicklung im Fach Sachunterricht heißt es im Punkt 1.1 Ziele des Unterrichts: ... „Im Sachunterricht setzen sich Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 mit ihrer natürlichen, kulturellen, sozialen und technisch gestalteten sowie historisch geprägten Umwelt auseinander.“ ... Wir, die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AÖR (Mitglied des Verkehrsverbundes Berlin und Brandenburg-VBB), sind der Auffassung, dass der öffentliche Personennahverkehr

(ÖPNV) einen wichtigen Bestandteil in unserer Gesellschaft darstellt und deshalb unbedingt stärker im Sachkundeunterricht thematisiert werden sollte. Immer mehr Menschen, gerade auch Familien und speziell viele Kinder und Jugendliche, entdecken die Vorteile sich mit Bus und Bahn in der Stadt und der Region sicher, stressfrei, umweltschonend und kostengünstig bewegen zu können. Diese gesellschaftliche Entwicklung wollen die Berliner Verkehrsbetriebe unterstützen. Wir sind bereit, in Abstimmung mit allen Beteiligten, Themen des Nahverkehrs modular zu erarbeiten und für Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2016/2017 zur Verfügung zu stellen. Unter Berücksichtigung der Verkehrs- und Mobilitätserziehung sollen den Schülerinnen und Schülern dabei die notwendigen Kompetenzen und ein nachhaltiges Wissen für Alltags- und Gefahrensituationen vermittelt werden. Folgende Themenschwerpunkte stellen wir uns vor:

- Wie die Unterschiede bei Bus, Tram und U-Bahn unser Verhalten beeinflussen
- o Welche technischen Unterschiede und Besonderheiten gibt es?
- o Welche Gefahren für die einzelnen Verkehrsteilnehmer können entstehen?
- o Wie unterscheidet sich das empfohlene Verhalten der Fahrgäste an Haltestellen und Bahnhöfen?
- o Wie unterscheidet sich das empfohlene Verhalten der Fahrgäste in den Fahrzeugen?
- Wie wir uns im Notfall richtig verhalten
- o Welche Unterschiede gibt es in Bus und Bahn zu beachten?
- o Wie und wo kann ich Hilfe holen?
- o Wie kann ich gefährliche Situationen vermeiden?
- Wie Bus und Bahn uns schnell und günstig ans Ziel bringen
- o Welche Möglichkeiten zur Routenplanung gibt es?
- o Welcher Tarif ist der günstigste und welche Alternativen gibt es?
- o Welche Faktoren haben Einfluss auf die Preisgestaltung?
- ▣ Kosten für Reparatur der Fahrzeuge
- ▣ Kosten für Fahrplanung und Instandhaltung der Haltestellen/ Bahnhöfe
- ▣ Kosten für Sauberkeit und Beseitigung von Vandalismus...
- o Wie sehen die allgemeinen Beförderungsbedingungen aus, welche Rechte und Pflichten haben wir als Fahrgäste?
- Wie der ÖPNV und das Fahrrad zusammen passen
- o Was ist bei der Mitnahme von Fahrrädern zu beachten?
- o Welche Besonderheiten gibt es bei Bus und Bahn?
- o Gibt es bei Bus und Bahn auch einen „toten Winkel“?

Gern würden wir mit Ihnen über unseren Vorschlag in Kontakt treten und eine realistische Umsetzungsmöglichkeit besprechen. Mit freundlichen Grüßen
 Fred Juhnke
 Betriebsleiter Omnibus Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) AöR Holzmarktstraße 15-17 10179 Berlin

- (917) Es ist positiv, dass Verkehrs- und Mobilitätserziehung (VME) eine der fachübergreifenden Kompetenzen im Teil B ist und hier die aktuellen KMK-Empfehlungen aufgegriffen werden! Es ist aber aber enttäuschend, dass es nur so wenig Bezüge zu Fächern gibt (alle anderen fachübergreifenden Kompetenzen im Teil B haben mehr Bezüge) Die Radfahrausbildung ist laut Grundschulverordnung über zwei Schuljahre (3/4) angelegt, was sich im RLP überhaupt nicht widerspiegelt. Dies ist ein deutlicher Widerspruch. Die Bezeichnung Rad passt nicht. Mobilität oder Verkehrs- und Mobilitätserziehung wäre besser. Es sollte hier auch stärker das Zufußgehen vorkommen. Bzw sollte das Thema damit beginnen. Das Thema ist so angelegt, dass es vor allem für Klassenstufe 4 passt (wegen der Radfahrausbildung, s.o.). Wenn aber VME erst in der 4. Klasse intensiv behandelt wird, fällt einiges weg, was wir bisher hatten (im alten RLP gab es das Themenfeld Räume entdecken, das in den Doppel-Klassenstufen 1/2 und 3/4 mit unterschiedlichen Schwerpunkten vorkam. Es ging vom Zufußgehen und der nahen Umgebung aus und erweiterete sich dann auf Radfahren und die etwas weitere Umgebung als Entwicklung von Klasse 1/2 bis 3/4) Das Thema Rad im neuen RLP geht vom Fahrrad und was im Straßenverkehr zu beachten ist aus und führt über Bewegung und Energie zu weiteren Erfindungen. Das überfrachtet das Thema. Es sollte sich stärker direkt auf die Verkehrs- und Mobilitätserziehung beziehen.

Erfindungen passen eher zum Thema Zeit .

- (918) Die Mobilitätserziehung für die Jahrgangsstufe der 4. Klasse sollte auf Grundlage der StVO konkretisiert werden.
- (919) Bitte berücksichtigen Sie die Möglichkeiten des außerschulischen Lernorts Jugendverkehrsschule als unverzichtbare Ergänzung der schulischen V u M - erziehung in einer Großstadt - verbindlich. Es ist zu wenig, JVS als Unterrichtsanzug beim Themenfeld Rad zu nennen. Damit ist auch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft in der Pflicht: in Zusammenwirken mit dem Senat für Stadtentwicklung und Umwelt siehe: Verkehrssicherheitsprogramm 2020, vom Jan 2014 - sind verlässliche Finanzierungsstrukturen für JVS der Bezirke zu schaffen, so dass in allen Bezirken wohn- und grundschulnahe Jugendverkehrsschulen aufrecht erhalten und von engagierten Trägern betrieben werden. Diese schaffen dann wesentliche Unterstützung und Entlastung für die Lehrkräfte in den Grundschulen.

6 Anlagen

6.1 Fragebogen

Online-Befragung zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufe 1-10 (Berlin und Brandenburg)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport hat das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) einen neuen und aktualisierten Rahmenlehrplan für den Unterricht in den Jahrgangsstufen 1-10 erarbeitet.

Der nun vorliegende Entwurf ist ab sofort für alle Interessierten auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zugänglich. Der neue Rahmenlehrplan integriert künftig die Pläne für Primarstufe und Sekundarstufe I sowie den Rahmenlehrplan für die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen (Berlin) bzw. den Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zum Erwerb des Abschlusses der Allgemeinen Förderschule (Brandenburg). Der neue Rahmenlehrplan wurde von ca. 120 Lehrkräften aus unterschiedlichen Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I in den Ländern Berlin und Brandenburg unter Einbeziehung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Expertinnen und Experten wissenschaftlicher Einrichtungen erarbeitet.

Bevor der Rahmenlehrplan ab dem Schuljahr 2016/2017 verbindliche Grundlage für den Unterricht wird, ist es uns wichtig, dass Sie als künftige Nutzerinnen und Nutzer, aber auch als Entwicklerinnen und Entwickler von Unterrichtsmaterialien, sowie als interessierte Öffentlichkeit Gelegenheit haben, den Entwurf zu sichten, zu diskutieren und uns Ihre Rückmeldungen zu geben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
Elke Dragendorf (VI A)

im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
Regina Büttner (RL33)

Kontakt im LISUM:

Susanne Wolter (Federführung Rahmenlehrplanprojekt)
Leiterin der Abteilung Unterrichtsentwicklung Grundschule, Sonderpädagogische Förderung und Medien

Boris Angerer (Projektleitung)
Referat Sekundarstufe I und II/GOST

Bei Rückfragen können Sie sich gern an uns wenden:
rlp-entw@bildungsserver.berlin-brandenburg.de

Hinweis:

Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich, am Ende der Befragung den ausgefüllten Online-Fragebogen auszudrucken.

Allgemeine Angaben

Ich äußere mich als

- Schülerin bzw. Schüler
- Erziehungsberechtigte bzw. Erziehungsberechtigter
- Lehrerin bzw. Lehrer
- Vertreterin bzw. Vertreter der Fachkonferenz
- Schulleiterin bzw. Schulleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter eines pädagogischen Fachverbands
- Vertreterin bzw. Vertreter eines Schulbuchverlages
- Fachseminarleiterin bzw. Fachseminarleiter
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Universität
- Sonstige Person
- Vertreterin bzw. Vertreter einer Schule/Organisation/Institution/Gremiums (freiwillige Angabe):

Bitte geben Sie hier Ihre persönlichen Daten ein (freiwillige Angaben), wenn Ihnen Ihre namentliche Rückmeldung an die Berliner Senatsverwaltung, das Brandenburgische Bildungsministerium und die Entwicklerinnen und Entwickler des Rahmenlehrplans wichtig ist.

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße/Hausnummer	<input type="text"/>
PLZ	<input type="text"/>
Ort	<input type="text"/>

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf alle Teile des Rahmenlehrplans (Teile A, B und C).
Die Online-Befragung beginnt deshalb mit Fragen zu den Teilen A und B, die für alle Fächer gelten.
Bitte wählen Sie für Teil C des Rahmenlehrplans aus, auf welches Fach sich Ihre Rückmeldung bezieht.

- Teil C „Altgriechisch“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Astronomie“ (9/10)
- Teil C „Biologie“ (7-10)
- Teil C „Chemie“ (7-10)
- Teil C „Deutsch“ (1-10)
- Teil C „Deutsche Gebärdensprache“ (1-10)
- Teil C „Ethik“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Geografie“ (7-10)
- Teil C „Geschichte“ (7-10)
- Teil C „Gesellschaftswissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Informatik“ (7-10)
- Teil C „Kunst“ (1-10)
- Teil C „Latein“ (5-10)
- Teil C „Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde“ (5-10) (nur Brandenburg)
- Teil C „Mathematik“ (1-10)
- Teil C „Moderne Fremdsprachen“ (1-10)
- Teil C „Musik“ (1-10)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (5/6)
- Teil C „Naturwissenschaften“ (7-10)
- Teil C „Philosophie“ (7-10) (nur Berlin)
- Teil C „Physik“ (7-10)
- Teil C „Politische Bildung“ (7-10)
- Teil C „Psychologie“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sachunterricht“ (1-4)
- Teil C „Sozialwissenschaften/Wirtschaftswissenschaft“ (9/10) (nur Berlin)
- Teil C „Sport“ (1-10)
- Teil C „Theater“ (7-10)
- Teil C „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (5-10) (nur Brandenburg) / „Wirtschaft-Arbeit-Technik“ (7-10) (nur Berlin)
- Rückmeldung nur zu den Teilen A und B

Teil A Bildung und Erziehung in der Primarstufe und in der Sekundarstufe I

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Ziele und Herausforderungen für die Bildung und Erziehung in den beiden Schulstufen werden verständlich beschrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Teil A nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Erläuterungen sind nicht bzw. schwer verständlich:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Sprachbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Sprachbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Sprachbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Sprachbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Sprachbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Sprachbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Basiscurriculum Medienbildung

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards sind gut zu verstehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Basiscurriculum Medienbildung beschreibt in den Standards die wesentlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulstufen benötigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Beschreibung der wesentlichen Kompetenzen im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **stärker** berücksichtigt werden:

Folgende Kompetenzen sollten in den Standards der Medienbildung **weniger** berücksichtigt werden:

Angemessenheit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die im Basiscurriculum Medienbildung formulierten Standards am Ende der Schulstufen sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Standards im Basiscurriculum Medienbildung nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards der Medienbildung sind **zu niedrig** angesetzt:

Teil B Fachübergreifende Kompetenzentwicklung – Übergreifende Themen

Verständlichkeit

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die übergreifenden Themen werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Darstellungen zu den übergreifenden Themen sind nicht bzw. schwer zu verstehen:

Themenliste

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Es werden die wesentlichen übergreifenden Themen dargestellt, die im Unterricht verschiedener Fächer berücksichtigt werden sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Themenliste der übergreifenden Themen nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgendes übergreifendes Thema fehlt und sollte berücksichtigt werden (bitte begründen):

Folgendes übergreifendes Thema sollte **nicht** berücksichtigt werden (bitte begründen):

Teil C1 Kompetenzentwicklung im Fach

Verständlichkeit der Ziele

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Beschreibung der Ziele und Kompetenzen im Fach ist verständlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Ziele und Kompetenzen im Fach nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Ausführungen unklar:

Teil C2 Fachbezogene Kompetenzen und Standards

Verständlichkeit der Standardniveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Das Prinzip der Stufung der Standardniveaus ist verständlich erklärt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standardniveaus (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verständlichkeit der Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards sind verständlich formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Standards schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Lernprogression

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Der Kompetenzzuwachs wird in den aufsteigenden Niveaustufen schlüssig dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Lernprogression (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Die Zunahme der Kompetenzen wird in folgenden Standards nicht schlüssig dargestellt (bitte kurz begründen):

Übersichtlichkeit der Standardtabellen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die tabellarische Darstellung der Standards ist übersichtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Angemessenheit der fachbezogenen Standards

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards sind angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der fachbezogenen Standards (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sind **zu hoch** angesetzt:

Folgende Standards sind **zu niedrig** angesetzt:

Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die formulierten Standards eignen sich für die Beschreibung von Lernständen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Standards für Lernstandsbeschreibungen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es fehlen folgende Erläuterungen (bitte kurz begründen):

Integration des Rahmenlehrplans Lernen

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Standards des Rahmenlehrplans für den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen gehen in den Standards des neuen Rahmenlehrplans im Allgemeinen auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Integration des Rahmenlehrplans Lernen (Teil C2) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Standards sollten im neuen Rahmenlehrplan weiterhin berücksichtigt werden:

Teil C3 Themen und Inhalte

Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte werden verständlich dargestellt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verständlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte schwer zu verstehen (bitte kurz begründen):

Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Aus den dargestellten Themenfeldern/Themen/Inhalten lässt sich ableiten, was im Unterricht behandelt werden soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Verbindlichkeit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sind folgende Aussagen zum Verbindlichen und Fakultativen unklar (bitte kurz begründen):

Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die dargestellten Themenfelder/Themen/Inhalte sind für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Relevanz der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es **fehlen** folgende Themenfelder/Themen/Inhalte:

Es sind folgende Themenfelder/Themen/Inhalte **entbehrlich**:

Inhaltliche Vorgaben/Unterrichtsstunden

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Im Hinblick auf die Stundentafeln können die verbindlichen Themenfelder/Themen/Inhalte im Unterricht angemessen berücksichtigt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben/Unterrichtsstunden (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Es sollten folgende Themenfelder/Themen/Inhalte gekürzt werden:

Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Zuordnung der Themenfelder/Themen/Inhalte zu den Doppeljahrgangsstufen ist angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Angemessenheit der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **später** behandelt werden:

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sollten **früher** behandelt werden:

Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus

	stimme voll zu	stimme überwiegend zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme nicht zu
Die Themenfelder/Themen/Inhalte eignen sich für Schülerinnen und Schüler auf einem unterschiedlichen Lernniveau.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie nicht voll zugestimmt haben:

Sie haben hinsichtlich der Eignung der Themenfelder/Themen/Inhalte (Teil C3) zur Erarbeitung auf unterschiedlichen Niveaus nicht voll zugestimmt. Begründen Sie bitte kurz Ihre Entscheidung.

Folgende Themenfelder/Themen/Inhalte sind ungeeignet:

Haben Sie weitere Hinweise zum Rahmenlehrplan?

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, sich in die Diskussion des neuen Rahmenlehrplanes einzubringen! Wir werden Ihre Hinweise zusammen mit den anderen Rückmeldungen, die uns erreichen, nach Beendigung der Anhörungsphase am 27.03.2015 genau prüfen. Nach der Anhörung werden wir auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg voraussichtlich im Sommer 2015 darüber informieren, in welcher Weise die Hinweise aus der Anhörung in die Fertigstellung des Rahmenlehrplanes eingeflossen sind.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

6.2 Mittelwertinterpretation bei Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Tabelle 2 Deskriptorenübersicht und -transformation

-	stimme nicht zu	stimme überwiegend nicht zu	stimme überwiegend zu	stimme voll zu	+
	1	2	3	4	

Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Berechnungsgrundlagen

Theoretischer Mittelwert: $\mu_{th} = \frac{n+1}{2} = 2,5$ (n = Anzahl der Deskriptoren = 4)

Tatsächlicher Mittelwert: $\mu = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n x_i$ (n = Umfang der Stichprobe)

Interpretationsgrundlagen – Cut-offs

Der Ausprägungsgrad eines Merkmals basiert auf den Bandbreiten von Mittelwerten in Abhängigkeit von der Skalierung. Der Begriff Cut-off bzw. Toleranzgrenze bezeichnet einen Toleranzwert in der Analytik. Er legt fest, ab wann ein Testergebnis positiv bzw. negativ zu bewerten ist.

Tabelle 3 Ausprägungsgrad von Merkmalen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

Merkmal ist deutlich schwach ausgeprägt	Merkmal ist eher schwach ausgeprägt	keine deutlich schwache/ starke Ausprägung des Merkmals	Merkmal ist eher stark ausgeprägt	Merkmal ist deutlich stark ausgeprägt
$1,00 \leq \mu < 1,75$	$1,75 \leq \mu < 2,23$	$2,23 \leq \mu < 2,78$	$2,78 \leq \mu < 3,44$	$3,44 \leq \mu \leq 4,00$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

6.3 Interpretation von Varianz und Standardabweichung

Definitionen

Die **Varianz** ist ein Streuungsmaß, welches die Normalverteilung einer Grundgesamtheit von Werten x_n um den Mittelwert μ kennzeichnet.

Die **Standardabweichung** ist ein Maß für die Streubreite der Werte um deren Mittelwert μ bzw. die durchschnittliche Entfernung aller Werte vom Mittelwert.

Berechnungsgrundlagen

Varianz:

$$\sigma^2 = \frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

$$\sigma^2 = \frac{1}{N-1} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2$$

Mit der ersten Formel wird die Streuung der Grundgesamtheit zu Grunde gelegt, bei der zweiten Formel das Streuungsmaß einer Stichprobe berechnet. (vgl. Pickernell (2006): S \neq σ . In: IT-Nachrichten 1/06, S. 22-24.

Standardabweichung: $\sigma = \sqrt{\frac{1}{N} \sum_{n=1}^N (\mu - x_n)^2}$

mit N: Stichprobenumfang
 μ : Mittelwert
 x_n : n-te Wert

Interpretation

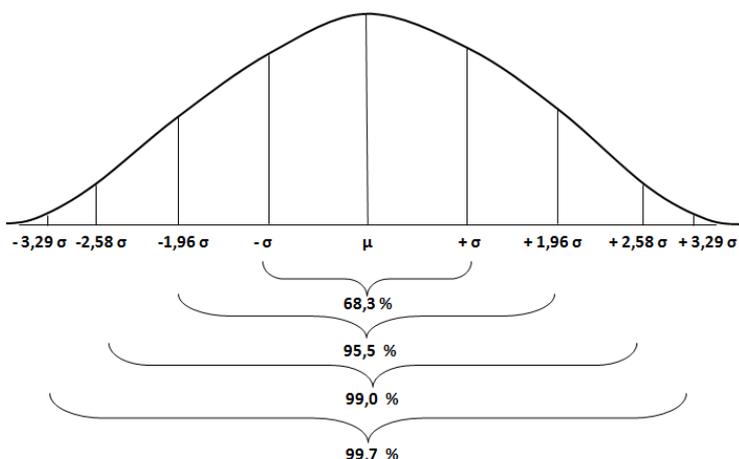
Durch die Standardabweichung bei einer (Log-)Normalverteilung lassen sich Intervalle angeben, in denen ein bestimmter Prozentsatz von Werten um den Mittelwert streut.

Tabelle 4 Streuungsintervalle

Messwertebereich	Prozent	Signifikanzniveau
$[\mu - \sigma ; \mu + \sigma]$	68,3 %	nicht signifikant
$[\mu - 1,96 \sigma ; \mu + 1,96 \sigma]$	95,5 %	signifikant
$[\mu - 2,58 \sigma ; \mu + 2,58 \sigma]$	99,0 %	hoch signifikant
$[\mu - 3,29 \sigma ; \mu + 3,29 \sigma]$	99,7 %	höchst signifikant

Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Braumann (2004): Standardabweichung – oft verwendet, aber was steckt dahinter. In: Brauindustrie, Nr. 9, München: Verlag W. Sachon GmbH.

Visualisierung



Quelle: eigene Darstellung des Referats 32/LISUM

Tabelle 5 Ausprägungsgrad von Standardabweichungen bei der Verwendung einer vierstufigen Ratingskala

homogenes bzw. relativ homogenes Meinungsbild	mittleres homogenes Meinungsbild	heterogenes bzw. stark heterogenes Meinungsbild
keine bzw. schwache Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	mittlere Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert	starke bzw. maximale Streuung der Rückmeldungen um den Mittelwert
$0,00 \leq \sigma < 0,50$	$0,50 \leq \sigma \leq 1,00$	$1,00 < \sigma \leq 1,50$

Quelle: eigene Berechnungen des Referats 32/LISUM

